

JUNGFRAU
TOP OF EUROPE

GESCHÄFTSBERICHT 2025

Jungfraubahn Holding AG

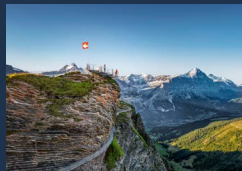
Inhalt

3 Jungfraubahn Holding AG 2025

- 4 Das Jahr in Kürze
- 6 An unsere Aktionärinnen und Aktionäre

8 Lagebericht

- 9 Konzernstruktur
- 10 Geschäftsmodell
- 11 Strategische Ausrichtung
- 13 Markttrends
- 14 Chancen und Risiken
- 15 Strategische Projekte
- 16 Geschäftsverlauf
- 18 Aktieninformationen



Cover-Kurztext: Die Aussichtsplattform First View auf dem First-Gipfel bietet dank ihrer Form, die einem Windrad nachempfunden ist, eine einzigartige Rundum-Aussicht auf die Berner Alpen. Unten führt der First Cliff Walk by Tissot den Felsen entlang zum Steg, der bei der Terrasse des Bergrestaurants 45 Meter hinaus ins Nichts ragt.

19 Finanzbericht

- 20 Konzernrechnung Jungfraubahn-Gruppe
- 38 Jahresrechnung Jungfraubahn Holding AG

44 Vergütungsbericht

- 45 Vergütungsbericht

53 Corporate Governance

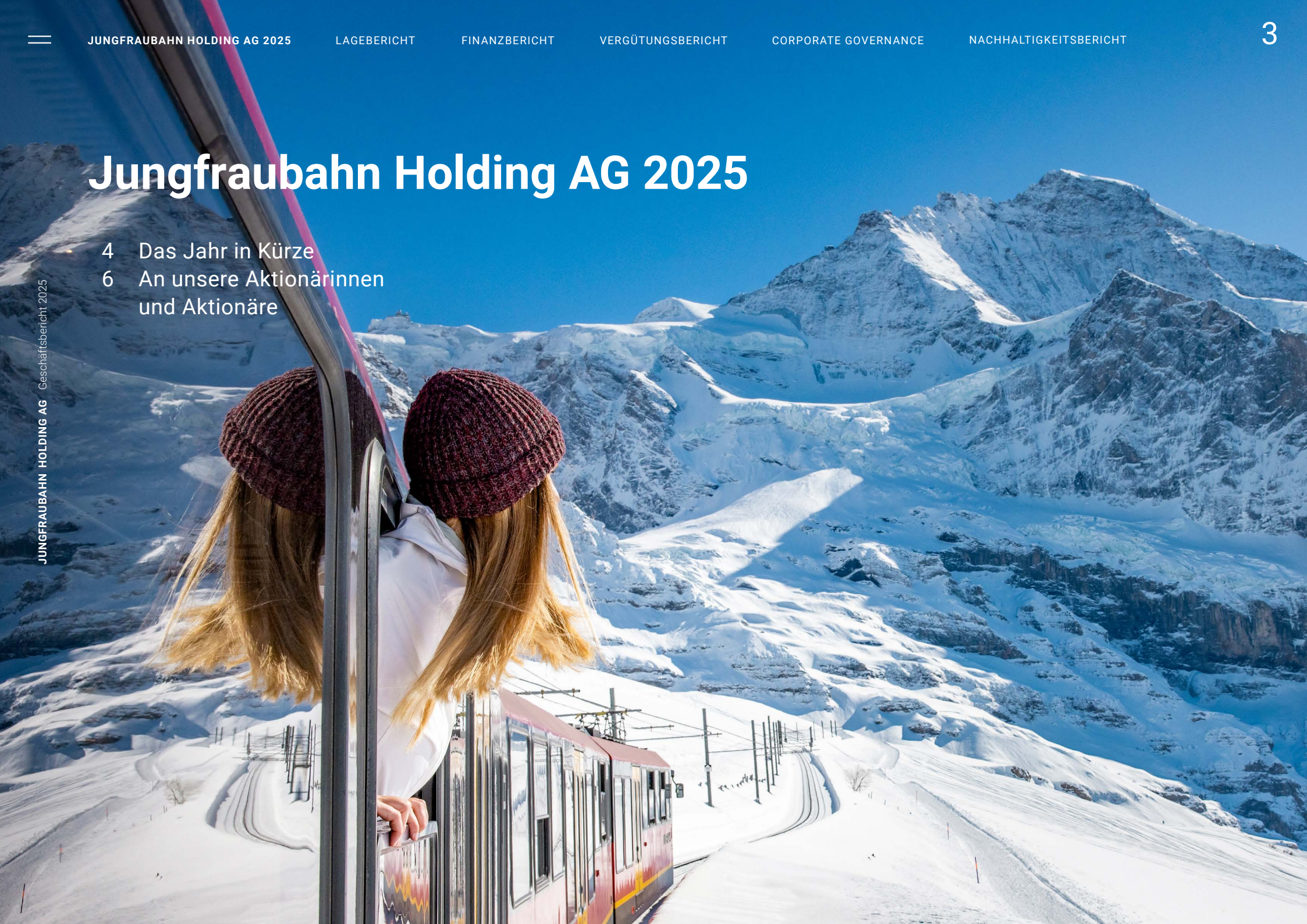
- 54 Corporate Governance

68 Nachhaltigkeitsbericht

- 69 An unsere Aktionärinnen und Aktionäre
- 71 Nachhaltigkeitsstrategie «Top of Tomorrow»
- 75 Überblick Ziele und Status
- 76 Unternehmensführung und -kultur
- 77 Umwelt- und Klimabelange
- 84 Arbeitnehmerbelange
- 88 Sozialbelange
- 93 GRI-Index

Jungfrauahn Holding AG 2025

- 4 Das Jahr in Kürze
- 6 An unsere Aktionärinnen und Aktionäre



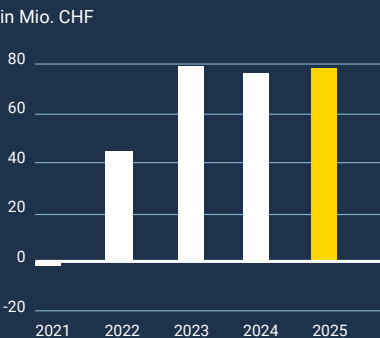
Das Jahr in Kürze

Kennzahlen

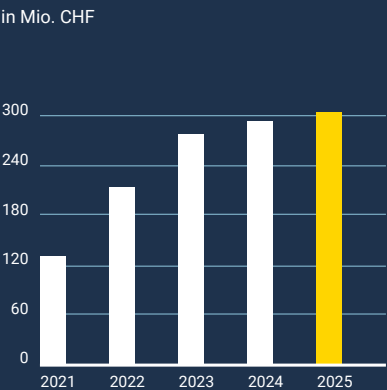
in TCHF	2025	2024
Betriebsertrag	305 670	294 745
Verkehrsertrag	216 056	205 126
EBITDA	138 369	134 372
Jahresergebnis	78 188	76 465
Ergebnis pro Aktie (in CHF)	13.60	13.38
Dividende ¹ pro Aktie (in CHF)	8.50	7.50
CO ₂ -Emissionen (in t CO ₂ e)	7 182	9 379

¹ Basis 2025: Gewinnverwendungsantrag an die ordentliche Generalversammlung 2026

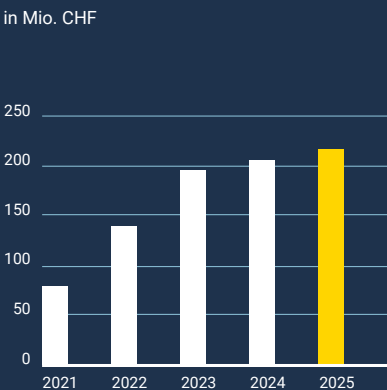
Jahresergebnis



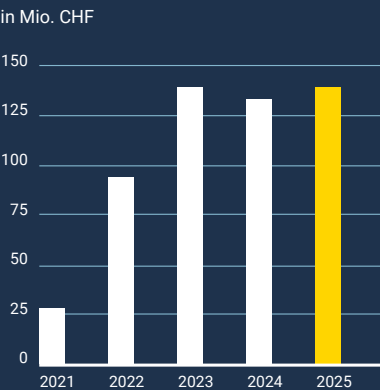
Betriebsertrag



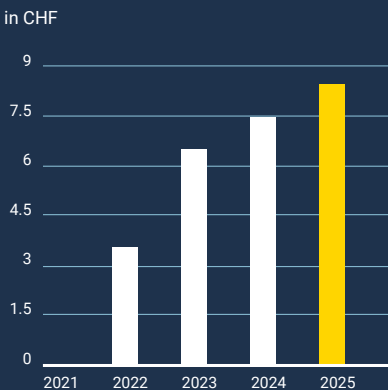
Verkehrsertrag



EBITDA



Dividende pro Aktie



Angepasste finanzielle Zielsetzungen

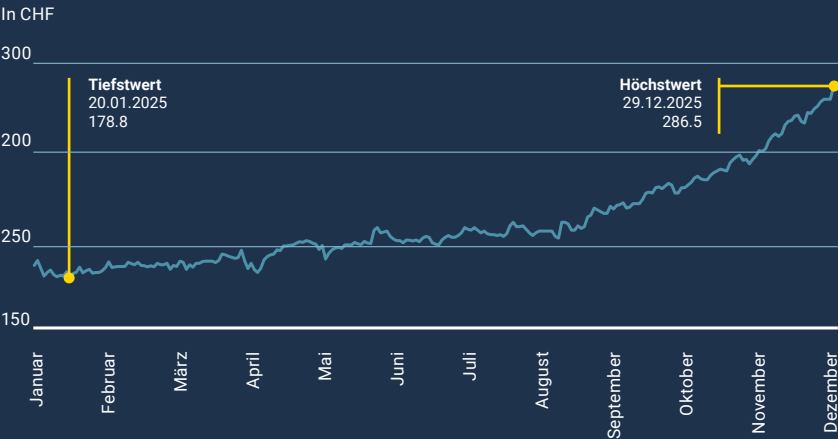
	2025	2025–2030
Umsatzrendite (ROS)	25,6%	≥ 25%
EBITDA-Marge	45,3%	≥ 45%
Kumulierter Free Cashflow ¹	CHF 74.5 Mio.	≥ CHF 300 Mio.
Return on Invested Capital (ROIC) ²	10,3%	> 10%
Ausschüttungsquote (Payout Ratio) ³	62,5%	50% bis 67%

¹ Free Cashflow bereinigt um Finanzanlagen

² ROIC = NOPAT/(Sachanlagen und immaterielle Werte)

³ Basis 2025: Gewinnverwendungsantrag an die ordentliche Generalversammlung 2026

Aktienkurs 2025



Quelle: Aktien Schlusskurse SIX Swiss Exchange

Segmentinformationen

in TCHF	2025	2024	Veränderung	in %
Segmentumsätze				
Nettoumsatz JungfrauJoch – Top of Europe	196 506	191 969	4 537	2,4%
Nettoumsatz Erlebnisberge	62 209	56 131	6 078	10,8%
Nettoumsatz Wintersport	44 671	42 042	2 629	6,3%
Nettoumsatz Nebengeschäfte ¹	66 260	65 557	703	1,1%
Elimination konzerninterne Umsätze	–63 976	–60 954	–3 022	5,0%
Total Betriebsertrag gemäss Erfolgsrechnung	305 670	294 745	10 925	3,7%
Segmentergebnisse EBITDA				
EBITDA JungfrauJoch – Top of Europe	82 676	82 458	218	0,3%
EBITDA Erlebnisberge	41 283	36 725	4 558	12,4%
EBITDA Wintersport	5 889	4 815	1 074	22,3%
EBITDA Nebengeschäfte ¹	8 524	10 446	–1 922	–18,4%
Eliminationen Konzern	–3	–72	69	–95,8%
Total EBITDA gemäss Erfolgsrechnung	138 369	134 372	3 997	3,0%

¹ Zum Segment Nebengeschäfte zählen insbesondere das Kraftwerk der Jungfraubahn, die Parkhäuser in Grindelwald und Lauterbrunnen sowie die Tätigkeiten der Jungfraubahnen Management AG und der Top of Travel AG.

An unsere Aktionärinnen und Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Geschäftsjahr 2025 war für die Jungfrau-bahn-Gruppe in mehrfacher Hinsicht ein bedeutendes Jahr. Oliver Hammel übernahm am 13. Juni 2025 die operative Führung des Unternehmens, womit die geplante Ablösung von Urs Kessler an der Spitze des Unternehmens erfolgte. Mit dem zweithöchsten Gewinn in der Unternehmensgeschichte konnte die Positionierung der Jungfrau-bahn-Gruppe als Premium-Anbieterin im alpinen Tourismus weiter gestärkt werden.

Die Nachfrage aus unseren Kernmärkten blieb über das ganze Geschäftsjahr hoch. Insbesondere das Gruppenreisegeschäft hat sich vollständig erholt und erstmals wieder das Niveau von 2019 erreicht. Gäste aus China sind zu einem grossen Teil zurück. Zudem war eine Zunahme von Besucherinnen und Besuchern aus den USA und Brasilien zu verzeichnen.

Beim Jungfraujoch – Top of Europe durften wir erneut über eine Million Gäste begrüßen und damit das bereits hohe Vorjahresniveau bestätigen. Das Segment Erlebnisberge verzeichnete ebenfalls eine positive Entwicklung. Die Firstbahn und die Bergbahn Lauterbrunnen-

Mürren erzielten Rekordergebnisse. Im Gegensatz dazu musste die Harderbahn zum ersten Mal seit Jahren einen Rückgang hinnehmen. Im Segment Wintersport konnten wir am 29. November mit dem durchgehenden Winterbetrieb starten und durften bis zum Jahresende den besten Saisonauftakt in der Wintersportgeschichte der Jungfrau Ski Region verzeichnen. Insgesamt resultierte über alle Segmente hinweg ein Gästeplus von 3,2% gegenüber dem Vorjahr.

Dank der positiven Entwicklung in allen Segmenten konnte die Jungfrau-bahn-Gruppe mit CHF 305.7 Mio. erstmals einen Betriebsertrag



Heinz Karrer, Präsident des Verwaltungsrats, Oliver Hammel, Vorsitzender der Geschäftsleitung

von mehr als CHF 300 Mio. erzielen. Das EBITDA nahm mit CHF 138.4 Mio. fast 3% gegenüber dem Jahr 2024 zu. Für das Geschäftsjahr 2025 resultierte schliesslich mit CHF 78.2 Mio. der zweithöchste Jahresgewinn in der Geschichte des Unternehmens.

78.2 Mio.
Jahresgewinn

Mit unserem robusten Geschäftsmodell dürfen auch in den nächsten Jahren dank hoher Margen nachhaltig hohe Free Cashflows erzielt werden. Dies sichert der Unternehmensgruppe finanzielle Unabhängigkeit und schafft gleichzeitig Raum, die Aktionärinnen und Aktionäre am Erfolg zu beteiligen. Wir haben die Finanzziele bis 2030 wie folgt angepasst:

- Umsatzrendite (Return on Sales) von $\geq 25\%$ (bisher $\geq 20\%$)
- EBITDA-Marge von $\geq 45\%$ (bisher $\geq 43\%$)
- Kumulierter Free Cashflow (2025–2030) von $\geq$ CHF 300 Mio. (bisher 2024–2028 $\geq$ CHF 200 Mio.)
- Ausschüttungsquote (Payout Ratio) von 50–67% (bisher 40–60%)

Neu hinzu kommt die Zielsetzung für die Rendite auf dem eingesetzten Kapital (ROIC, Return on Invested Capital) von $> 10\%$.

Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von CHF 8.50 auszuschütten, was einer Erhöhung um CHF 1.00 gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die daraus resultierende Ausschüttungsquote liegt bei 62,5%, was die Absicht unterstreicht, die Aktionärinnen und Aktionäre stärker am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Diese Massnahme steht im Einklang mit den angepassten Finanzzielen und der nachhaltigen Ertragskraft des Unternehmens.

Unsere starke Bilanz und der hohe Cashflow ermöglichen die Finanzierung der geplanten Investitionen aus eigenen Mitteln. Zu den wichtigsten Zukunftsprojekten gehören die Erneuerung der Firstbahn sowie die Ausbauprojekte auf dem Jungfraujoch und dem Eigergletscher.

3,2%
Gästeplus

Die Umsetzung der zahlreichen Vorhaben und der erfolgreiche Geschäftsgang wären ohne unsere äusserst motivierten und flexiblen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Wir sind stolz und dankbar, auf ein derart engagiertes und loyales Team zählen zu dürfen. In diesen Dank einschliessen möchten wir auch Urs Kessler, der während des ersten halben Jahres die kontinuierliche Weiterführung der Geschäfte unterstützt und eine reibungslose Übergangsphase ermöglicht hat.

Ebenso danken wir der Bevölkerung der gesamten Jungfrau Region für einen konstruktiven Austausch und die gegenseitige Rücksichtnahme. Wir danken zudem all unseren Kundinnen und Kunden, den Kantons- und Bundesbehörden, den Gemeinden, Bergschaften und Tourismusorganisationen, benachbarten Bahnen und allen anderen Partnern aus Hotellerie, Wirtschaft und Wissenschaft, mit denen wir eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit pflegen dürfen.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, möchten wir ebenfalls einen besonderen Dank aussprechen für das Vertrauen und die entgegengebrachten Treue zu unserem Unternehmen. Wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zukunft.



Heinz Karrer
Präsident des
Verwaltungsrats

Oliver Hammel
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Lagebericht

- 9 Konzernstruktur
- 10 Geschäftsmodell
- 11 Strategische Ausrichtung
- 13 Markttrends
- 14 Chancen und Risiken
- 15 Strategische Projekte
- 16 Geschäftsverlauf
- 18 Aktieninformationen



Konzernstruktur

Die Jungfraubahn Holding AG hält Beteiligungen an zwölf operativ tätigen Tochtergesellschaften und bildet mit ihnen die Jungfraubahn-Gruppe. Die Jungfraubahn-Gruppe arbeitet eng mit der Berner Oberland-Bahnen AG zusammen. In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Bezeichnung «Jungfraubahnen» und unter der eingetragenen Marke «Jungfrau – Top of Europe» auf. Die Kooperation wird durch die Jungfraubahnen Management AG über die Management-Mandate geführt (Anteile: Jungfraubahn Holding AG 67%, Berner Oberland-Bahnen AG 33%).

Jungfraubahn Holding AG (Muttergesellschaft)

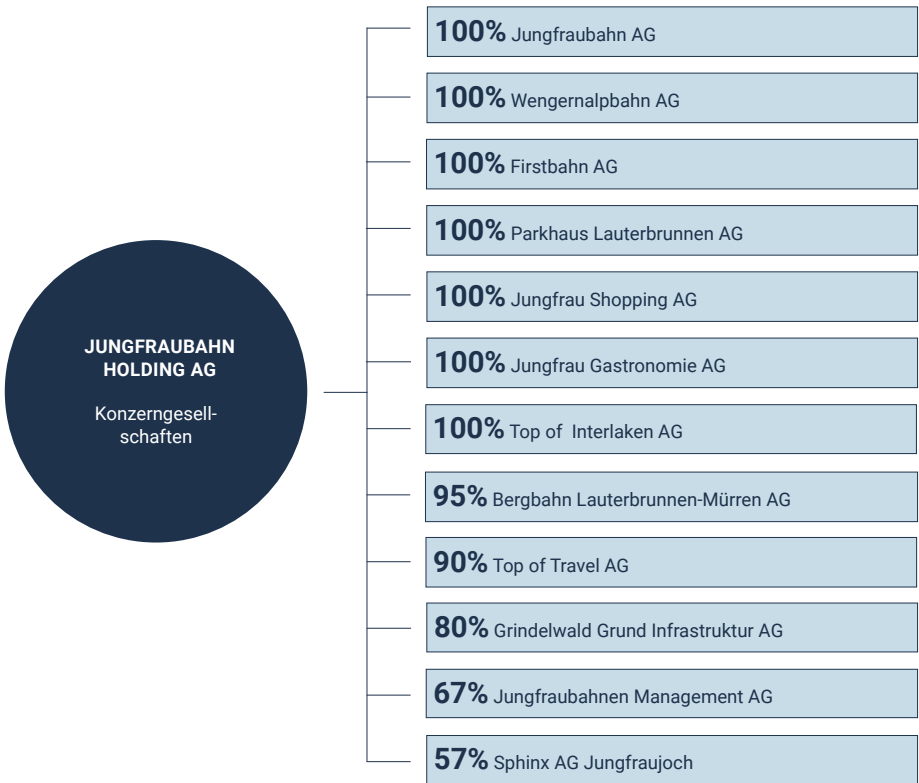
Die Jungfraubahn Holding AG ist eine Beteiligungsgesellschaft ohne operative Geschäftstätigkeit. Sie operiert auf Basis fiskalischer und finanzpolitischer Grundsätze. Die Jungfraubahn Holding AG ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

Jungfraubahnen Management AG

Die Managementgesellschaft stellt der von der Jungfraubahn Holding AG und der Berner Oberland-Bahnen AG gewählten Geschäftsleitung eine Führungsinfrastruktur mitsamt Personal (Kader, Fachkräfte) zur Verfügung. Die Managementgesellschaft führt die Jungfraubahn-Gruppe und übt Mandate für andere verbundene Unternehmen aus.

Die Berner Oberland-Bahnen AG hat ihre Geschäftsführung ebenfalls im Mandatsverhältnis der Jungfraubahnen Management AG übertragen. Dieses Mandat wird unter Wahrung der Interessen der Berner Oberland-Bahnen AG und ihrer Unabhängigkeit nach den Vorgaben des Verwaltungsrats und den Vorschriften der massgebenden Organisationsreglemente geführt. Die Grundlagen der Zusammenarbeit werden in einem Aktionärsbindungsvertrag, sowie in der Ausgestaltung als Vollfunktions-Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) geregelt.

Die beteiligten Unternehmen profitieren von der bestmöglichen Auslastung der Führungsressourcen (Personal, Kompetenzen, Instrumente), die die Managementgesellschaft für all ihre Mandanten aufbaut, pflegt und weiterentwickelt. Sie strebt im Marketing, im Kundenservice, im Versicherungswesen, in der Qualitätssicherung, im Compliance Management, in der Beschaffung und in der Informatik grösstmögliche Synergien an.



Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der JungfrauBahn-Gruppe ist in folgende Segmente aufgeteilt:



JungfrauJoch – Top of Europe

- Kernprodukt mit Europas höchstgelegener Bahnstation auf 3 454 m ü. M. mitten im UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch
- Moderne Anbindung – mit dem Eiger Express in nur 45 Minuten vom Grindelwald Terminal zum JungfrauJoch
- Hoher internationaler Gästeanteil und zentrale Wertschöpfungskomponente
- Ergänzende Angebote: Gastronomiebetriebe entlang der Hauptachse, Betrieb der Top of Europe Shops sowie Vermietung der Infrastruktur in Grindelwald Grund



Erlebnisberge

- Sommerangebot zur Stabilisierung der Ganzjahresnachfrage und Ergänzung zum Premium-Ausflugsziel JungfrauJoch – Top of Europe
- Wichtiger Wertschöpfungsträger für den lokalen Tourismus
- Verlängert die Aufenthaltsdauer und fördert klassische Ferienaufenthalte
- Umfasst Grindelwald-First (Top of Adventure), Harder Kulm (Top of Interlaken) sowie Winteregg-Mürren (Top of Family) und bietet Kombinations- und Cross-Marketing-Potenzial



Wintersport

- Anteil von über 60% am Verbund Jungfrau Ski Region
- Bedeutendes Schweizer Skigebiet mit hoher Feriengäste-Wertschöpfung
- Direkte Anbindung der Ferienorte Grindelwald, Wengen und Mürren
- Als Ergänzung zum klassischen Wintersportangebot Skifahren erfolgt der kontinuierliche Ausbau von Winterangeboten wie Schlitteln und Winterwandern
- Fokus auf Tagesgäste aus der Region, dem Espace Mittelland und dem angrenzenden Ausland dank Pistenqualität, attraktiver Talabfahrten und leistungsfähiger Anlagen



Nebengeschäfte

- Kraftwerk Lütschental mit rund 60 GWh produziertem Strom pro Jahr
- Parkhäuser Lauterbrunnen (940 Plätze) und Grindelwald Terminal (über 1 000 Plätze)
- Operative Führung aller Gesellschaften der JungfrauBahn-Gruppe und der Berner Oberland-Bahnen AG durch die JungfrauBahnen Management AG

Strategische Ausrichtung

Die Jungfraubahn-Gruppe positioniert sich als marktführende Premium-Anbieterin für alpine Freizeit- und Erlebnisangebote in Europa. Dies sind die Pfeiler ihrer Strategie:

Integriertes Freizeit- und Serviceunternehmen	Schaffung einmaliger Gästerlebnisse	Diversifikation Märkte und Kanäle	Top of Tomorrow
– Angebotsausbau ausserhalb der Hochsaison – Integration der Wertschöpfungskette – Einführung flexibler Preismodelle – One-Stop-Shop-Ansatz	– Premium-Positionierung – Personalisierte Angebote – Optimierung Customer Journey – Investitionen in innovative und nachhaltige Projekte	– Erzielung eines ausgewogenen Kunden-Mix – Ausbau und gezielte Bearbeitung globaler Märkte – Stärkung der Multichannel-Konversion	– Entwicklung der Mitarbeitenden – Mehrwert für die Region – Schiene statt Strasse – Reduktion der CO₂-Emissionen

Integriertes Freizeit- und Serviceunternehmen

Als integriertes Freizeit- und Serviceunternehmen bieten die Jungfraubahnen ihren Gästen ein ganzheitliches und qualitativ hochwertiges Erlebnis entlang der gesamten Reisekette. Ganzjährige Erlebnisangebote liegen im Trend, weshalb die Jungfraubahn-Gruppe ihr Produktangebot entlang der bestehenden Verkehrsachsen ausbaut. Durch die Optimierung der Gästelenkung wird eine bessere Auslastung der bestehenden Infrastruktur in den Morgen- und Abendstunden sowie in der Vor- und Nachsaison angestrebt. Modelle zur flexiblen Preisgestaltung unterstützen die Gästelenkung, reduzieren saisonale Schwankungen und optimieren so die Auslastung der Anlagen und tragen zu einmaligen Erlebnissen bei.

Durch die verschiedenen Geschäftssegmente sowie die fortschreitende Integration der Wertschöpfungskette kann die Jungfraubahn-Gruppe umfassende, individualisierte und zielgruppengerechte Freizeiterlebnisse anbieten. Diese Zusatzangebote verlängern die Aufenthaltsdauer und erhöhen die Wertschöpfung pro Gast. Zu diesem Zweck betreibt die Jungfrau Gastronomie AG Restaurationsbetriebe entlang der Reise auf das Jungfraujoch – Top of Europe, namentlich auf der Kleinen Scheidegg, dem Eigergletscher und dem Jungfraujoch. Die im Grindelwald Terminal zentral gelegene Produktionsküche unterstützt in Kombination mit eigenen Lieferketten einen effizienten gastronomischen Betrieb für alle Standorte.

Auch im Bereich Shopping wird mit dem Top of Europe Flagship Store in Interlaken sowie den Top of Europe Shops entlang der touristischen Hauptachse das Angebot ausgebaut und das Sortiment kontinuierlich erweitert. Ziel ist es, zusätzliche Berührungspunkte innerhalb der Customer Journey zu schaffen und das Angebot auf die unterschiedlichen Gästebedürfnisse auszurichten.

Die von der Top of Travel AG entwickelte und betriebene Buchungsplattform soll es den Gästen ermöglichen, Bahntickets, Erlebnisangebote sowie weitere touristische Dienstleistungen von Drittanbietern zu kombinieren und in einem einzigen Vorgang zu buchen.

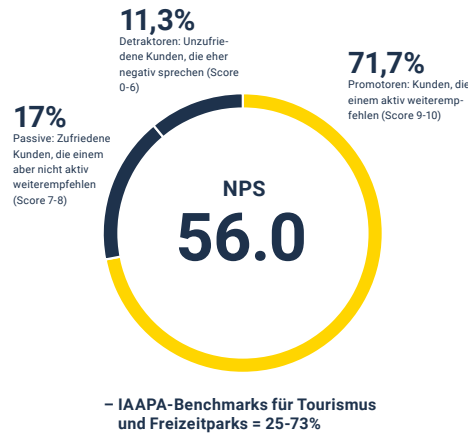
Schaffung einmaliger Gästerlebnisse

Die Jungfraubahn-Gruppe schafft einmalige Gästerlebnisse und positioniert sich im Premium-Segment. Diese Positionierung soll mit folgenden Elementen weiter ausgebaut werden:

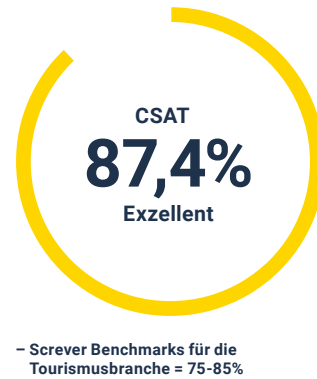
- Erweiterung und Modernisierung der Erlebnisstandorte
- Nahtlose Customer Journey in Transport, Erlebnis, Gastronomie und Shops
- Wertorientierte, flexible Preislogik mit Exklusivitätsfaktor
- Globale Marktpräsenz und Zielgruppenfokus
- Durchgängiges digitales Ökosystem als Qualitätsstandard

Seit 2025 werden die Kundenzufriedenheit (CSAT) und der Net Promoter Score (NPS) kontinuierlich und digital erhoben. Während der NPS aufzeigt, wie wahrscheinlich es ist, dass Kundinnen und Kunden ein Unternehmen, ein Produkt oder eine Dienstleistung weiterempfehlen, misst der CSAT die unmittelbare Zufriedenheit nach einem konkreten Kontaktpunkt oder einer Interaktion. Beide Kennzahlen ermöglichen eine laufende Bewertung der Servicequalität und bilden eine zentrale Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Gästerlebnisses.

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie das Jungfraujoch – Top of Europe weiterempfehlen würden?



Wie fühlst du dich, wenn du das Jungfraujoch – Top of Europe verlässt?



Bestandteil des Premium-Erlebnisses ist die Personalisierung entlang der gesamten Customer Journey. Reisende wollen auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Dienstleistungen und individuelle Empfehlungen. Die von der Top of Travel AG entwickelte Plattform schafft dafür die Basis. Sie soll die personalisierte Erlebnisführung wo möglich automatisieren und Angebote kundengerecht individualisieren.

Diversifikation Märkte und Vertriebskanäle

Die Marktstrategie der JungfrauBahn-Gruppe ist global diversifiziert. Die Märkte sind in die drei Marktgruppen Kernmärkte, Satellitenmärkte und Zukunftsmärkte unterteilt. Jeder Markt erhält eine differenzierte systematische Bearbeitung je nach Potenzial und aktueller sowie zukünftiger Bedeutung.

Das Nachfragewachstum im internationalen Tourismus wird zunehmend von qualitativ hochwertigen, integrierten und erlebnisorientierten Angeboten getragen. Dieser strukturellen Veränderung des Marktes begegnet die JungfrauBahn-Gruppe mit einer Hybridstrategie. Sie strebt einen ausgewogenen Mix aus Einzelreisenden und Gruppenreisenden an. Dies erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebots, welches sowohl die Effizienzanforderungen der Gruppenreisenden als auch die Flexibilitäts- und Personalisierungsbedürfnisse der Einzelreisenden berücksichtigt.

Auch in der Wahl der Vertriebskanäle wird diese Strategie berücksichtigt und die Multichannel-Konversion systematisch optimiert. Die Buchungsplattform der Top of Travel AG wird als einheitliches Buchungssystem für alle Kanäle aufgebaut und stärkt den Direktvertrieb.

Ziel ist die Aggregation von Buchungs-, Nachfrage- und Verhaltensdaten über alle Kanäle, was zielgruppenspezifische Produktempfehlungen, modulare Bündelungen und personalisierte Zusatzangebote für Einzelreisende ermöglicht.

Top of Tomorrow

Top of Tomorrow verbindet die ökologischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Leitgedanken der JungfrauBahn-Gruppe im Bereich Nachhaltigkeit. Die Förderung der Mitarbeitenden und die Verantwortung gegenüber Stakeholdern, die Nutzung erneuerbarer und lokaler Energiequellen zur langfristigen Reduktion des ökologischen Fussabdrucks sowie die regionale Wertschöpfung und ein nachhaltiger wirtschaftlicher Fortbestand des Unternehmens bilden die Grundlage.

Per Ende 2025 beschäftigte die JungfrauBahn-Gruppe insgesamt 919 Mitarbeitende (757 FTE) in 40 Berufsgruppen. Sie zählt damit zu den bedeutendsten Arbeitgeberinnen der Region. Die JungfrauBahnen bieten attraktive Arbeitsbedingungen, ein sicheres Arbeitsumfeld sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Zudem wird in die Nachwuchsförderung investiert. Die JungfrauBahn-Gruppe bildet 45 Lernende in zwölf Berufen aus.

Die JungfrauBahn-Gruppe fördert als zentrale Mobilitätsanbieterin der Region den Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf den öffentlichen Verkehr. Verkehrsströme sollen gebündelt und die Reise auf der Schiene zu einem attraktiven, komfortablen und verlässlichen Bestandteil der gesamten Customer Journey gemacht werden. Dies ist insbesondere während der Hauptsaison relevant, um Verkehrsüberlastungen zu vermeiden. Die grossen Umsteigepunkte wie der Terminal in Grindelwald sind als Knoten konzipiert, an denen Bahn, Bus, Parkierung und Seilbahn zusammengeführt werden. Diese Stossrichtung wird auch bei Projekten wie der Erneuerung der Firstbahn durch die geplante Talstation beim Bahnhof Grindelwald verfolgt.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 findet sich auf S. 69.

Markttrends



Von saisonaler zu ganzjähriger Nachfrageentwicklung

Aktive Steuerung zur besseren Auslastung der Neben- und Zwischensaisons



Von einem Volumenfokus zu wertbasierter Wertschöpfung

Qualität, Ertragskraft und nachhaltiges Wachstum vor reiner Frequenz



Von analogen Touchpoints zur digitalen Customer Journey

Durchgängige Digitalisierung von der Inspiration bis zum Vor-Ort-Erlebnis



Von Standardangeboten zu datenbasierter Personalisierung

Zielgerichtete Ansprache und individuelle Angebote

Chancen und Risiken

Das strukturelle Wachstum im Tourismus bleibt solide. Externe Einflüsse wie geopolitische Entwicklungen, Währungsschwankungen und der starke Schweizer Franken oder die globale Wirtschaftslage können dennoch zu kurzfristigen Nachfrageschwankungen führen. Die breite Marktabstützung mit einem global diversifizierten Kundenmix und einem hohen Markenbekanntheitsgrad erhöht die Stabilität der Nachfrage und ermöglicht eine flexible Ausrichtung auf unterschiedliche Kundenbedürfnisse und Reiseverhalten. Zudem garantiert die Eigenfinanzierung auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Sicherheit und Unabhängigkeit.

Mit dem Trend zur Premiumisierung der Angebote im alpinen Tourismus verstärkt sich der Innovations- und Qualitätsdruck. Gäste erwarten authentische und einzigartige Erlebnisse. Als Betreiberin einer einmaligen Hauptattraktion im UNESCO-Welterbe ist die Jungfraubahn-Gruppe gefordert, die Qualität ihrer Angebote zu sichern und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dies erfolgt durch gezielte Investitionen in die Verbesserung der Angebotsgestaltung sowie die Erhöhung des Reisekomforts. Klimatischen und saisonalen Unsicherheiten begegnet die Jungfraubahn-Gruppe mit der breiten Abstützung ihres Geschäftsmodells in den verschiedenen Segmenten sowie mit der Verfolgung der Nachhaltigkeitsstrategie «Top of Tomorrow».

Der Strukturwandel bei den Zielgruppen führt zu veränderten Erwartungen an Flexibilität, Erlebnisorientierung und digitale Interaktion. Diesen Anforderungen soll mit der Optimierung der Customer Journey durch digitale Transformation und direkte mobile Verkaufskanäle begegnet werden. Die identifizierten Risiken stehen starken strategischen Erfolgsfaktoren gegenüber. Mit dem hohen Markenbekanntheitsgrad und der breiten Abstützung in mehreren Segmenten werden das Geschäftsmodell gestärkt, sich ergebende Chancen genutzt und Risiken limitiert.

Strategische Projekte

Die Jungfraubahn-Gruppe verfolgt ihre strategische Zielsetzung mit folgenden zentralen Projekten:



Erneuerung Firstbahn

Die geplante Ersatzinvestition mit neuer Linienführung ab dem Bahnhof Grindelwald ersetzt die fast 40-jährige bestehende Gondelbahn durch ein modernes, komfortables und dem heutigen Stand der Technik entsprechendes Bahnsystem. Durch die optimierte Linienführung mit direkter Anbindung an den öffentlichen Verkehr werden bestehende Kapazitätsengpässe behoben, der Beförderungskomfort deutlich erhöht und das seit Jahrzehnten bestehende Erschliessungsproblem am heutigen Standort nachhaltig gelöst. Gleichzeitig trägt die neue Anbindung dazu bei, den Verkehr im Dorfkern zu reduzieren sowie Verkehrs- und Parkierungsprobleme zu entschärfen. Kürzere Wartezeiten und Barrierefreiheit steigern zudem die Attraktivität des Ausflugsziels und der gesamten Destination. Es soll ein qualitativ hochwertiger Ersatzneubau entstehen, der die Gästeströme besser verteilt, die Aufenthaltsdauer der Gäste in der Region verlängert und die Werthaltigkeit der Infrastruktur sowie die Einnahmen stärkt und den Ganzjahresbetrieb langfristig unterstützt.



Entwicklung Eigergletscher

Der Eigergletscher dient heute vorwiegend der Durchreise zum Jungfraujoch. Ein hochwertiger und zukunftsweisender Ausbau soll die Wertschöpfung am Eigergletscher stärken und die strategische Weiterentwicklung zu einem eigenständigen, ganzjährigen Erlebnis mit klarer Positionierung unterstützen. Durch die Erweiterung der Restaurantkapazitäten – insbesondere für Gruppen und Events – und der Schaffung neuer Angebote wird die Aufenthaltsdauer verlängert und die Attraktivität des Standorts nachhaltig gesteigert. Gleichzeitig ermöglicht die bessere Verteilung der Besucherströme eine Entlastung des Jungfraujochs sowie weiterer Knotenpunkte und erhöht die Qualität des Gesamterlebnisses.



Ausbau Jungfraujoch

Der geplante Ausbau auf dem Jungfraujoch mit dem Neubau eines zusätzlichen Berghauses schafft mehr Raum für Gäste und ergänzt die bestehende Infrastruktur durch eine moderne und zeitgemässe bauliche Lösung. Die neu konzipierte Ankunftssituation mit direkter Panoramasicht auf den Aletschgletscher sowie die optimierte Besucherführung beheben bestehende räumliche Engpässe und verbessern den Gästefluss und den Komfort deutlich. Die Aufenthaltsqualität wird durch die helleren, grosszügigeren Räume mit mehr Sitzgelegenheiten und klar strukturierte Verkehrsflächen erhöht. Die erneuerten Restaurant- und Shopflächen tragen zusätzlich dazu bei, das Angebot aufzuwerten und die Wertschöpfung vor Ort zu steigern. Es soll ein qualitativ hochwertiger Ausbau entstehen, der das Gästelerlebnis nachhaltig verbessert und die Weiterentwicklung des Kernprodukts «Jungfraujoch – Top of Europe» langfristig sicherstellt.

Geschäftsverlauf

Erneut kann die Jungfraubahn-Gruppe auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die hohe Nachfrage führte zu einem moderaten Besucherwachstum von insgesamt 3,2% über alle Segmente. Wie im Vorjahr entwickelte sich dabei das Gruppenreisegeschäft positiv.

Die Jungfraubahn-Gruppe baut ihre Angebote und ihre Dienstleistungen laufend aus und schafft dabei neue Arbeitsplätze. Im Berichtsjahr entstanden so 30 zusätzliche FTE. Insgesamt sorgen 919 Mitarbeitende (757 FTE) für einzigartige Erlebnisse unserer Gäste aus aller Welt. Mit einem Reingewinn von CHF 78.2 Mio. resultierte das zweitbeste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte.

Angaben zu den Segmenten

Jungfrauoch – Top of Europe

Im Jahr 2025 besuchten 1 056 600 Gäste das Jungfrauoch – Top of Europe. Damit liegt die Besucherzahl nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (-0,2%). Das Gruppenreisegeschäft hat wieder das Niveau von 2019 erreicht. Darüber hinaus ist weiterhin eine kontinuierliche Zunahme der Gäste aus den USA und Brasilien festzustellen. Die Nachfrage aus Indien und Südostasien blieb stabil. Die Besucherinnen und Besucher aus China sind zu einem grossen Teil zurück. Der Ausflug aufs Jungfrauoch – Top of Europe hat dank der einmaligen Passage vor der beeindruckenden Eigernordwand mit dem Eiger Express, der kürzeren Reisezeit und der höheren Transportkapazität an Attraktivität gewonnen. Auch an Spitzentagen bleibt die Qualität hoch, wie die kontinuierliche Messung der Kundenzufriedenheit zeigt. Mit Zeitfenstern auf dem Eiger Express und Einzelplatzreservierungen auf der Jungfraubahn werden die Gäste systematisch gelenkt und damit ungeliebte Wartezeiten vermieden.

Erfreulicherweise gelang es, den Durchschnittsertrag pro Gast zu steigern. Das Segment Jungfrauoch – Top of Europe erzielte einen Umsatz von CHF 196.5 Mio. (+2,4%) und ein EBITDA von CHF 82.7 Mio. (+0,3%).

Erlebnisberge

Die Erlebnisberge konnten im Berichtsjahr erneut Top-Ergebnisse erzielen. Grindelwald-First wurde von 760 000 Ausflugsgästen besucht, was einem Plus von 7,1% entspricht. Die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren (BLM) zählte 478 500 Fahrgäste und verzeichnete damit ein Plus von 6,9% gegenüber dem Jahr 2024. Einzig die Harderbahn verpasste mit 406 000 Besuchenden ihren Höchstwert aus dem Jahr 2024 (425 200) um 4,5%.

Die langfristig aufgebaute klare Positionierung zahlt sich aus. Sie hat dazu geführt, dass sich die Erlebnisberge zum zweitrentabelsten Segment entwickelt haben. Die Gäste schätzen die abwechslungsreichen Angebote, welche laufend weiterentwickelt und ausgebaut werden.

Der Verkehrsertrag der Erlebnisberge nahm aufgrund von Tarifierhöhungen bei der Firstbahn, der verlängerten Öffnungszeit der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren und des erfolgreichen Verkaufs der Jungfrau Travel Pässe, einem Pauschalangebot der Jungfraubahnen, um 12,1% auf CHF 52.0 Mio. zu. Insgesamt resultierte im Segment Erlebnisberge ein Umsatz von CHF 62.2 Mio. (+10,8%) und ein EBITDA von CHF 41.3 Mio. (+12,4%).

Wintersport

Der Wintersport entwickelte sich ebenfalls positiv. Die Wintersaison 2024/25 war die zweitbeste der letzten zehn Jahre und die letzte mit dem erfolgreichen Top4-Skipass. In den Monaten Januar bis April 2025 stiegen die Ersteintritte um 3,7%. Der Verkehrsertrag erreichte CHF 26.7 Mio.

Die Jungfraubahnen lancierten zusammen mit den Wintersportgebieten Adelboden-Lenk, Engelberg-Titlis und der Aletsch Arena auf die Wintersaison 2025/2026 den AlpsPass. Mit dieser Kooperation von schneesicheren und grossen Wintersportgebieten sowie fünf Partnergebieten wurde gespannt in die neue Saison gestartet. Vom Saisonstart bis zum 31. Dezember 2025 registrierte die Jungfrau Ski Region 244 300 Skier Visits. Gegenüber der gleichen Periode im Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 11,8% und war damit der stärkste Saisonstart in der Geschichte. Insgesamt wurden in der ersten Saison über 37 400 Exemplare des AlpsPasses verkauft.

Die Spitzentage über die Festtage konnten problemlos bewältigt werden. Dabei spielt die P+R-Anlage in Matten, die von immer mehr Tagesgästen genutzt wird, eine entscheidende Rolle. Über das Kalenderjahr gesehen resultierte im Wintersport ein Verkehrsertrag von CHF 32.4 Mio. (+7,7%). Der Gesamtumsatz im Segment Wintersport betrug CHF 44.7 Mio. (+6,3%) und das EBITDA CHF 5.9 Mio. (+22,3%). Dank der V-Bahn ist die Jungfrau Ski Region zurück in der «Champions League» des Wintersports. Die Fahrt mit dem Eiger Express vor der berühmten Eigernordwand bietet ein einmaliges Erlebnis mit einem merklichen Zeitgewinn und eliminiert gleichzeitig unliebsame Wartezeiten an der Talstation.

Kennzahlen Segmente

in Mio. CHF 2025	Umsatz	In %	CAGR ¹ 2016-2025	EBITDA	EBITDA Marge
Jungfrauoch – Top of Europe	196.5	64,3%	4,9%	82.7	42,1%
Erlebnisberge	62.2	20,4%	12,9%	41.3	66,4%
Wintersport	44.7	14,6%	6,3%	5.9	13,2%
Nebengeschäfte	66.3	21,7%	4,6%	8.5	12,9%
Eliminationen Konzern	-64.0	-21,0%	-	-	-
Total	305.7	100,0%	6,1%	138.4	45,3%

¹ Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate

Parallel zum starken Gruppenreisegeschäft 2025 hält der Trend zu Individualreisen an. Gleichzeitig wird das Buchungsverhalten immer digitaler. Diese Trends nimmt die Jungfraubahn-Gruppe mit ihren Vertriebssystemen, spezifischen Angeboten und der Anbindung neuer Absatzkanäle auf.

Erläuterung zur konsolidierten Jahresrechnung

Erstmals in der Geschichte hat die Jungfraubahn-Gruppe mehr als CHF 300 Mio. Betriebsertrag erzielt. Hauptverantwortlich für die Umsatzsteigerung von 3,7% auf CHF 305.7 Mio. war die Steigerung des Verkehrsertrags um CHF 10.9 Mio. bzw. 5,3% gegenüber dem Vorjahr auf CHF 216.1 Mio.

Die Abgeltungen für die durch die öffentliche Hand bestellten Transportleistungen auf den Strecken Lauterbrunnen-Wengen bzw. Lauterbrunnen-Mürren betrugen wie im Vorjahr CHF 9.7 Mio.

Um 14,7% auf CHF 10.1 Mio. abgenommen hat der Umsatz aus dem Verkauf elektrischer Energie, einerseits weil die Tarife reduziert werden mussten und andererseits aufgrund der tieferen Produktionsleistung des Kraftwerks. Leicht gesteigert werden konnten die Umsätze in den Gastronomiebetrieben auf CHF 18.3 Mio. (+1,5%) und in den Top of Europe Shops auf CHF 14.9 Mio. (+1,9%). Die übrigen Erträge nahmen aufgrund tieferer Eventerträge um 7,7% auf CHF 9.7 Mio. ab.

Der Betriebsaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um CHF 6.9 Mio. bzw. 4,3% auf CHF 167.3 Mio. Die Erhöhung der Personalkosten um CHF 5.7 Mio. bzw. 7,2% ist auf 30 neue Vollzeitstellen sowie die Überarbeitung des Lohnsystems zurückzuführen, das sich in einem Kostenschub von 4% der Lohnsumme niederschlug. Der Warenaufwand ist aufgrund der Umsatzsteigerungen in der Gastronomie und in den Top of Europe Shops um 1,5% auf CHF 11.0 Mio. angestiegen. Wie aufgrund der für 2024 und 2025 fest abgeschlossenen Energielieferverträge erwartet, erhöhte sich der Aufwand für den Energieeinkauf mengenbedingt um 2,7% auf CHF 9.9 Mio. Der übrige Betriebsaufwand nahm um CHF 0.8 Mio. auf CHF 62.1 Mio. zu.

Mit CHF 138.4 Mio. resultierte ein um CHF 4.0 Mio. bzw. 3,0% höheres EBITDA. Die Abschreibungen betrugen CHF 39.5 Mio., das EBIT belief sich folglich auf CHF 98.9 Mio. Nach einem leicht positiven Finanzergebnis von CHF 0.1 Mio. und Steuern von CHF 20.8 Mio. resultierte ein Jahresergebnis von CHF 78.2 Mio., 2,3% über dem Vorjahr und nur CHF 1.4 Mio. unter dem Rekordgewinn von 2023.

Die Jungfraubahn-Gruppe erzielte gegenüber dem Vorjahr einen um 9,6% höheren und um Investitionen und Devestitionen in Finanzanlagen (Festgelder) bereinigten Free Cashflow von CHF 74.5 Mio.

Die Bilanz bleibt mit flüssigen Mitteln von CHF 94 Mio. und Festgeldanlagen von CHF 107 Mio. bei verzinslichen Verbindlichkeiten von lediglich CHF 14 Mio. äusserst solide. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 78,5% (Vorjahr: 76,0%).

Das Geschäftsmodell der Jungfraubahn-Gruppe ist robust. Es dürfte auch in den nächsten Jahren zu nachhaltig hohen Free Cashflows führen. Angesichts des sehr erfreulichen Jahresergebnisses und der grundsoliden Finanzierung beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung 2026 eine Dividendenerhöhung auf CHF 8.50 (Vorjahr CHF 7.50).

Finanzielle Zielsetzungen

Die strategischen Finanzziele der Jungfraubahn-Gruppe widerspiegeln die langfristige und nachhaltige Orientierung des Unternehmens. Die Jungfraubahn-Gruppe strebt auch in Zukunft ein qualitatives Wachstum und finanzielle Unabhängigkeit an.

Die Finanzziele wurden geschärft und für die kommenden Jahre wie folgt definiert:

Kennzahl	Zielwert 2025-2030	2025 effektiv
Umsatzrendite (ROS)	≥ 25%	25,6%
EBITDA-Marge	≥ 45%	45,3%
Kumulierter Free Cashflow 2025 bis 2030	≥ CHF 300 Mio.	CHF 74.5 Mio.
Return on Invested Capital (ROIC)	> 10%	10,3%
Ausschüttungsquote (Payout Ratio) ¹	50% bis 67%	62,5%

¹ Basis 2025 effektiv: Gewinnverwendungsantrag an die ordentliche Generalversammlung 2026

Mit den erhöhten Rentabilitätszielen soll der Anspruch auf qualitatives Wachstum bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung zum Ausdruck gebracht werden. Während in den letzten zehn Jahren das Wachstum primär durch steigende Besucherzahlen getrieben wurde, steht künftig ein höherer Ertrag pro Gast im Fokus. Die Jungfraubahn-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2025 eine EBITDA-Marge von 45,3% und eine Umsatzrendite von 25,6% erzielt.

Weiterhin sollen sämtliche Investitionen im touristischen Bereich aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden. Der Mitteleinsatz soll auch künftig sorgfältig abgewogen werden. Ausbau- und Erweiterungsprojekte sowie allfällige Akquisitionen werden nur dann getätigt, wenn eine Rendite auf dem eingesetzten Kapital von mindestens 10% realistisch erscheint.

Mittelfristig stehen mit der Erneuerung der Firstbahn und des Jungfrauochs Grossprojekte an. Sie müssen in den kommenden Jahren im Detail geplant werden, um die notwendigen Bewilligungen zu erwirken. Mit der Zielsetzung, bis 2030 einen kumulierten Free Cashflow von mindestens CHF 300 Mio. zu erarbeiten, wird dazu die Basis geschaffen und gleichzeitig die Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre erhöht. Das Zielband für die Ausschüttungsquote wurde von bisher 40% bis 60% auf die Hälfte bis zwei Drittel des Konzerngewinns erhöht. Mit der beantragten Dividende von CHF 8.50 pro Aktie beträgt die Ausschüttungsquote für das zurückliegende Geschäftsjahr 62,5% (Vorjahr 56%).

Aktieninformationen

Kotierung	SIX Swiss Exchange
Valorennummer	1787578
ISIN-Code	CH0017875789
Ticker-Symbol	JFN
LEI (Legal Entity Identifier)	5067009MCPE99B3E4489
Dividendenberechtigte Aktien	Alle, ausser eigene Aktien
Stimmrechtsbestimmungen	Alle eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre besitzen volles Stimmrecht
Bedeutende Aktionärinnen und Aktionäre	Siehe Bericht zur Corporate Governance auf Seite 55

Informationen je Namenaktie

Angaben je Titel ¹ in CHF	2025	2024	2023	2022	2021
Nominalwert	1.50	1.50	1.50	1.50	1.50
Stimmrecht	1	1	1	1	1
Ergebnis ²	13.60	13.38	13.61	7.49	-0.08
Dividende (2025: Antrag) ³	8.50	7.50	6.50	3.60	0.00
Eigenkapital ²	135.64	125.86	112.61	109.17	101.75
Börsenkurs					
Höchstwert	288.50	210.50	167.80	147.80	149.20
Tiefstwert	159.00	158.20	123.60	107.40	126.40
Jahresendwert	286.00	174.00	160.00	124.00	134.20
Börsenkapitalisierung am Jahresende (Mio. CHF)	1 668.8	1 015.3	933.6	723.5	783.1
Kennzahlen¹					
Kurs / Gewinn-Verhältnis	21.03	13.00	11.80	16.60	-1 677.50
Kurs / Eigenkapital in %	210,9%	138,2%	142,5%	113,9%	132,2%
Ausschüttungsquote ³ (Payout Ratio) in %	62,5%	56,0%	47,9%	48,2%	0,0%
Dividendenrendite ³ in %	3,0%	4,3%	4,1%	2,9%	0,0%

¹ Basierend auf Jahresendwerten, berechnet auf der durchschnittlichen zeitgewichteten Anzahl ausstehender Aktien.

² Berechnet auf dem Anteil der Aktionärinnen und Aktionäre der Jungfraubahn Holding AG.

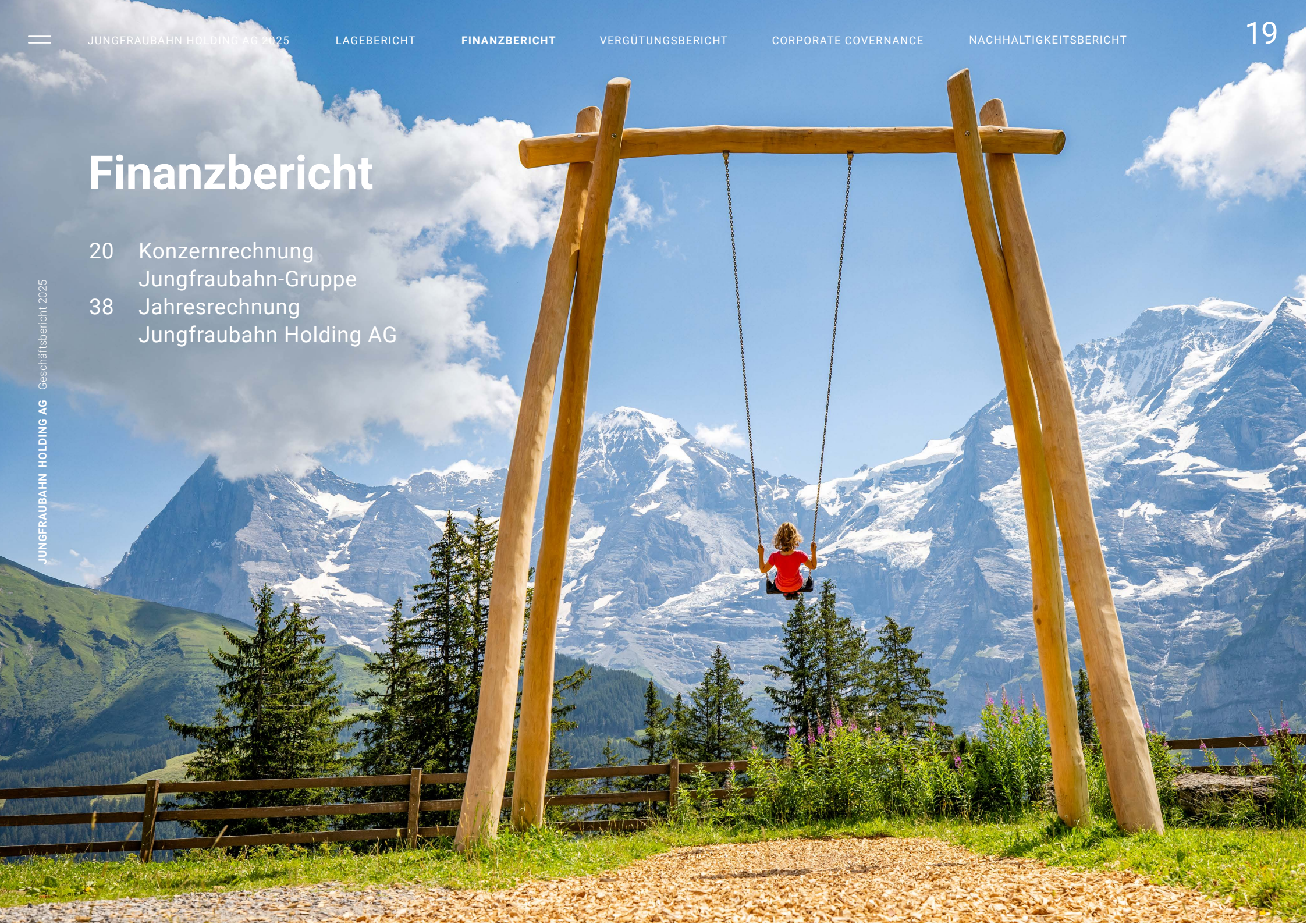
³ Basis 2025: Gewinnverwendungsantrag an die ordentliche Generalversammlung 2026

Kalender 2026

15.04.2026	Versand Unterlagen Generalversammlung
30.04.2026	Schliessung Aktienregister
11.05.2026	Generalversammlung, Congress Kursaal Interlaken (14.00 Uhr)
13.05.2026	Ex-Dividenden-Datum
18.05.2026	Valutadatum
28.08.2026	Halbjahresergebnis 2026

Finanzbericht

- 20 Konzernrechnung
Jungfraubahn-Gruppe
- 38 Jahresrechnung
Jungfraubahn Holding AG



Konzernrechnung Jungfraubahn-Gruppe

Konzernbilanz

per 31. Dezember

Aktiven

Angaben in Tausend CHF	Anmerkung	2025	in %	2024 (angepasst) ^{1 2}	in %
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		94 069		97 735	
Kurzfristige Finanzanlagen ^{1 2}	1	82 000		52 000	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	2	18 607		16 777	
Sonstige kurzfristige Forderungen		925		970	
Vorräte Souvenirshops und Gastronomie		3 794		3 676	
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	9 084		8 522	
Total Umlaufvermögen		208 479	20,9%	179 680	19,0%
Anlagevermögen					
Finanzanlagen ¹	1	31 848		6 902	
Sachanlagen	4	743 379		750 162	
Immaterielle Werte	5	12 683		8 938	
Total Anlagevermögen		787 910	79,1%	766 002	81,0%
Total Aktiven		996 389	100,0%	945 682	100,0%

¹ Gemäss Erläuterung im Anhang der Konzernrechnung (Anpassung Konzernrechnung) wurden in der Darstellung des Vorjahres 2024 nachträglich Festgelder im Umfang von TCHF 22 000 vom Anlagevermögen (Finanzanlagen) ins Umlaufvermögen (kurzfristige Finanzanlagen) umklassiert.

² Die im Vorjahr unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen subsummierten kurzfristigen Finanzanlagen im Umfang von TCHF 30 000 werden neu als separate Position in der Bilanz gezeigt.

Passiven

Angaben in Tausend CHF	Anmerkung	2025	in %	2024	in %
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	24 526		31 181	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7	3 102		7 960	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	9 805		12 823	
Kurzfristige Rückstellungen	9	2 321		2 448	
Passive Rechnungsabgrenzung	10	24 170		25 364	
Total kurzfristiges Fremdkapital		63 924	6,4%	79 776	8,4%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7	117 578		113 690	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		392		400	
Langfristige Rückstellungen	9	32 376		33 163	
Total langfristiges Fremdkapital		150 346	15,1%	147 253	15,6%
Total Fremdkapital		214 270	21,5%	227 029	24,0%
Eigenkapital					
Aktienkapital	23	8 753		8 753	
Kapitalreserven		7 993		-701	
Eigene Aktien	23, 25	-61		-22 237	
Gewinnreserven		762 831		726 080	
Eigenkapital der Aktionärinnen und Aktionäre der Jungfraubahn Holding AG		779 516		711 895	
Minderheitsanteile		2 603		6 758	
Total Eigenkapital		782 119	78,5%	718 653	76,0%
Total Passiven		996 389	100,0%	945 682	100,0%

Konzernerfolgsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember

Angaben in Tausend CHF	Anmerkung	2025	2024
Betriebsertrag			
Verkehrsertrag	11	216 056	205 126
Abgeltung durch öffentliche Hand	12	9 700	9 679
Verkauf Energie		10 083	11 821
Souvenirshops		14 905	14 626
Gastronomie und Beherbergung		18 315	18 036
Dienstleistungsertrag		12 799	10 892
Mietertrag	13	14 096	14 042
Übriger Ertrag	14	9 716	10 523
Total Betriebsertrag		305 670	294 745
Betriebsaufwand			
Warenaufwand	15	-10 997	-10 839
Einkauf Energie		-9 941	-9 677
Personalaufwand	16-18	-84 226	-78 559
Sonstiger betrieblicher Aufwand	19	-62 137	-61 298
Total Betriebsaufwand		-167 301	-160 373
EBITDA		138 369	134 372
Abschreibungen			
Abschreibungen auf Sachanlagen	4	-37 223	-37 563
Abschreibungen auf immateriellen Werten	5	-2 275	-1 509
Total Abschreibungen		-39 498	-39 072
EBIT		98 871	95 300

Angaben in Tausend CHF	Anmerkung	2025	2024
Finanzergebnis			
Finanzaufwand	20	-896	-739
Finanzertrag	21	1 028	1 956
Total Finanzergebnis		132	1 217
Ergebnis vor Steuern		99 003	96 517
Ertragssteuern	22	-20 815	-20 052
Jahresergebnis		78 188	76 465
Davon Anteil Aktionärinnen und Aktionäre der Jungfraubahn Holding AG		78 163	75 686
Davon Anteil Minderheitsaktionärinnen und Minderheitsaktionäre		25	779
Ergebnis je Aktie			
Ausgegebene Aktien		5 835 000	5 835 000
Durchschnittlicher zeitgewichteter Bestand eigener Aktien		-88 064	-178 903
Durchschnittliche zeitgewichtete Anzahl ausstehender Aktien		5 746 936	5 656 097
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	CHF	13.60	13.38
Verwässertes Ergebnis je Aktie	CHF	13.60	13.38

Konzerngeldflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember

Angaben in Tausend CHF	Anmerkung	2025	2024 (angepasst) ¹
Jahresergebnis		78 188	76 465
Abschreibungen Sachanlagen	4	37 223	37 563
Abschreibungen immaterielle Werte	5	2 275	1 509
Veränderung Rückstellungen	9	-914	-490
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen		-117	-149
Wertberichtigung auf Finanzanlagen	1	4	4
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten ²		4 202	2 786
Cashflow vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		120 861	117 688
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	-1 830	2 732
Abnahme (+) / Zunahme (-) sonstige kurzfristige Forderungen ¹		45	-325
Zunahme (-) Vorräte		-118	-492
Zunahme (-) / Abnahme (+) aktive Rechnungsabgrenzung	3	-562	1 523
Abnahme (-) / Zunahme (+) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ³	6	-5 303	945
Abnahme (-) / Zunahme (+) übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	-3 018	150
Abnahme (-) passive Rechnungsabgrenzung	10	-1 194	-8 251
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		108 881	113 970
Investitionen in Finanzanlagen ¹	1	-55 000	0
Investitionen in Sachanlagen ³	4	-32 409	-44 284
Investitionen in immaterielle Werte	5, 25	-2 033	-2 333
Rückkauf von Minderheitsanteilen		-70	0
Devestitionen Finanzanlagen ¹	1	50	15 050
Devestitionen Sachanlagen	4	140	600
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-89 322	-30 967
Free Cashflow (inkl. Investitionen und Devestitionen Finanzanlagen)		19 559	83 003
Free Cashflow (exkl. Investitionen und Devestitionen Finanzanlagen)⁴		74 509	67 953

Angaben in Tausend CHF	Anmerkung	2025	2024 (angepasst) ¹
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	7	-4 026	-740
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	7	3 056	5 189
Kapitalzuführung durch nicht beherrschende Anteile		0	500
Erwerb eigener Aktien inkl. Transaktionskosten		-1 541	0
Veräusserung eigener Aktien	25	22 414	15 421
Transaktionskosten auf Veräusserung eigener Aktien		-75	-18
Dividenden an Aktionärinnen und Aktionäre Jungfraubahn Holding AG		-43 028	-36 855
Dividenden an Minderheitsaktionärinnen und Minderheitsaktionäre		-25	-58
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-23 225	-16 561
Veränderung flüssige Mittel		-3 666	66 442
Flüssige Mittel 1. Januar		97 735	31 293
Flüssige Mittel 31. Dezember		94 069	97 735
Veränderung flüssige Mittel		-3 666	66 442

¹ Gemäss Erläuterung im Anhang der Konzernrechnung (Anpassung Konzernrechnung) wurde in der Darstellung des Vorjahres 2024 nachträglich die Veränderung der kurzfristigen Finanzanlagen im Umfang von TCHF 15 000 von der Veränderung der sonstigen kurzfristigen Forderungen zum Geldfluss aus Investitionstätigkeit umgegliedert.

² Aktienbeteiligungsprogramm für Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeitende.

³ In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind TCHF 5 474 (Vorjahr TCHF 6 826) enthalten, welche die Investitionstätigkeit betreffen. Der zugehörige Mittelabfluss erfolgt im Jahr 2026.

⁴ Um ein verlässlicheres Bild auf die für künftige Ausschüttungen, Investitionen und Akquisitionen frei verfügbaren Mittel zu vermitteln, wird der Free Cashflow zusätzlich exklusive der Investitionen und Devestitionen in Finanzanlagen ausgewiesen.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

per 31. Dezember

Angaben in Tausend CHF	Anmerkung	Aktienkapital	Kapitalreserven	Eigene Aktien	Gewinnreserven	Eigenkapital Aktionärinnen und Aktionäre der Jungfraubahn Holding AG	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 01.01.2024		8 753	-1 796	-39 175	687 249	655 031	5 541	660 572
Erwerb eigener Aktien	23					0		0
Veräusserung eigener Aktien	23		1 095	16 934		18 029		18 029
Jahresergebnis					75 686	75 686	779	76 465
Dividenden					-36 855	-36 855	-58	-36 913
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften				4		4	-4	0
Kapitalzuführung durch nicht beherrschende Anteile						0	500	500
Eigenkapital per 31.12.2024		8 753	-701	-22 237	726 080	711 895	6 758	718 653
Erwerb eigener Aktien	23		-7	-1 534		-1 541		-1 541
Veräusserung eigener Aktien	23		7 440	18 526		25 966		25 966
Jahresergebnis					78 163	78 163	25	78 188
Dividenden					-43 028	-43 028	-25	-43 053
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften	23, 25		1 261	5 184	1 616	8 061	-4 155	3 906
Eigenkapital per 31.12.2025		8 753	7 993	-61	762 831	779 516	2 603	782 119

Anhang der Konzernrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) sowie dem schweizerischen Aktienrecht erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Die Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG und die Konzernrechnung der Jungfraubahn-Gruppe wurden vom Verwaltungsrat am 30. März 2026 genehmigt.

Anpassung Konzernrechnung

Aufgrund der erhöhten Anlagetätigkeit in Finanzanlagen wurde deren Ausweis in Bilanz und Geldflussrechnung überprüft. Dabei ist aufgefallen, dass in der Bilanz des Jahres 2024 Festgeldanlagen im Umfang von TCHF 22 000 fälschlicherweise in den langfristigen Finanzanlagen (Anlagevermögen) und nicht im Umlaufvermögen ausgewiesen waren. Zudem war in der Geldflussrechnung des Vorjahres die Veränderung der kurzfristigen Finanzanlagen im Umfang von TCHF 15 000 fälschlicherweise bei der Veränderung der sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen und nicht im Geldfluss aus Investitionstätigkeit. Diese Fehler wurden nachträglich korrigiert (Restatement) und der Ausweis in Konzernbilanz und Konzerngeldflussrechnung angepasst. Dies hat zur Folge, dass die Vorjahreszahlen angepasst worden sind. Auf die Vermögenslage insgesamt haben diese Anpassungen keinen Einfluss.

Um die Transparenz für die Anlegerinnen und Anleger bezüglich Liquidität und Finanzanlagen zu erhöhen, werden die kurzfristigen Finanzanlagen in der Bilanz neu als separate Position gezeigt. Bisher waren diese in der Position sonstige kurzfristige Forderungen subsummiert.

Abschlussdatum

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember. Eine Ausnahme bildet die assoziierte Gesellschaft Skilift Bumps AG (30. Juni). Bei der Skilift Bumps AG wird wie in den Vorjahren wegen der geringen Bedeutung der Gesellschaft auf die Erstellung eines Zwischenabschlusses per 31. Dezember verzichtet.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG und ihrer Beteiligungen. In der Berichtsperiode wurde die neu gegründete Top of Interlaken AG (Beteiligung 100%) in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Top of Interlaken AG hat mittels Absorptionsfusion rückwirkend per 1. Januar 2025 sämtliche Aktiven und Passiven der Harderbahn AG übernommen. Folgende Gesellschaften gehören per 31. Dezember 2025 zum Konsolidierungskreis:

Gesellschaft	Beteiligungsquote	Methode zur Erfassung
Jungfraubahn Holding AG, Interlaken	Muttergesellschaft	Vollkonsolidierung
Konzerngesellschaften		
Jungfraubahn AG, Interlaken	100,0%	Vollkonsolidierung
Wengernalpbahn AG, Interlaken	100,0%	Vollkonsolidierung
Firstbahn AG, Grindelwald	100,0%	Vollkonsolidierung
Parkhaus Lauterbrunnen AG, Lauterbrunnen	100,0%	Vollkonsolidierung
Jungfrau Shopping AG, Interlaken	100,0%	Vollkonsolidierung
Jungfrau Gastronomie AG, Interlaken	100,0%	Vollkonsolidierung
Top of Interlaken AG, Interlaken	100,0%	Vollkonsolidierung
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Interlaken	94,8%	Vollkonsolidierung
Top of Travel AG, Interlaken	90,0%	Vollkonsolidierung
Grindelwald Grund Infrastruktur AG, Grindelwald	80,0%	Vollkonsolidierung
Jungfraubahnen Management AG, Interlaken	67,0%	Vollkonsolidierung
Sphinx AG Jungfrauoch, Fieschertal VS	57,1%	Vollkonsolidierung
Assoziierte Gesellschaften		
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald	35,5%	Equity-Methode
Skilift Bumps AG, Wengen (Lauterbrunnen)	22,7%	Equity-Methode

Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, an denen die Jungfraubahn Holding AG direkt oder indirekt über mehr als 50 Prozent Stimmenanteil verfügt.

Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmungen, an denen die Jungfraubahn Holding AG mit 20 bis 50 Prozent beteiligt ist.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen (Anteil bis 20 Prozent) werden in den «Finanzanlagen» ausgewiesen.

Konsolidierungsmethode

Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase Method). Ein im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill wird in der Regel über 5 Jahre, in begründeten Fällen über 20 Jahre abgeschrieben. Eine passive Differenz (Badwill) wird über die Dauer von 5 Jahren aufgelöst. Die Anteile Dritter am Eigenkapital und am Ergebnis sind in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Lieferungen und Leistungen zwischen Konzerngesellschaften, einschliesslich daraus resultierender Gewinne, werden eliminiert.

Assoziierte Gesellschaften

Diese Gesellschaften werden nach der Equity-Methode abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen in die Konzernrechnung einbezogen.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die in den «Finanzanlagen» bilanzierten nicht konsolidierten Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

Fremdwährungen

Die Umrechnung der Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden im Periodenergebnis erfasst.

Flüssige Mittel

In der Position Flüssige Mittel sind Bar- und Sichtguthaben sowie Geldmarktfondsanlagen und Festgelder mit einer Restlaufzeit von maximal 3 Monaten ab Bilanzstichtag bilanziert.

Kurzfristige Finanzanlagen

Die Position kurzfristige Finanzanlagen beinhaltet Geldmarktfondsanlagen und Festgelder mit einer Restlaufzeit von 4-12 Monaten ab Bilanzstichtag. Diese werden zu Nominalwerten bewertet.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert ausgewiesen. Gefährdete Forderungen werden einzeln wertberichtigt. Auf dem restlichen Forderungsbestand wird eine pauschale Wertberichtigung von 1% gebildet.

Vorräte

Unter dieser Position werden insbesondere verkäufliche Artikel der Souvenirshops sowie die Warenvorräte der Gastronomiebetriebe bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder – falls dieser tiefer ist – zum realisierbaren Veräusserungswert. Allfällige Skonti werden als Minderung der Anschaffungskosten verbucht. Verbrauchs- und Betriebsmaterial wird im Sinne vorausbezahlter Kosten in den «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Finanzanlagen

In der Position Finanzanlagen werden die assoziierten Gesellschaften und nicht konsolidierten Beteiligungen bilanziert. Zudem enthält die Position Wertschriften mit langfristigem Anlagezweck, gewährte Darlehen sowie Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten ab Bilanzstichtag. Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen. Die at equity bilanzierten assoziierten Gesellschaften werden zum anteiligen Eigenkapitalwert bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen und Ersatzteile werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungswerten erfasst und über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung linear abgeschrieben (Ersatzteile entsprechend des Zeitraums der zugehörigen Sachanlagen). Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen:

Anlageposition	Jahre
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	50
Depots und Werkstätten	50
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	25–80
Stationen Seilbahnen	20–50
Pisten und Wege	10–30
Feste Beschneiungsanlagen	10–50
Kraftwerkbauten	50–80
Restaurants und Unterkünfte	10–50
Parkhäuser und Parkplätze	20–50
Übrige Hochbauten	50
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	15–40
Seilbahnanlagen	10–30
Mobile Beschneiungsanlagen	6–10
Kraftwerkanlagen und Verteilnetz	10–40
Übrige Anlagen und Einrichtungen	10–40
Schienenfahrzeuge	25–30
Pistenfahrzeuge	6
Übrige Fahrzeuge	4–10
Geräte und Werkzeuge	5–10
IT- und Kommunikationsanlagen	5–20

Immaterielle Werte

Die immateriellen Werte (Software, Konzessionen und Rechte sowie Goodwill) werden zu Anschaffungskosten erfasst und über die geschätzten oder vertraglich festgelegten Nutzungsdauern abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen:

Anlageposition	Jahre
Software	5–10
Konzessionen und Rechte	15–100
Goodwill	5

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Zu jedem Bilanzdatum wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven der Jungfraubahn-Gruppe vorliegen. Beim Vorliegen von Anzeichen wird der erzielbare Wert der Aktiven ermittelt. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigungen wird erfolgswirksam erfasst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf Ereignissen in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind. Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen betriebswirtschaftlichen Kriterien.

Umsatzrealisation

Die Erlöse der JungfrauBahn-Gruppe stammen überwiegend aus dem Verkauf von Fahrausweisen (Verkehrsertrag). Der Verkehrsertrag wird mit dem Abschluss der Verkaufstransaktion im Vertriebssystem realisiert und in der entsprechenden Periode verbucht. Erlöse aus langfristig gültigen Fahrausweisen werden monatlich abgegrenzt und über die gesamte Laufzeit der entsprechenden Fahrausweise aufgelöst. Weitere wichtige Erlösquellen sind der Ertrag aus Gastronomie und Beherbergung, der Mietertrag, der Ertrag der Souvenirshops, der Dienstleistungsertrag, die Abgeltung der öffentlichen Hand sowie der Energieverkauf.

Steuern

Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der im Berichtsjahr ausgewiesenen Geschäftsergebnisse nach dem Prinzip der Gegenwartsbemessung abgegrenzt. Für die Abgrenzung der latenten Steuern sind alle Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten zu den vollen Steuersätzen bewertet und in der Bilanz berücksichtigt (Comprehensive Liability Method). Für die Berechnung der latenten Steuerlast wird der aktuell gültige Steuersatz für jede Gesellschaft angewendet. Latente Steuerguthaben auf steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden nicht aktiviert, aber im Anhang ausgewiesen.

Personalvorsorgestiftungen

Die Mitarbeitenden der JungfrauBahn-Gruppe sind mit Ausnahme der Jungfrau Gastronomie AG und einem Teil der Grindelwald Grund Infrastruktur AG bei der rechtlich selbstständigen Personalvorsorgestiftung der JungfrauBahnen versichert. Die Mitarbeitenden der Jungfrau Gastronomie AG sind bei der GastroSocial Pensionskasse angeschlossen, ein Teil der Mitarbeitenden der Grindelwald Grund Infrastruktur AG bei der Nest Sammelstiftung. Alle drei Vorsorgewerke bezwecken, die Beschäftigten gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu versichern. Als Versicherte werden diejenigen Beschäftigten aufgenommen, welche das 17. Altersjahr vollendet haben.

Die Vermögen der Stiftungen sind in der vorliegenden Konzernrechnung nicht enthalten. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen beziehungsweise Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, die in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- bzw. Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

Transaktionen mit Nahestehenden

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen abgewickelt.

Segmentinformationen

Angaben in Tausend CHF	2025	2024	Veränderung	in %
Segmentumsätze				
Nettoumsatz JungfrauJoch – Top of Europe	196 506	191 969	4 537	2,4%
Nettoumsatz Erlebnisberge	62 209	56 131	6 078	10,8%
Nettoumsatz Wintersport	44 671	42 042	2 629	6,3%
Nettoumsatz Nebengeschäfte ¹	66 260	65 557	703	1,1%
Elimination konzerninterne Umsätze	–63 976	–60 954	–3 022	5,0%
Total Betriebsertrag gemäss Erfolgsrechnung	305 670	294 745	10 925	3,7%
Segmentergebnisse EBITDA				
EBITDA JungfrauJoch – Top of Europe	82 676	82 458	218	0,3%
EBITDA Erlebnisberge	41 283	36 725	4 558	12,4%
EBITDA Wintersport	5 889	4 815	1 074	22,3%
EBITDA Nebengeschäfte ¹	8 524	10 446	–1 922	–18,4%
Eliminationen Konzern	–3	–72	69	–95,8%
Total EBITDA gemäss Erfolgsrechnung	138 369	134 372	3 997	3,0%

¹ Zum Segment Nebengeschäfte zählen insbesondere das Kraftwerk der JungfrauBahn, die Parkhäuser in Grindelwald und Lauterbrunnen sowie die Tätigkeiten der JungfrauBahnen Management AG und der Top of Travel AG.

Anmerkungen

1 Finanzanlagen

Angaben in Tausend CHF	Assoziierte Gesell- schaften	Nicht konsolidierte Beteili- gungen	Darlehen	Wertschriften	Festgelder (angepasst) ¹	Total
Anschaffungswerte						
Bestand per 01.01.2024	6 409	576	675	1 282	67 000	75 942
Zugänge						0
Abgänge			-50		-15 000	-15 050
Bestand per 31.12.2024	6 409	576	625	1 282	52 000	60 892
Zugänge					55 000	55 000
Abgänge			-50			-50
Total Anschaffungswerte per 31.12.2025	6 409	576	575	1 282	107 000	115 842
Wertberichtigungen						
Bestand per 01.01.2024	940	50	0	996	0	1 986
Zugänge				4		4
Abgänge						0
Bestand per 31.12.2024	940	50	0	1 000	0	1 990
Zugänge		4				4
Abgänge						0
Total Wertberichtigungen per 31.12.2025	940	54	0	1 000	0	1 994
Bilanzwerte						
Bestand am 31.12.2024	5 469	526	625	282	52 000	58 902
davon kurzfristig	0	0	0	0	52 000	52 000
Bestand am 31.12.2025	5 469	522	575	282	107 000	113 848
davon kurzfristig	0	0	0	0	82 000	82 000

¹ Um die Transparenz für die Anlegerinnen und Anleger bezüglich Liquidität und Finanzanlagen zu erhöhen, werden neu die kurz- und langfristigen Finanzanlagen dargestellt. Im Finanzbericht des Vorjahres 2024 enthielt die Darstellung ausschliesslich die langfristigen Finanzanlagen.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Forderungen gegenüber Dritten	20 873	19 010
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	794	451
Wertberichtigungen	-3 060	-2 684
Nettowert	18 607	16 777
Veränderung	1 830	

3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Betriebs- und Verbrauchsmaterial, Druckerzeugnisse, Berufskleider	2 591	2 455
Guthaben Rückerstattung Steuerzahlungen	860	745
Vorausbezahlte Versicherungsprämien	319	448
Diverses	5 314	4 874
Total	9 084	8 522
Veränderung	562	

4 Sachanlagen – Anschaffungswerte 2025

Anlageposition Angaben in Tausend CHF	Bilanzwert 01.01.2025	Bestand 01.01.2025	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2025
Unbebaute Grundstücke	9 431	9 892				9 892
Bebaute Grundstücke	13 642	14 762	3 378			18 140
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	70 725	109 374		–148	–65	109 161
Depots und Werkstätten	19 392	33 923	757			34 680
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	101 978	150 566	3 600	712	–242	154 636
Stationen Seilbahnen	40 235	70 669				70 669
Pisten und Wege	3 678	8 576	105		–67	8 614
Feste Beschneiungsanlagen	8 095	30 806	706			31 512
Kraftwerkbauten	10 767	19 944	140			20 084
Restaurants und Unterkünfte	18 202	38 516	356			38 872
Parkhäuser und Parkplätze	30 008	48 162				48 162
Übrige Hochbauten	86 473	161 550	101		–28	161 623
Total Grundstücke und Bauten	403 195	686 848	9 143	564	–402	696 153
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	57 463	125 588	1 032	187	–1 212	125 595
Seilbahnanlagen	60 727	130 553	504	132	–74	131 115
Mobile Beschneiungsanlagen	2 575	6 981	171	100	–41	7 211
Kraftwerkanlagen und Verteilnetz	26 023	44 531	915	1 534	–235	46 745
Übrige Anlagen und Einrichtungen	40 265	64 238	892	59	–448	64 741
Total Anlagen und Einrichtungen	187 053	371 891	3 514	2 012	–2 010	375 407
Schienenfahrzeuge	125 403	260 873	277	317	–2 513	258 954
Pistenfahrzeuge	3 894	10 500	2 315		–2 378	10 437
Übrige Fahrzeuge	1 200	3 348	236		–60	3 524
Total Fahrzeuge	130 497	274 721	2 828	317	–4 951	272 915
Geräte und Werkzeuge	2 813	12 298	597	85	–276	12 704
IT- und Kommunikationsanlagen	3 448	6 975	1 986	33		8 994
Total übrige Sachanlagen	6 261	19 273	2 583	118	–276	21 698
Anlagen im Bau¹	8 861	8 861	12 111	–3 011	0	17 961
Ersatzteile/Materialvorräte	4 864	14 363	878	0	–594	14 647
Total	750 162	1 385 849	31 057	0	–8 233	1 408 673

4 Sachanlagen– Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2025

Anlageposition Angaben in Tausend CHF	Bestand 01.01.2025	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2025	Bilanzwert 31.12.2025
Unbebaute Grundstücke	461				461	9 431
Bebaute Grundstücke	1 120				1 120	17 020
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	38 649	2 143		–65	40 727	68 434
Depots und Werkstätten	14 531	728			15 259	19 421
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	48 588	3 754		–242	52 100	102 536
Stationen Seilbahnen	30 434	1 579			32 013	38 656
Pisten und Wege	4 898	227		–67	5 058	3 556
Feste Beschneiungsanlagen	22 711	1 026			23 737	7 775
Kraftwerkbauten	9 177	469			9 646	10 438
Restaurants und Unterkünfte	20 314	842			21 156	17 716
Parkhäuser und Parkplätze	18 154	676			18 830	29 332
Übrige Hochbauten	75 077	3 433		–28	78 482	83 141
Total Grundstücke und Bauten	283 653	14 877	0	–402	298 128	398 025
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	68 125	4 393	–15	–1 212	71 291	54 304
Seilbahnanlagen	69 826	3 301		–74	73 053	58 062
Mobile Beschneiungsanlagen	4 406	333		–41	4 698	2 513
Kraftwerkanlagen und Verteilnetz	18 508	1 203		–235	19 476	27 269
Übrige Anlagen und Einrichtungen	23 973	2 883		–448	26 408	38 333
Total Anlagen und Einrichtungen	184 838	12 113	–15	–2 010	194 926	180 481
Schienenfahrzeuge	135 470	7 677		–2 513	140 634	118 320
Pistenfahrzeuge	6 606	1 001		–2 355	5 252	5 185
Übrige Fahrzeuge	2 148	238		–60	2 326	1 198
Total Fahrzeuge	144 224	8 916	0	–4 928	148 212	124 703
Geräte und Werkzeuge	9 485	458	15	–276	9 682	3 022
IT- und Kommunikationsanlagen	3 527	642			4 169	4 825
Total übrige Sachanlagen	13 012	1 100	15	–276	13 851	7 847
Anlagen im Bau¹	0	0	0	0	0	17 961
Ersatzteile/Materialvorräte	9 499	217	0	0	9 716	4 931
Total	635 687	37 223	0	–7 616	665 294	743 379

¹ Die Anlagen im Bau enthalten per 31.12.2025 Anzahlungen für die Modernisierung der Luftseilbahn Lauterbrunnen-Grütschalp im Umfang von TCHF 3 265 (per 01.01.2025 keine wesentlichen Anzahlungen).

4 Sachanlagen – Anschaffungswerte 2024

Anlageposition Angaben in Tausend CHF	Bilanzwert 01.01.2024	Bestand 01.01.2024	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2024
Unbebaute Grundstücke	1 487	1 948	7 944	0	0	9 892
Bebaute Grundstücke	13 657	14 801			–39	14 762
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	71 481	107 965	1 351	58		109 374
Depots und Werkstätten	16 581	30 503	3 350	70		33 923
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	101 333	146 796	3 972	523	–725	150 566
Stationen Seilbahnen	41 864	70 669				70 669
Pisten und Wege	3 904	8 576				8 576
Feste Beschneiungsanlagen	9 194	30 806				30 806
Kraftwerkbauten	11 250	19 944				19 944
Restaurants und Unterkünfte	18 856	38 366	292	–142		38 516
Parkhäuser und Parkplätze	30 707	48 162				48 162
Übrige Hochbauten	89 070	161 131	1 161		–742	161 550
Total Grundstücke und Bauten	407 897	677 719	10 126	509	–1 506	686 848
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	58 821	123 878	1 550	1 671	–1 511	125 588
Seilbahnanlagen	63 898	130 198	179	176		130 553
Mobile Beschneiungsanlagen	2 247	6 601	626		–246	6 981
Kraftwerkanlagen und Verteilnetz	27 418	45 173	1 234	–1 054	–822	44 531
Übrige Anlagen und Einrichtungen	39 422	60 876	3 252	411	–301	64 238
Total Anlagen und Einrichtungen	191 806	366 726	6 841	1 204	–2 880	371 891
Schienenfahrzeuge	110 399	244 396	7 541	14 908	–5 972	260 873
Pistenfahrzeuge	3 130	10 136	1 677		–1 313	10 500
Übrige Fahrzeuge	1 062	3 153	348		–153	3 348
Total Fahrzeuge	114 591	257 685	9 566	14 908	–7 438	274 721
Geräte und Werkzeuge	2 093	11 417	1 096		–215	12 298
IT- und Kommunikationsanlagen	3 219	6 342	759		–126	6 975
Total übrige Sachanlagen	5 312	17 759	1 855	0	–341	19 273
Anlagen im Bau¹	19 398	19 398	6 084	–16 621	0	8 861
Ersatzteile/Materialvorräte	4 647	13 912	789	0	–338	14 363
Total	745 138	1 355 147	43 205	0	–12 503	1 385 849

4 Sachanlagen – Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2024

Anlageposition Angaben in Tausend CHF	Bestand 01.01.2024	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31.12.2024	Bilanzwert 31.12.2024
Unbebaute Grundstücke	461	0	0	0	461	9 431
Bebaute Grundstücke	1 144			–24	1 120	13 642
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	36 484	2 165			38 649	70 725
Depots und Werkstätten	13 922	609			14 531	19 392
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	45 463	3 850		–725	48 588	101 978
Stationen Seilbahnen	28 805	1 629			30 434	40 235
Pisten und Wege	4 672	226			4 898	3 678
Feste Beschneiungsanlagen	21 612	1 099			22 711	8 095
Kraftwerkbauten	8 694	483			9 177	10 767
Restaurants und Unterkünfte	19 510	837	–33		20 314	18 202
Parkhäuser und Parkplätze	17 455	699			18 154	30 008
Übrige Hochbauten	72 061	3 758	0	–742	75 077	86 473
Total Grundstücke und Bauten	269 822	15 355	–33	–1 491	283 653	403 195
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	65 057	4 579		–1 511	68 125	57 463
Seilbahnanlagen	66 300	3 526			69 826	60 727
Mobile Beschneiungsanlagen	4 354	298		–246	4 406	2 575
Kraftwerkanlagen und Verteilnetz	17 755	1 139		–386	18 508	26 023
Übrige Anlagen und Einrichtungen	21 454	2 787	33	–301	23 973	40 265
Total Anlagen und Einrichtungen	174 920	12 329	33	–2 444	184 838	187 053
Schienenfahrzeuge	133 997	7 445		–5 972	135 470	125 403
Pistenfahrzeuge	7 006	913		–1 313	6 606	3 894
Übrige Fahrzeuge	2 091	210	0	–153	2 148	1 200
Total Fahrzeuge	143 094	8 568	0	–7 438	144 224	130 497
Geräte und Werkzeuge	9 324	376	0	–215	9 485	2 813
IT- und Kommunikationsanlagen	3 123	530	0	–126	3 527	3 448
Total übrige Sachanlagen	12 447	906	0	–341	13 012	6 261
Anlagen im Bau¹	0	0	0	0	0	8 861
Ersatzteile/Materialvorräte	9 265	405	0	–171	9 499	4 864
Total	610 009	37 563	0	–11 885	635 687	750 162

¹ Die Anlagen im Bau enthalten per 31.12.2024 keine wesentlichen Anzahlungen (TCHF 11 950 für neues Rollmaterial per 01.01.2024).

5 Immaterielle Werte

Angaben in Tausend CHF	Konzessionen und Rechte	Software	Goodwill	Total
Anschaffungswerte				
Bestand per 01.01.2024	8 332	16 979	1 190	26 501
Zugänge	852	1 481		2 333
Umgliederungen				0
Abgänge		-53		-53
Bestand per 31.12.2024	9 184	18 407	1 190	28 781
Zugänge	29	1 891	4 100	6 020
Umgliederungen				0
Abgänge		-213		-213
Total Anschaffungswerte per 31.12.2025	9 213	20 085	5 290	34 588
Abschreibungen und Wertberichtigungen				
Bestand per 01.01.2024	2 747	14 450	1 190	18 387
Zugänge	162	1 347		1 509
Umgliederungen				0
Abgänge		-53		-53
Bestand per 31.12.2024	2 909	15 744	1 190	19 843
Zugänge	197	1 058	1 020	2 275
Umgliederungen				0
Abgänge		-213		-213
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen per 31.12.2025	3 106	16 589	2 210	21 905
Bilanzwerte				
Bestand am 31.12.2024	6 275	2 663	0	8 938
Bestand am 31.12.2025	6 107	3 496	3 080	12 683

6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	24 515	31 169
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Gesellschaften	11	12
Total	24 526	31 181
Veränderung	-6 655	

7 Finanzverbindlichkeiten

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Bankdarlehen Beschaffung Rollmaterial Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren Laufzeit 2023-2025, Zinssatz 2.35%	0	6 100
Bankdarlehen Beschaffung Rollmaterial Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren Laufzeit 2023-2028, Zinssatz 2.34%	3 000	3 000
Bankdarlehen Beschaffung Rollmaterial Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren Laufzeit 2024-2028, Zinssatz 2.35%	4 900	4 900
Bankdarlehen Beschaffung Rollmaterial Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren Laufzeit 2025-2030, Zinssatz 2.12%	6 100	0
Investitionsdarlehen Bund und Kanton Bern Neubau Luftseilbahn Lauterbrunnen-Grütschalp 2006 rückzahlbar in jährlichen Raten bis 2029, unverzinslich	2 890	3 630
Investitionsdarlehen Kanton Bern Eisenbahn-Infrastruktur Grütschalp-Mürren bedingt rückzahlbar, unverzinslich	11 194	11 783
Investitionsdarlehen Kanton Bern Eisenbahn-Infrastruktur Grütschalp-Mürren rückzahlbar in noch nicht definierten jährlichen Raten, unverzinslich	23 566	23 566
Investitionsdarlehen Kanton Bern Modernisierung Luftseilbahn Lauterbrunnen-Grütschalp 2026 rückzahlbar in noch nicht definierten jährlichen Raten, unverzinslich	2 865	0
Investitionsdarlehen Bund und Kanton Bern gem. NRP Bau Terminal Grindelwald Grund rückzahlbar in jährlichen Raten bis 2042, unverzinslich	18 880	20 000
Investitionsdarlehen Bahninfrastrukturfonds Bund Eisenbahn-Infrastruktur Lauterbrunnen-Wengen bedingt rückzahlbar, unverzinslich	21 990	22 914
Investitionsdarlehen Kanton Bern Eisenbahn-Infrastruktur Lauterbrunnen-Wengen bedingt rückzahlbar, unverzinslich	9 566	9 566
Investitionsdarlehen Kanton Bern Beschaffung Rollmaterial Wengernalpbahn (Wengen Shuttle) rückzahlbar in jährlichen Raten bis 2050, unverzinslich	15 538	16 191
Investitionsdarlehen Kanton Bern Beschaffung Rollmaterial Wengernalpbahn (Güterverkehr) rückzahlbar in noch nicht definierten jährlichen Raten, unverzinslich	191	0
Total Finanzverbindlichkeiten	120 680	121 650
davon kurzfristig	3 102	7 960

8 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Mehrwertsteuer	1 983	2 014
Direkte Steuern	5 038	6 921
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	984	999
Abrechnungssaldo Saldierung Jungfrau Ski Region, BOB und SBB	918	890
Diverse übrige Verbindlichkeiten	654	1 620
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionärinnen und Aktionären ¹	228	379
Total	9 805	12 823
Veränderung	-3 018	

¹ Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Aktionärinnen und Aktionären sind noch nicht ausbezahlte Dividenden aus den Vorjahren bilanziert.

9 Rückstellungen

Angaben in Tausend CHF	Ferien / Überzeit	Rückbau Gebäude Ostgrat	Latente Steuern	Total Rückstellungen
Buchwert per 01.01.2024	2 098	950	33 053	36 101
Bildung	371		102	473
Auflösung	-21		-942	-963
Buchwert per 31.12.2024	2 448	950	32 213	35 611
davon kurzfristig	2 448	0	0	2 448
Buchwert per 01.01.2025	2 448	950	32 213	35 611
Bildung	89		39	128
Auflösung	-216		-826	-1 042
Buchwert per 31.12.2025	2 321	950	31 426	34 697
davon kurzfristig	2 321	0	0	2 321

10 Passive Rechnungsabgrenzung

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Abgrenzung Verkehrsertrag aus Abonnements	8 260	7 544
Direkte Steuern	9 416	10 077
Übrige Abgrenzungen	6 494	7 743
Total	24 170	25 364
Veränderung	-1 194	

11 Verkehrsertrag

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Jungfrauoch – Top of Europe	139 856	136 749
Erlebnisberge	51 950	46 347
Wintersport	32 383	30 072
Verkehrsertrag brutto	224 189	213 168
Erlösminderungen	-8 133	-8 042
Total	216 056	205 126
Veränderung	10 930	

12 Abgeltung durch öffentliche Hand

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Infrastruktur Lauterbrunnen–Wengen	4 156	4 593
Regionaler Personenverkehr Lauterbrunnen–Wengen	796	627
Güterverkehr Lauterbrunnen–Wengen	1 760	1 775
Regionaler Personenverkehr Lauterbrunnen–Mürren	2 988	2 684
Total	9 700	9 679
Veränderung	21	

Die ungedeckten Kosten des durch die öffentliche Hand (Bund und Kanton Bern) bestellten Transportangebotes auf den Strecken Lauterbrunnen–Mürren und Lauterbrunnen–Wengen werden durch die Besteller abgegolten. Die entsprechende Abgeltung muss im Voraus verhandelt werden.

13 Mietertrag

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Pachtzinsen Gastronomiebetriebe	1 198	1 172
Vermietung Parkplätze	4 810	4 351
Vermietung Wohn- und Gewerberäume	4 757	4 548
Übrige Vermietungen	3 331	3 971
Total	14 096	14 042
Veränderung	54	

14 Übriger Ertrag

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Erlebnisangebote	6 335	6 258
Events	112	1 675
Diverse Erträge	1 438	1 534
Aktiviert Eigenleistungen	1 714	907
Ertrag aus Anlagenverkäufen	117	149
Total	9 716	10 523
Veränderung	-807	

15 Warenaufwand

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Souvenirshops	-6 768	-6 542
Gastronomie und Beherbergung	-4 229	-4 297
Total	-10 997	-10 839
Veränderung	-158	

16 Personalaufwand

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Gehälter und Löhne	-61 335	-56 647
Zulagen, Berufskleider und Nebenbezüge	-7 661	-8 190
Sozialaufwand	-12 967	-11 660
Übriger Personalaufwand	-3 437	-3 239
Leistungen von Versicherungen	1 174	1 177
Total	-84 226	-78 559
Veränderung	-5 667	
Mitarbeitende (Basis Vollzeitstellen)	757	727
Veränderung	30	

Die im Personalaufwand verbuchten Entschädigungen der Geschäftsleitung sind im Vergütungsbericht der Jungfraubahn Holding AG ab Seite 45 ausgewiesen.

17 Personalvorsorge

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Anzahl Personen		
Aktive Versicherte	851	808
Rentenbeziehende	261	261
Total Personen	1 112	1 069
Veränderung	43	
Aufwand für Personalvorsorge in Tausend CHF (in Sozialaufwand enthalten)	-5 929	-5 443
Veränderung	-486	

18 Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/ Wirtschaftliche Verpflichtung ¹ Angaben in Tausend CHF	Über-/ Unterdeckung per 31.12.2024	Über-/ Unterdeckung per 31.12.2023	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation per 31.12.2024	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation per 31.12.2023
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung				
Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen ²	0	0	0	0
GastroSocial Pensionskasse ³	0	0	0	0
Nest Sammelstiftung ⁴	0	0	0	0
Total	0	0	0	0
Veränderung	0		0	

¹ Da die geprüften Abschlüsse der Stiftungen für das Jahr 2025 noch nicht vorliegen, werden jeweils die Vorjahresangaben als letztbekannte Werte abgebildet.

² Der Deckungsgrad der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen beträgt im letzten revidierten Abschluss per 31.12.2024 114,9%.

³ Das Personal der Jungfrau Gastronomie AG ist bei der GastroSocial Pensionskasse versichert. Diese weist per 31.12.2024 einen Deckungsgrad von 118,0% aus.

⁴ Ein Teil des Personals der Grindelwald Grund Infrastruktur AG ist bei der Nest Sammelstiftung versichert. Diese weist per 31.12.2024 einen Deckungsgrad von 110,5% aus.

Vorsorgeaufwand im Personalaufwand

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen	-5 292	-4 793
Kader-Zusatzversicherung	-285	-299
GastroSocial Pensionskasse	-290	-289
Nest Sammelstiftung	-62	-62
Total	-5 929	-5 443
Veränderung	-486	

19 Sonstiger betrieblicher Aufwand

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Aufwand für Dienstleistungen	-15 457	-15 164
Mietaufwand	-711	-639
Unterhalt, Erneuerung und Rückbau	-13 743	-12 376
Versicherungen und Schadenersatz	-2 199	-2 099
Energie und Verbrauchsmaterial	-4 408	-4 704
Allgemeiner Aufwand	-10 453	-11 235
Informatik	-8 961	-7 704
Marketing	-5 881	-5 540
Events	-324	-1 837
Total	-62 137	-61 298
Veränderung	-839	

Der allgemeine Aufwand enthält vorwiegend Verwaltungskosten, Honorare, Abgaben und Gebühren sowie verschiedene Sponsoring- und Kostenbeiträge. Die im allgemeinen Aufwand enthaltenen Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats sind im Vergütungsbericht der Jungfraubahn Holding AG ab Seite 45 ausgewiesen.

20 Finanzaufwand

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Bezahlte Zinsen	-394	-293
Relisierte Kursverluste	-9	-48
Übriger Finanzaufwand	-493	-398
Total	-896	-739
Veränderung	-157	

21 Finanzertrag

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Erhaltene Zinsen	759	1 533
Realisierte Kursgewinne	55	61
Übriger Finanzertrag	214	362
Total	1 028	1 956
Veränderung	-928	

22 Ertragssteuern

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Aufteilung nach Steuerart		
Laufende Ertragssteuern	-21 602	-20 892
Latente Ertragssteuern	787	840
Total	-20 815	-20 052
Veränderung	-763	
Analyse der Ertragssteuern		
Ordentliches Ergebnis vor Ertragssteuern	99 003	96 517
Anwendbarer Steuersatz des Konzerns	20,7%	20,8%
Erwartete Ertragssteuern bezogen auf das ordentliche Ergebnis	-20 494	-20 076
Effekt aus Veränderung nicht aktivierter Verlustvorträge	19	-168
Effekt aus nicht steuerbaren Ergebnissen	-247	435
Effekt aus Veränderung latente Steuern aufgrund Steuersatzänderung	136	62
Übrige Effekte	-229	-305
Total	-20 815	-20 052
Effektiver Steuersatz	21,0%	20,8%

Der durchschnittliche Ertragssteuersatz des Konzerns entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, der sich aus dem Gewinn oder Verlust vor Steuern sowie dem Steuersatz jeder einzelnen Gesellschaft ergibt.

In den Gesellschaften Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Grindelwald Grund Infrastruktur AG sowie Jungfrau Gastronomie AG bestehen steuerlich anrechenbare Verlustvorträge von insgesamt TCHF 8 051 (Vorjahr TCHF 7 906). Der daraus resultierende nicht aktivierte latente Steueranspruch beträgt TCHF 1 699 (Vorjahr TCHF 1 672).

23 Eigenkapital

Aktienkapital

Das Aktienkapital der Jungfraubahn Holding AG ist vollständig einbezahlt, beträgt per Stichtag 31. Dezember 2025 CHF 8 752 500 und ist in 5 835 000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1.50 eingeteilt. Mit den Anteilen verbundene Rechte und Restriktionen werden unter Ziffer 6 des Corporate-Governance-Berichts der Jungfraubahn Holding AG auf Seite 66 erläutert.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft verfügte am 31. Dezember 2025 über 239 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.50 (Vorjahr 157 890 eigene Namenaktien). Im Berichtsjahr wurden 6 304 eigene Namenaktien zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von CHF 243.26 erworben (Vorjahr keine eigenen Namenaktien) und 138 498 eigene Namenaktien zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von CHF 193.57 veräussert (Vorjahr 82 824 eigene Namenaktien zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von CHF 166.45). Zudem wurden im Berichtsjahr im Rahmen des Aktienbeteiligungsprogramms für Mitarbeitende, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat 25 457 Namenaktien zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von CHF 80.93 veräussert (Vorjahr 24 510 Namenaktien zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von 66.00). Der Nettomarktwert dieser Namenaktien beträgt CHF 223.00 pro Namenaktie (Vorjahr CHF 174.00). Der Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ist im Vergütungsbericht der Jungfraubahn Holding AG auf Seite 50 ausgewiesen.

Im Vorjahr sind aufgrund des Ablaufs der letzten Frist zur Umwandlung von ehemaligen Inhaberaktien in Namenaktien 17 480 Namenaktien der Jungfraubahn Holding AG per 1. November 2024 in den Eigenbestand übergegangen. Die Aktien waren bis dahin zurückgestellt für den Aktientausch im Rahmen der Fusion der ehemaligen Wengernalpbahn- und Jungfraubahn-Gesellschaft sowie der Sesselbahn Innerwengen AG.

Reserven

Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven inklusive der Position für eigene Aktien betragen per 31. Dezember 2025 TCHF 35 789 (Vorjahr TCHF 58 580).

24 Weitere Angaben

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Investitionsverpflichtungen	20 481	12 857
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter		
Zur Sicherstellung Baurechtszins verpfändete Aktiven	19	51
Garantieverpflichtungen	10	60
Solidarbürgschaft Verein Int. Lauberhornrennen Wengen	500	500
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe sowie der Berner Oberland-Bahnen AG	p.m.	p.m.
Solidarhaftung für die Verpflichtungen der einfachen Gesellschaft Jungfrau Ski Region	p.m.	p.m.
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen		
Mietverpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen	23 660	26 436
– davon fällig innerhalb 1 Jahr	936	1 003
– davon fällig in 1–5 Jahren	2 928	3 316
– davon fällig in mehr als 5 Jahren	19 796	22 117

25 Wesentliche Non-cash-Transaktionen

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Abgang eigene Aktien aus Erwerb Anteile Harderbahn AG (2025: 32 734 Aktien; 2024: 24 Aktien)	6 455	4
Total	6 455	4
Veränderung	6 451	

26 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung beeinträchtigen.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Tel. +41 31 327 17 17
www.bdo.ch
bern@bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der JUNGFRAUBAHN HOLDING AG, Interlaken

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der JUNGFRAUBAHN HOLDING AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 20 bis 34) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte	Wie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung berücksichtigt wurden
Bewertung der Sachanlagen Die Bilanzierung der Sachanlagen wird in der Konzernrechnung zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen vorgenommen. Per 31. Dezember 2025 weist die Konzernrechnung Sachanlagen im Gesamtwert von TCHF 743'379 aus. Dies entspricht 74.6 Prozent der gesamten Vermögenswerte. Aus unserer Sicht ist diese	Im Rahmen der Prüfung des internen Kontrollsystems haben wir uns durch Befragungen, Einsichtnahme in Dokumente und den Nachvollzug von Schlüsselkontrollen davon überzeugt, dass geeignete interne Prozesse für die Erfassung und Bewertung der Sachanlagen vorhanden sind. Im Bereich der Investitionen haben wir stichprobenweise die Aktivierungsfähigkeit der



Tel. +41 31 327 17 17
www.bdo.ch
bern@bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

betragsmässig sehr hohe Position von besonderer Bedeutung, da die Aktivierbarkeit, die hinterlegten Nutzungsdauern sowie die Prüfung der Werthaltigkeit der Sachanlagen einem Ermessensspielraum unterliegen. Der Verwaltungsrat genehmigt jährlich ein Investitionsbudget. Die Aktivierbarkeit der Investitionen in Sachanlagen wird basierend auf den Meldungen der entsprechenden Projektleiter durch das Management beurteilt, welcher Teil der aufgelaufenen Kosten von Investitionsprojekten aktiviert respektive dem Unterhaltsaufwand belastet wird. Die aktivierten Anlagen werden ab Inbetriebnahme über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Das Management beurteilt regelmässig, ob Anzeichen einer möglichen Wertbeeinträchtigung vorliegen. Ist dies der Fall, wird ein Impairment-Test vorgenommen. Für das Geschäftsjahr 2025 kommt das Management zum Schluss, dass keine Anzeichen einer möglichen Wertbeeinträchtigung vorliegen. Die Bewertungsgrundsätze der Sachanlagen sind im Anhang "Grundsätze der Rechnungslegung" zur Konzernrechnung offengelegt. Kumulierte Anschaffungswerte sowie kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen sind Bestandteil des Anhangs 4.	entsprechenden Anlagegüter anhand von Rechnungen, die Zuordnung in die richtige Anlageklasse und die Angemessenheit der resultierenden Nutzungsdauern anhand der internen Richtlinien geprüft. Weiter haben wir geprüft, ob Anpassungen an den Nutzungsdauern vorgenommen wurden und sich dementsprechend die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr verändert haben. Zudem haben wir alle für die Urteilsbildung relevanten Meldungen der Projektleiter über die Inbetriebnahmen an die Finanzbuchhaltung eingesehen. Zusätzlich haben wir relevante Aufwandkonten kritisch durchgesehen und stichprobenweise geprüft, ob keine aktivierungspflichtigen Kosten über die Erfolgsrechnung verbucht wurden. In Bezug auf allfällige Wertbeeinträchtigungen haben wir die Einschätzung des Managements beurteilt. Ferner beurteilten wir die Darstellung und Offenlegung in der Konzernrechnung.
---	---

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unseren dazugehörigen Bericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen,



Tel. +41 31 327 17 17
www.bdo.ch
bern@bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse:
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Bern, 30. März 2026

BDO AG

Thomas Bigler

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Fabian Mollet

Zugelassener Revisionsexperte

Kennzahlen 2021 bis 2025

Entwicklung

Angaben in Tausend CHF	2025	2024 (angepasst)	2023	2022	2021
Bilanz					
Umlaufvermögen	208 479	179 680	109 676	79 853	42 790
Anlagevermögen	787 910	766 002	782 208	763 153	776 020
Fremdkapital	214 270	227 029	231 312	202 637	222 221
Eigenkapital	782 119	718 653	660 572	640 369	596 589
Bilanzsumme	996 389	945 682	891 884	843 006	818 810
Erfolgsrechnung					
Betriebsertrag	305 670	294 745	278 139	214 110	130 757
Verkehrsertrag	216 056	205 126	195 940	139 242	78 678
Betriebsaufwand	167 301	160 373	138 742	120 316	102 016
Personalaufwand	84 226	78 559	71 111	63 926	56 186
EBITDA	138 369	134 372	139 397	93 794	28 741
Abschreibungen	39 498	39 072	39 766	42 302	39 606
EBIT (operatives Ergebnis)	98 871	95 300	99 631	51 492	-10 865
Jahresergebnis	78 188	76 465	79 617	44 384	-162
Geldflussrechnung					
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	108 881	113 970	141 330	87 309	40 020
Investitionen in Sachanlagen	-32 409	-44 284	-36 831	-28 949	-63 882
Zunahme (-) / Abnahme (+) Finanzanlagen	-54 950	15 050	-66 950	44	50
Free Cashflow (exkl. Finanzanlagen)	74 509	67 953	103 951	58 409	-25 296
Kennzahlen					
Eigenfinanzierungsgrad	78,5%	76,0%	74,1%	76,0%	72,9%
EBITDA im Verhältnis zum Betriebsertrag	45,3%	45,6%	50,1%	43,8%	22,0%
EBIT im Verhältnis zum Betriebsertrag	32,3%	32,3%	35,8%	24,0%	-8,3%
Umsatzrentabilität (ROS)	25,6%	25,9%	28,6%	20,7%	-0,1%
Personalbestand (FTE)	757	727	671	625	637
Betriebsertrag pro FTE	404	405	415	343	205
Personalaufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag	27,6%	26,7%	25,6%	29,9%	43,0%

Konzernstruktur

Stand per 31.12.2025



Konzerngesellschaften

Assoziierte Gesellschaften

Sonstige Beteiligungen

100% Jungfraubahn AG

100% Wengernalpbahn AG

100% Firstbahn AG

100% Parkhaus Lauterbrunnen AG

100% Jungfrau Shopping AG

100% Jungfrau Gastronomie AG

100% Top of Interlaken AG

95% Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG

90% Top of Travel AG

80% Grindelwald Grund Infrastruktur AG

67% Jungfraubahnen Management AG

57% Sphinx AG Jungfraujoch

36% Gondelbahn Grindelwald Männlichen AG

23% Skilift Bumps AG

13% Intersport Rent-Network Jungfrau Region AG

8% Berner Oberland-Bahnen AG

Jahresrechnung Jungfraubahn Holding AG

Bilanz – Jungfraubahn Holding AG

per 31. Dezember

Aktiven

Angaben in Tausend CHF	2025	%	2024	%
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	48 334		46 984	
Kurzfristige Finanzanlagen	82 000		30 000	
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	2 657		2 826	
Übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen	17 566		3 567	
Aktive Rechnungsabgrenzung	546		171	
Total Umlaufvermögen	151 103	46,0%	83 548	25,8%
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	25 000		0	
Darlehen an Konzerngesellschaften	121 772		219 929	
Beteiligungen	30 742		20 313	
Total Anlagevermögen	177 514	54,0%	240 242	74,2%
Total Aktiven	328 617	100,0%	323 790	100,0%

Passiven

Angaben in Tausend CHF	2025	%	2024	%
Fremdkapital				
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	197 242		217 735	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	220		371	
Passive Rechnungsabgrenzung	459		776	
Total kurzfristiges Fremdkapital	197 921		218 882	
Total langfristiges Fremdkapital	0		0	
Total Fremdkapital	197 921	60,2%	218 882	67,6%
Eigenkapital				
Aktienkapital	8 753		8 753	
Kapitalreserven	8 695		0	
Gesetzliche Gewinnreserven	25 612		25 612	
– Gewinnvortrag	16 832		46 081	
– Statutarische und beschlussmässige Gewinnreserven	32 920		32 920	
Freiwillige Gewinnreserven	49 752		79 001	
Eigene Kapitalanteile	–61		–22 237	
Jahresgewinn	37 945		13 779	
Total Eigenkapital	130 696	39,8%	104 908	32,4%
Total Passiven	328 617	100,0%	323 790	100,0%

Erfolgsrechnung – Jungfraubahn Holding AG

1. Januar bis 31. Dezember

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Betriebsertrag		
Dienstleistungsertrag	720	679
Total Betriebsertrag	720	679
Betriebsaufwand		
Verwaltungsaufwand	-1 683	-1 584
Total Betriebsaufwand	-1 683	-1 584
Finanzergebnis		
Übriger Finanzaufwand	-2 303	-4 015
Beteiligungsertrag	37 850	12 304
Übriger Finanzertrag	3 389	6 816
Total Finanzergebnis	38 936	15 105
Direkte Steuern	-28	-421
Jahresgewinn	37 945	13 779

Anhang der Jahresrechnung

Grundlagen

Die Jahresrechnung 2025 der Jungfraubahn Holding AG, Interlaken, wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Aufgrund der neuen steuerlichen Praxis bezüglich eigener Aktien wird der Erfolg aus dem Handel mit eigenen Aktien ab 2025 erfolgsneutral über die Kapitalreserven verbucht. Bis 2024 erfolgte die Verbuchung über das Finanzergebnis in der Erfolgsrechnung.

Kurzfristige Finanzanlagen

Die Position kurzfristige Finanzanlagen beinhaltet Geldmarktfondsanlagen und Festgelder mit einer Restlaufzeit von 4-12 Monaten ab Bilanzstichtag. Diese werden zu Nominalwerten bewertet.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung allfälliger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung der Einzelbewertung bilanziert.

Darlehen

Die Darlehen werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung allfälliger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung der Einzelbewertung bilanziert.

Diverse Angaben

Die Jungfraubahn Holding AG beschäftigte im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine Mitarbeitenden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2025 der Jungfraubahn Holding AG beeinträchtigen.

Eigene Aktien

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Bestand 1. Januar (2025: 157 890 Aktien, 2024: 247 744 Aktien)	22 237	39 175
Käufe (2025: 6 304 Aktien, 2024: keine Aktien)	1 534	0
Verkäufe (2025: 163 955 Aktien, (2024: 107 334 Aktien)	-32 487	-18 051
Einbuchung ehemalige Umtauschaktien ¹ (2025: keine Aktien, 2024: 17 480 Aktien)	0	0
Erfolg ²	8 777	1 113
Bestand 31. Dezember (2025: 239 Aktien, 2024: 157 890 Aktien)	61	22 237
Durchschnittskurs der erworbenen eigenen Aktien (CHF)	243.26	0.00
Durchschnittskurs der veräusserten eigenen Aktien (CHF)	198.14	168.18

¹ Aufgrund des Ablaufs der letzten Frist zur Umwandlung von ehemaligen Inhaberaktien in Namenaktien sind 17 480 Namenaktien der Jungfraubahn Holding AG per 1. November 2024 in den Eigenbestand übergegangen. Die Aktien waren bisher zurückgestellt für den Aktientausch im Rahmen der Fusion der ehemaligen Wengernalpbahn- und Jungfraubahn-Gesellschaft sowie der Sesselbahn Innerwengen AG.

² Bis 2024 wurde der Erfolg aus eigenen Aktien erfolgswirksam über das Finanzergebnis verbucht. Ab 2025 erfolgt die Verbuchung erfolgsneutral über die Kapitalreserven.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Aktienbeteiligungsprogramms 2 732 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von CHF 84.20 an Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte veräussert (Vorjahr 3 125 Namenaktien zu einem durchschnittlichen Transaktionspreis von 66.00). Der Nettomarktwert dieser Namenaktien beträgt CHF 223.00 pro Namenaktie (Vorjahr CHF 174.00).

Beteiligungen/Stimmrechtsanteile in Prozenten

	Aktienkapital Tausend CHF	2025	2024
Konzerngesellschaften			
Jungfraubahn AG, Interlaken; Betrieb Zahnradbahn Kleine Scheidegg Jungfraujoch	10 000	100,0%	100,0%
Wengernalpbahn AG, Interlaken; Betrieb Zahnradbahn sowie Seilbahnen	10 000	100,0%	100,0%
Firstbahn AG, Grindelwald; Betrieb Firstbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte, Unterkünfte und Restaurants	10 000	100,0%	100,0%
Parkhaus Lauterbrunnen AG, Lauterbrunnen; Bau und Betrieb Parkhaus	1 000	100,0%	100,0%
Jungfrau Shopping AG, Interlaken; Handel mit Accessoires und Waren aller Art	100	100,0%	100,0%
Jungfrau Gastronomie AG, Interlaken; Betrieb Hotel- und Gastronomiebetriebe	100	100,0%	100,0%
Top of Interlaken AG, Interlaken; Betrieb Standseilbahn Interlaken-Harder sowie Restaurant Harder Kulm	100	100,0%	–
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Interlaken; Betrieb Luftseil- und Schmalspurbahn Lauterbrunnen-Mürren	1 800	94,8%	94,8%
Top of Travel AG, Interlaken; Entwicklung und Betrieb einer Buchungsplattform für Bahntickets und weitere touristische Leistungen	100	90,0%	90,0%
Harderbahn AG, Interlaken; Betrieb Standseilbahn Interlaken-Harder sowie Restaurant Harder Kulm ¹	705	–	88,8%
Grindelwald Grund Infrastruktur AG, Grindelwald; Erstellen, Halten und Verwalten der Infrastruktur von Bahnstationen, Terminal, Parkhaus sowie Erbringung von Dienstleistungen	10 000	80,0%	80,0%
Jungfraubahnen Management AG, Interlaken; Führung / Beratung von Unternehmen, Erbringung von Dienstleistungen	100	67,0%	67,0%
Sphinx AG Jungfraujoch, Fieschertal VS; Besitz und Bewirtschaftung Sphinx-Gebäude, Jungfraujoch	53	57,1%	57,1%
Assoziierte Gesellschaften			
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald; Betrieb Gondelbahn und Skianlagen im Männlichegebiet			
Kapitalanteil	11 000	35,5%	35,5%
Stimmrechtsanteil		34,8%	34,8%
Skilift Bumps AG, Wengen (Lauterbrunnen); Erstellung, Betrieb und Unterhalt Skilift auf dem Wickibort	220	22,7%	22,7%
Weitere bedeutende Beteiligungen			
Intersport Rent-Network Jungfrau Region AG, Grindelwald	400	12,5%	12,5%
Berner Oberland-Bahnen AG, Interlaken	12 341	8,1%	8,1%

¹ Fusion mit der Top of Interlaken AG per 1. Januar 2025.

Weitere Angaben

Angaben in Tausend CHF	2025	2024
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter		
Solidarbürgschaft Grindelwald Grund Infrastruktur AG	18 880	20 000
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe und der Berner Oberland-Bahnen AG	p.m.	p.m.
Eventualverbindlichkeiten		
Liquiditätszusagen gegenüber Tochtergesellschaften	p.m.	p.m.
Nettoauflösung stille Reserven	0	4

Beteiligungsverhältnisse von gegenwärtigen Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern

	Anzahl Aktien per 31.12.2025	Anzahl Aktien per 31.12.2024
Verwaltungsrat		
Heinz Karrer, VR-Präsident	3 353	2 920
Dr. iur. Catrina Luchsinger Gähwiler, Vizepräsidentin	5 363	4 930
Daniel Binder, Mitglied	950	675
Catherine Mühlemann, Mitglied	2 283	1 350
Hanspeter Rüfenacht, Mitglied	6 505	5 780
Thomas Ruoff, Mitglied	2 483	2 050
Total Verwaltungsrat	20 937	17 705

	Anzahl Aktien per 31.12.2025	Anzahl Aktien per 31.12.2024
Geschäftsleitung		
Urs Kessler, CEO ¹	–	40 206
Oliver Hammel, CEO ²	1 120	–
Remo Käser, Leiter Marketing und Verkauf	3 406	2 500
Dominik Liener, Leiter Infrastruktur und Technik	5 220	4 850
Marco Luggen, Leiter Betrieb Seilbahnen und Wintersport	7 313	6 377
Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Informatik	12 298	14 887
Stefan Würzler, Leiter Betrieb Eisenbahn	5 978	5 970
Total Geschäftsleitung	35 335	74 790

¹ Im Amt bis 12.06.2025 und damit nicht mehr offenlegungspflichtig per 31.12.2025.

² Im Amt seit 13.06.2025.

Gewinnverwendung

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	CHF
Gewinnvortrag gemäss GV-Beschluss vom 12. Mai 2025	16 097 818
Nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigenen Aktien	734 175
Gewinnvortrag gemäss Jahresrechnung	16 831 993
Jahresgewinn 2025	37 945 163
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	54 777 156
Antrag des Verwaltungsrats:	
Ausschüttung einer Dividende von CHF 8.50 pro Aktie auf 5 835 000 Aktien à nom. CHF 1.50	–49 597 500
Vortrag auf neue Rechnung	5 179 656

Bericht der Revisionsstelle

JUNGFRAUBAHN HOLDING AG Geschäftsbericht 2025



Tel. +41 31 327 17 17
www.bdo.ch
bern@bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der JUNGFRAUBAHN HOLDING AG, Interlaken

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der JUNGFRAUBAHN HOLDING AG (die Gesellschaft) - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 38 bis 41) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte	Wie die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung berücksichtigt wurden
Bestand und Bewertung der übrigen Forderungen gegenüber Beteiligungen, Darlehen an Konzerngesellschaften sowie Beteiligungen Per 31. Dezember 2025 weist die Gesellschaft in ihrer Jahresrechnung übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen von TCHF 17'566, Darlehen an Konzerngesellschaften von TCHF 121'772 sowie Beteiligungen über TCHF 30'742 aus. Die Bilanzierung der übrigen Forderungen gegenüber Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften erfolgt zu Nominalwerten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger	Den Bestand der per 31. Dezember 2025 bilanzierten übrigen Forderungen gegenüber Beteiligungen und Darlehen an Konzerngesellschaften haben wir anhand der Abstimmung mit der jeweiligen Gegenpartei geprüft. Den Bestand der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Beteiligungen haben wir mittels Abstimmung mit den im Rahmen der Bankbestätigungen eingeholten Depotauszügen geprüft.



Tel. +41 31 327 17 17
www.bdo.ch
bern@bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

Wertberichtigungen. Die Beteiligungen sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Die Ermittlung eines allfälligen Wertberichtigungsbedarfs bei den übrigen Forderungen gegenüber Beteiligungen, Darlehen an Konzerngesellschaften sowie den Beteiligungen erfolgt mittels Vergleichs des Buchwertes mit dem Eigenkapital sowie unter Berücksichtigung der Ertragslage der jeweiligen Tochtergesellschaft. Diese Positionen entsprechen summiert 51,8 Prozent der gesamten Vermögenswerte per Bilanzstichtag und waren deshalb nach unserer Beurteilung von besonderer Bedeutung. Die Bewertungsgrundsätze der Darlehen und Beteiligungen sind im Anhang "Beteiligungen" und "Darlehen" offengelegt.	Die Bewertung der übrigen Forderungen gegenüber Beteiligungen, Darlehen an Konzerngesellschaften und Beteiligungen wurde anhand einer Substanzwertbetrachtung basierend auf dem letzten geprüften Jahresabschluss der jeweiligen Konzerngesellschaft beurteilt. Dabei haben wir analysiert, ob die Anschaffungskosten durch den Substanzwert und die Ertragslage gestützt werden und ob die Rückzahlungsfähigkeit gegeben ist. Bei allfälligen Wertveränderungen der übrigen Forderungen gegenüber Beteiligungen, Darlehen an Konzerngesellschaften oder Beteiligungen haben wir zudem geprüft, ob diese sich entsprechend in der Erfolgsrechnung niederschlagen. Ferner beurteilten wir die Darstellung und Offenlegung in der statutarischen Jahresrechnung.
--	--

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung, den Vergütungsbericht und unseren dazugehörigen Bericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Tel. +41 31 327 17 17
www.bdo.ch
bern@bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse:
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 30. März 2026

BDO AG

Thomas Bigler

Fabian Mollet

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Zugelassener Revisionsexperte

Vergütungsbericht

45 Vergütungsbericht



Vergütungsbericht

1. Grundsätze der Vergütung

Der vorliegende Vergütungsbericht stützt sich auf die Ziffer 5 des Anhangs der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und auf Art. 734 bis 734f des Bundesgesetzes betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Obligationenrecht). Die Jungfraubahn-Gruppe hat für die Vergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung interne Grundsätze festgelegt. Diese orientieren sich neben den gesetzlichen Vorgaben an den aktuellen Standards des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance über die Empfehlungen zu den Vergütungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Der Vergütungsbericht wird der Generalversammlung vom 11. Mai 2026 zur Konsultativabstimmung vorgelegt.

2. Festsetzung der Vergütung

Der Rahmen für die Ausgestaltung des Vergütungssystems ist in Art. 17 und 25 der Statuten der Jungfraubahn Holding AG festgelegt. Diese Bestimmungen werden durch das Organisationsreglement und das Reglement des Vergütungs- und Nominationsausschusses konkretisiert.

Der Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe aus. Gemäss Art. 25 der Statuten kann er zu seiner Unterstützung Ausschüsse bestellen. Für Vergütungsfragen hat der Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG einen Vergütungs- und Nominationsausschuss gebildet und wird von diesem beraten. Er besteht aus drei Mitgliedern, die dem Verwaltungsrat angehören und unabhängig sowie «nicht exekutiv» sind: Hanspeter Rüfenacht (Vorsitz), Catherine Mühlemann (Mitglied) und Thomas Ruoff (Mitglied). Die Generalversammlung wählt die Mitglieder jährlich einzeln. Der Ausschuss konstituiert sich selbst und wählt aus seiner Mitte eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden. Zusätzlich zu den Mitgliedern nehmen der Präsident des Verwaltungsrats, der CEO und bei Bedarf die zuständigen Geschäftsleitungsmitglieder oder Kaderpersonen, aus deren Fachbereichen Themen behandelt werden, teil.

Der Vergütungs- und Nominationsausschuss tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, in der Regel dreimal pro Jahr. Dabei beurteilt er unter anderem die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung und vergleicht diese mit Angaben zu Vergütungen von vergleichbaren kotierten Unternehmen aus dem Kanton Bern und dem angrenzenden Espace Mittelland sowie von ausgewählten Unternehmen aus dem Bereich Bahnen und Tourismus.

In jeder auf eine Sitzung des Vergütungs- und Nominationsausschusses folgenden Verwaltungsratssitzung erstattet der Ausschuss dem Verwaltungsrat umfassend Bericht. In diesem Rahmen findet unter anderem ein Austausch über die Ergebnisse des Benchmarks zu Vergütungsfragen sowie über die Ausgestaltung des Aktienbeteiligungsprogramms statt. Zudem erfolgt auf diesem Weg eine Gesamtbeurteilung des Entschädigungssystems und von dessen Wirksamkeit.

Die Kompetenzen des Ausschusses umfassen unter anderem die Entscheidung über die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung (ohne CEO) sowie über die Bewilligung von deren Nebentätigkeiten, die Festlegung des Bezugspreises und den Anspruch auf vergünstigte Aktien für Kader und Mitarbeitende. Der Verwaltungsrat befasst sich jährlich mit der Vergütung der Geschäftsleitung und von deren Vorsitzender beziehungsweise Vorsitzendem sowie im Sinne einer Oberaufsicht mit den Vergütungsgrundsätzen für die Kader. Seine eigene Tätigkeit und Vergütung beurteilt der Verwaltungsrat in der Regel im Rahmen der jährlichen Analyse des Geschäftsergebnisses beziehungsweise des Reviews seiner Strategien. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss kann dabei stets auch kurzfristig auf Vergütungsfragen eingehen oder entsprechende Abklärungsaufträge erteilen.

Gemäss Art. 735 Obligationenrecht (OR) und den Statuten hat die Generalversammlung für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat folgende Vergütungen zu genehmigen:

- Gesamtbetrag der Vergütung für die Geschäftsleitung für das nachfolgende Geschäftsjahr
- Gesamtbetrag der Vergütung für den Verwaltungsrat bis zur ordentlichen Generalversammlung des nachfolgenden Geschäftsjahres
- Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht des vergangenen Geschäftsjahres

Kompetenzen	Vergütungs- und Nominationsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung
Gesamtbeträge der Vergütung von Verwaltungsrat (VR) und Geschäftsleitung (GL)	Vorbereitung	Antrag	Entscheid
Vergütungsbericht	Vorbereitung	Entscheid	Konsultativabstimmung
Umsetzung GV-Beschluss betreffend Entschädigungen und Festlegen der Vergütungen im Einzelnen für die GL-Mitglieder, Gestaltung der Arbeitsverträge für die GL-Mitglieder (ohne CEO)	Entscheid	Kenntnisnahme	
Umsetzung GV-Beschluss betreffend Entschädigungen und Festlegen der Vergütungen im Einzelnen für die/den CEO	Vorbereitung	Entscheid	
Festlegung der Vergütungspolitik im Ganzen	Vorbereitung	Entscheid	
Festlegung des Bezugsanspruchs und des Bezugspreises für vergünstigte Aktien für VR und GL unter Beachtung des von der Generalversammlung genehmigten Betrags der Gesamtschädigung sowie der statutarischen Limiten	Entscheid	Kenntnisnahme	
Festlegung des Bezugsanspruchs und des Bezugspreises für vergünstigte Aktien für Kader und Mitarbeitende	Entscheid	Kenntnisnahme	

3. Vergütungsstruktur

Grundlage für die Bemessung der Honorare und Grundgehälter von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bilden die Anforderungen bezüglich Fähigkeiten, Verantwortung und Belastung und die damit verbundenen Benchmarks mit vergleichbaren Unternehmen. Die Vergütung des Verwaltungsrats beinhaltet keinen variablen Anteil. Der variable Vergütungsanteil der Geschäftsleitung ist auf ein Drittel der fixen Vergütung beschränkt und setzt sich aus der Erfolgsbeteiligung basierend auf dem Ergebnis (Gewinn vor Steuern (EBT)) des laufenden Geschäftsjahres (80%) sowie der Erreichung von Nachhaltigkeitszielen (20%) zusammen und wird als geldwerte Leistung ausbezahlt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung können zudem jährlich am Aktienbeteiligungsprogramm partizipieren.

Um die Dynamik des Systems bei sehr guten Resultaten zu begrenzen, wurden für die Gesamtvergütung der Geschäftsleitungsmitglieder Höchstgrenzen (Caps) definiert. Im Nachhinein ausgeschüttete freiwillige Sonderprämien beschliesst der Verwaltungsrat nur in bescheidenem Umfang und in Ausnahmefällen. Es bestehen keine Kompensationskomponenten, die einen Transfer oder einen Kontrollwechsel behindern.

Übersicht 2025	Geschäftsleitung	Verwaltungsrat
Fixe Vergütung	Grundgehalt, ausbezahlt in Form von 13 Monatslöhnen	Honorar und Spesenpauschale, ausbezahlt in zwei Halbjahrestrenchen
Variable Vergütung	Der variable Vergütungsanteil ist auf ein Drittel der fixen Vergütung beschränkt und setzt sich wie folgt zusammen: • 80% Erfolgsbeteiligung • 20% Erreichung Nachhaltigkeitsziele	Keine
Aktienbeteiligungsprogramm	Begrenzung Vergütungsbestandteil Geschäftsleitung: • CEO CHF 100 000 • Mitglieder CHF 50 000 Die Aktien können wahlweise zu einem Bezugspreis von 33,33% oder 50% (oder eine Kombination 50:50) des Börsenkurses erworben werden. Die Anzahl der Bezugsrechte ergibt sich aus der Division des Vergütungsbestandteils / (Börsenkurs*0,74726 (=reduzierter Verkehrswert aufgrund einer Sperrfrist von fünf Jahren) – Bezugspreis). Massgebend ist der Schlusskurs des ersten Tages der Bezugsfrist.	Begrenzung Vergütungsbestandteil Verwaltungsrat: CHF 40 000 Die Aktien können wahlweise zu einem Bezugspreis von 33,33% oder 50% (oder eine Kombination 50:50) des Börsenkurses erworben werden. Die Anzahl der Bezugsrechte ergibt sich aus der Division des Vergütungsbestandteils / (Börsenkurs*0,74726 (=reduzierter Verkehrswert aufgrund einer Sperrfrist von fünf Jahren) – Bezugspreis). Massgebend ist der Schlusskurs des ersten Tages der Bezugsfrist.
Beiträge Sozialversicherungen	Die Beiträge der Sozialversicherungen setzen sich aus AHV, ALV, UVG und beruflicher Vorsorge zusammen.	Die Beiträge der Sozialversicherungen setzen sich aus AHV und ALV zusammen.
Cap	Für die Gesamtvergütung der Geschäftsleitung gelten folgende Caps: • CEO CHF 750 000 • Mitglieder CHF 480 000	

Die Generalversammlung stimmt jährlich gesondert über die Anträge in Bezug auf die maximalen Gesamtbeträge der Vergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung und der Vergütung der Geschäftsleitung für das nächste Geschäftsjahr ab. Die Festlegung der zu beantragenden Beträge durch den Verwaltungsrat erfolgt nach Massgabe des jeweiligen Vergütungsreglements.

3.1 Vergütungen Verwaltungsrat

Wie in der Vergütungsstruktur aufgezeigt, bilden für Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte die fixen Komponenten Honorar und Spesenpauschale die Basis der Vergütung, welche in zwei Halbjahrestanchen ausbezahlt wird. Bei Austritt aus dem Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG erfolgt die Berechnung der Vergütung per Austrittsdatum. Sofern Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte Vergütungen von Dritten für Tätigkeiten erhalten, die im Zusammenhang mit ihrer Funktion bei den Jungfraubahnen ausgeübt werden, können sie Honorare und Sitzungsgelder behalten. Solche Zahlungen sind in das Honorar eingerechnet und ausgewiesen.

Vergütungen Geschäftsjahr 2025

Die Generalversammlung 2025 bewilligte für den Verwaltungsrat eine Vergütung von CHF 640 000 für die Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung 2026. Die an den Verwaltungsrat ausbezahlte Gesamtsumme für das Jahr 2025 beträgt CHF 574 244, wovon sieben Zwölftel auf den Zeitraum ab der Generalversammlung 2025 entfallen. Hochgerechnet zeigt sich, dass die Vergütungen die von der Generalversammlung 2025 bewilligte Gesamtsumme bis zur Generalversammlung 2026 nicht übersteigen werden.

in CHF	Heinz Karrer, Präsident	Dr. iur. Catrina Luchsinger Gähwiler, Vizepräsidentin	Daniel Binder, Mitglied	Catherine Mühlemann, Mitglied	Hanspeter Rüfenacht, Mitglied	Thomas Ruoff, Mitglied	VR gesamt
Fixe Vergütung (bar)	83 100	55 300	40 000	40 000	48 700	40 000	307 100
Aktien ¹	39 966	39 966	25 383	39 966	39 984	39 966	225 231
Sachleistungen	855	500	855	855	500	855	4 420
Beiträge Sozial- versicherungen	7 073	7 542	5 233	6 385	4 875	6 385	37 493
Total Vergütungen	130 994	103 308	71 471	87 206	94 059	87 206	574 244

¹ Vergütungsbestandteil Aktienbeteiligungsprogramm: Differenz zwischen dem nach dem Kreisschreiben Nr. 37 der Eidgenössischen Steuerverwaltung massgeblichen Verkehrswert für Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren und dem Bezugspreis (vgl. detaillierte Berechnung Seite 49 unter 4. Aktienbeteiligungsprogramm).

Im Jahr 2025 wurden an gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats keine Darlehen gewährt.

Vergütungen Geschäftsjahr 2024

in CHF	Heinz Karrer, Präsident	Dr. iur. Catrina Luchsinger Gähwiler, Vizepräsi- dentin	Daniel Binder, Mit- glied ¹	Nils Graf, Mitglied ²	Catherine Mühlemann, Mitglied	Hanspeter Rüfenacht, Mitglied	Thomas Ruoff, Mit- glied	VR gesamt
Fixe Vergütung (bar)	83 100	55 300	24 625	15 000	40 000	48 500	40 000	306 525
Aktien ³	40 000	40 000	40 000	0	0	40 000	40 000	200 000
Sachleistungen	855	855	605	250	855	500	855	4 775
Beiträge Sozial- versicherungen	7 552	7 573	5 153	561	3 228	4 876	6 388	35 331
Total Vergütungen	131 507	103 728	70 383	15 811	44 083	93 876	87 243	546 631

¹ Wahl in den Verwaltungsrat am 17. Mai 2024.

² Austritt aus dem Verwaltungsrat am 17. Mai 2024.

³ Vergütungsbestandteil Aktienbeteiligungsprogramm: Differenz zwischen dem nach dem Kreisschreiben Nr. 37 der Eidgenössischen Steuerverwaltung massgeblichen Verkehrswert für Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren und dem Bezugspreis (vgl. detaillierte Berechnung Seite 78 im Vergütungsbericht 2024).

3.2 Vergütungen Geschäftsleitung

Die fixe Vergütung für Mitglieder der Geschäftsleitung bildet das Grundgehalt, welches in Form von 13 Monatslöhnen ausbezahlt wird. Vergütungen von Konzerngesellschaften für Tätigkeiten von Geschäftsleitungsmitgliedern im Zusammenhang mit ihrer Funktion bei den Jungfraubahnen werden direkt der Jungfraubahnen Management AG gutgeschrieben. Honorare von Dritten für Tätigkeiten, welche von Geschäftsleitungsmitgliedern im Zusammenhang mit ihrer Funktion bei den Jungfraubahnen ausgeübt werden, werden an die Jungfraubahnen Management AG, Sitzungsgelder hingegen an das Geschäftsleitungsmitglied ausbezahlt.

Der erbrachten Leistung der Geschäftsleitung wird mit dem variablen Vergütungsbestandteil Rechnung getragen, welcher wie folgt gewichtet wird:

- 80% Erfolgsbeteiligung: Die Erfolgsbeteiligung hängt vom erreichten Unternehmenserfolg ab und wird am EBT (Gewinn vor Steuern) bemessen. Die Formel zur Berechnung der variablen Erfolgsbeteiligung lautete für das Geschäftsjahr 2025 wie folgt: $(EBT - CHF\ 60\ Mio.) \times [Faktor]$. Faktoren zur Errechnung der Erfolgsbeteiligung: Faktor CEO: 0.005, Faktor GL-Mitglied 0.003.
- 20% Erreichung Nachhaltigkeitsziele: Für das Geschäftsjahr 2025 wurden vier Nachhaltigkeitsziele festgelegt, welche die Basis für die Berechnung der Nachhaltigkeitsentschädigung bilden:

	Kennzahl	Gewichtung	Zielwert 2025
Reduktion der CO ₂ -Emissionen (Scope 1 und 2)	CO ₂ -Emissionen (Scope 1 und 2 der Jungfraubahn-Gruppe)	25%	Minus 3% zu 2024
Kundenzufriedenheit	Net Promoter Score (auf der Hauptachse zum Jungfrau-joch)	25%	>50
Stabilisierung der Betriebsunfälle	Arbeitssicherheit (Anzahl BU/FTE*100)	25%	<7.5
Fluktuationsrate	Prozentzahl der Jungfraubahn-Gruppe	25%	<10%

Die Grundlöhne der Geschäftsleitungsmitglieder sind in der Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen versichert. Für die variablen Bestandteile besteht eine Versicherungslösung bei einem Lebensversicherer.

Die Geschäftsleitung ist im Rahmen ihrer Tätigkeit auch mit der Leitung der Berner Oberland-Bahnen AG beauftragt, die im Jahr 2025 23,5% des fixen Bestandteils der für die Geschäftsleitungsmitglieder ausgewiesenen Vergütung trägt.

Vergütungen Geschäftsjahr 2025

Die an die Geschäftsleitung ausgezahlte Gesamtsumme für das Geschäftsjahr 2025 beträgt CHF 3 443 860. Somit wurde die von der Generalversammlung 2024 bewilligte Gesamtvergütung der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2025 von CHF 3 300 000 überschritten. Zum Zeitpunkt der Beantragung und Beschlussfassung der Gesamtvergütung der Geschäftsleitung lief der Rekrutierungsprozess zur Nachfolge des CEO noch, wodurch der Eintrittstermin und die Vergütungsgestaltung des neuen CEO noch offen waren. Die beantragte Summe von CHF 3 300 000 war somit mit Unsicherheiten behaftet.

Das Anstellungsverhältnis von Urs Kessler dauerte bis am 30. Juni 2025 und erfolgte unter Anwendung des Vergütungssystems für das Geschäftsjahr 2024. Der Verwaltungsrat macht für das Onboarding von Oliver Hammel vom 1. März bis am 12. Juni 2025 von der Möglichkeit der Zusatzvergütung im Sinne von Art. 17 der Statuten Gebrauch. Gemäss diesem Artikel ist der Verwaltungsrat ermächtigt, Mitgliedern der Geschäftsleitung, die während einer Periode, für welche die Vergütung für die Geschäftsleitung bereits genehmigt ist, in die Geschäftsleitung eintreten, einen Zusatzbetrag in der Höhe von maximal einem Drittel des geltenden Gesamtbetrags auszurichten, sofern der für die betreffende Periode bereits genehmigte Gesamtbetrag für deren Vergütung nicht ausreicht.

in CHF	Höchste Gesamtentschädigung: Oliver Hammel, CEO ¹	GL gesamt
Fixe Vergütung (bar)	291 666	1 815 784
Variable Erfolgsbeteiligung (bar)	97 223	583 201
Aktien ²	82 572	331 851
Sachleistungen	3 113	16 781
Beiträge Sozialversicherungen	113 851	696 243
Total Vergütungen	588 425	3 443 860

¹ Seit 1. März 2025 im Anstellungsverhältnis.
² Vergütungsbestandteil Aktienbeteiligungsprogramm: Differenz zwischen dem nach dem Kreisschreiben Nr. 37 der Eidgenössischen Steuerverwaltung massgeblichen Verkehrswert für Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren und dem Bezugspreis (vgl. detaillierte Berechnung Seite 49 unter 4. Aktienbeteiligungsprogramm).

Im Jahr 2025 wurden an gegenwärtige oder frühere Mitglieder der Geschäftsleitung keine Darlehen gewährt.

Vergütungen Geschäftsjahr 2024

in CHF	Höchste Gesamtentschädigung: Urs Kessler, CEO	GL gesamt (6 Mitglieder)
Fixe Vergütung (bar)	344 918	1 355 825
Variable Erfolgsbeteiligung (bar)	149 368	666 652
Aktien ¹	128 000	352 000
Sachleistungen	2 466	16 153
Beiträge Sozialversicherungen	175 248	656 662
Total Vergütungen	800 000	3 047 292

¹ Vergütungsbestandteil Aktienbeteiligungsprogramm: Differenz zwischen dem nach dem Kreisschreiben Nr. 37 der Eidgenössischen Steuerverwaltung massgeblichen Verkehrswert für Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren und dem Bezugspreis (vgl. detaillierte Berechnung Seite 78 im Vergütungsbericht 2024).

4. Aktienbeteiligungsprogramm

Geschäftsleitung und Verwaltungsrat können sich gemäss den ihnen zugeteilten Bezugsrechten freiwillig am Programm für vergünstigte Mitarbeiteraktien beteiligen. Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitungsmitglieder berechnet sich die Anzahl der Bezugsrechte anhand der im jeweiligen Vergütungsreglement festgelegten Maximalbetrag. Die Ausübung erfolgt zu einem vergünstigten Preis, welcher auf der Grundlage des Schlusskurses des ersten Bezugstages berechnet wird. Die Bezugsfrist umfasst je nach Stichtag höchstens 60 Tage; in diesem Zeitraum müssen die Berechtigten den Umfang ihres Aktienbezugs anzeigen und die entsprechende Zahlung tätigen. Die Aktien können danach während einer Sperrfrist von fünf Jahren nicht veräussert oder verpfändet werden. Die Differenz zwischen dem nach dem Kreisschreiben Nr. 37 der Eidgenössischen Steuerverwaltung massgeblichen Verkehrswert und dem Bezugspreis wird als Vergütungsbestandteil ausgewiesen.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung konnten die vergünstigten Aktien wahlweise zu einem Bezugspreis von 33,33% oder 50% (oder eine Kombination 50:50) des Schlusskurses des ersten Bezugstages erwerben. Von den verschiedenen Varianten bezogen fünf VR-Mitglieder Aktien zum Bezugspreis von 33,33%, ein VR-Mitglied und drei GL-Mitglieder bezogen Aktien zum Bezugspreis von 50% und drei GL-Mitglieder bezogen Aktien je hälftig zum Bezugspreis von 33,33% und 50%. Die Anzahl der Bezugsrechte ergab sich aus der Division des Vergütungsbestandteils / (Börsenkurs*0,74726 (=reduzierter Verkehrswert aufgrund einer Sperrfrist von fünf Jahren) – Bezugspreis). Für die Verwaltungsratsmitglieder galt der im Vergütungsreglement festgelegte Maximalbetrag von CHF 40 000, für Oliver Hammel als neuen CEO CHF 100 000 und für die GL-Mitglieder CHF 50 000. Stichtag für den Bezug und damit auch für die Berechnung des Steuerwerts dieser Vergütungskomponente war der 2. Oktober 2025. Der Aktienkurs betrug an diesem Tag CHF 223.00; somit liegt der massgebliche Kurs nach Abzug der Diskontierung von 25,274% (Kreisschreiben Nr. 37 der Eidgenössischen Steuerverwaltung) bei CHF 166.65. Die Differenz zwischen dem diskontierten Wert und dem Bezugspreis beträgt für die Aktien, die zu einem Bezugspreis von einem Drittel bezogen wurden, CHF 92.30 und beim Bezugspreis von 50% CHF 55.15. Diese Beträge multipliziert mit der individuell bezogenen Anzahl an Aktien pro Bezugspreis werden als Vergütungsbestandteil ausgewiesen.

Die Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte sowie die Geschäftsleitungsmitglieder haben gemäss folgender Tabelle von ihrem Bezugsrecht Gebrauch gemacht:

Bezugsgruppe	Stück
Bezug von nicht-exekutiven Mitgliedern der Geschäftsführung (Verwaltungsrat) zum Preis von CHF 74.35	2 007
Bezug von nicht-exekutiven Mitgliedern der Geschäftsführung (Verwaltungsrat) zum Preis von CHF 111.50	725
Bezug von exekutiven Mitgliedern der Geschäftsführung (Geschäftsleitung) zum Preis von CHF 74.35	1 234
Bezug von exekutiven Mitgliedern der Geschäftsführung (Geschäftsleitung) zum Preis von CHF 111.50	3 952
Total bezogene Aktien GL und VR	7 918

5. Offenlegung von Beteiligungen und weiteren Tätigkeiten

Beteiligungsverhältnisse von gegenwärtigen Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern

	Anzahl Aktien per 31.12.2025	Anzahl Aktien per 31.12.2024
Verwaltungsrat		
Heinz Karrer, VR-Präsident	3 353	2 920
Dr. iur. Catrina Luchsinger Gähwiler, Vizepräsidentin	5 363	4 930
Daniel Binder, Mitglied	950	675
Catherine Mühlemann, Mitglied	2 283	1 350
Hanspeter Rüfenacht, Mitglied	6 505	5 780
Thomas Ruoff, Mitglied	2 483	2 050
Total Verwaltungsrat	20 937	17 705

	Anzahl Aktien per 31.12.2025	Anzahl Aktien per 31.12.2024
Geschäftsleitung		
Urs Kessler, CEO ¹	–	40 206
Oliver Hammel, CEO ²	1 120	–
Remo Käser, Leiter Marketing und Verkauf	3 406	2 500
Dominik Liener, Leiter Infrastruktur und Technik	5 220	4 850
Marco Luggen, Leiter Betrieb Seilbahnen und Wintersport	7 313	6 377
Christoph Seiler, Leiter Finanzen	12 298	14 887
Stefan Würzler, Leiter Betrieb Eisenbahn	5 978	5 970
Total Geschäftsleitung	35 335	74 790

¹ Im Amt bis 12.06.2025 und damit nicht mehr offenkundigspflichtig per 31.12.2025.

² Im Amt seit 13.06.2025.

Mandate des Verwaltungsrats in vergleichbaren Funktionen in einem wirtschaftlich tätigen Drittunternehmen (Art. 734e OR)

Die Anzahl der Mandate in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konzerns, die im schweizerischen Handelsregister oder in einem vergleichbaren ausländischen Register einzutragen sind, ist für Mitglieder des Verwaltungsrats auf drei in börsenkotierten Unternehmen und zehn in nicht börsenkotierten Unternehmen beschränkt (Art. 18 der Statuten Jungfraubahn Holding AG).

Heinz Karrer, VR-Präsident

- Inhaber KAFAM GmbH
- VR-Präsident IFBC AG
- VR-Präsident Palace avenir AG
- VR-Präsident Ringier Sports AG
- VR-Vizepräsident Mürren Investment und Management AG
- VR-Mitglied Gregor Furrer & Partner Holding AG

Catrina Luchsinger Gähwiler, Vizepräsidentin

- GL-Mitglied Vito Schnabel Gallery GmbH
- VR-Präsidentin Nova Property Fund Management AG
- VR-Vizepräsidentin Baader Helvea AG
- VR-Mitglied Barandun AG
- VR-Mitglied Brevalia AG
- VR-Mitglied Éclairclip AG
- VR-Mitglied InCore Bank AG
- Mitglied Stiftungsrat Sanitas Krankenversicherung

Daniel Binder, Mitglied

- VR-Mitglied und geschäftsführendes Mitglied Hotel Alpenrose Wengen AG

Catherine Mühlemann, Mitglied

- Inhaberin NI FRAVI Group GmbH
- Vizepräsidentin Vorstand Schweiz Tourismus (bis März 2025)
- VR-Mitglied CH Media TV AG
- VR-Mitglied Sunrise Communications AG
- Präsidentin Stiftungsrat Swiss Films

Hanspeter Rüfenacht, Mitglied

Keine

Thomas Ruoff, Mitglied

– VR-Mitglied A. Ruoff AG

Mandate der Geschäftsleitung in vergleichbaren Funktionen in einem wirtschaftlich tätigen Drittunternehmen (Art. 734e OR)

Die Anzahl der Mandate in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konzerns, die in das schweizerische Handelsregister oder ein vergleichbares ausländisches Register einzutragen sind, ist für Mitglieder der Geschäftsleitung auf ein Mandat in einem börsenkotierten Unternehmen, drei Mandaten in nicht börsenkotierten Unternehmen und 15 Mandaten in anderen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen beschränkt (Art. 18 der Statuten der Jungfrau Holding AG).

Oliver Hammel, CEO

– VR-Mitglied RAILplus AG

Remo Käser

– Mitglied Vorstand Grindelwald Tourismus

Dominik Liener

Keine

Marco Luggen

- VR-Vizepräsident Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG
- VR-Vizepräsident Intersport Rent-Network Jungfrau Region AG
- VR-Mitglied Skilift Bumps AG
- VR-Mitglied Restaurant Schreckfeld AG
- VR-Mitglied Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU AG
- VR-Mitglied Genossenschaft Mönchslochhütte
- Geschäftsführung Genossenschaft Beschneigungsanlagen Wengen-Lauberhorn

Christoph Seiler

- VR-Mitglied Seiler Beteiligungen AG
- VR-Mitglied Seiler AG, Stahl- und Metallbau

Stefan Würzler

- VR-Mitglied Würzler Liegenschaften AG
- Vorstandsmitglied Tourismus-Organisation Interlaken

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht



Tel. +41 31 327 17 17
www.bdo.ch
bern@bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der JUNGFRAUBAHN HOLDING AG, Interlaken

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts gemäss Art. 734a-734f OR

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der JUNGFRAUBAHN HOLDING AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2025 endende Jahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben nach Art. 734a-734f OR in den Tabellen auf den Seiten 47 bis 51 des Vergütungsberichts.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben nach Art. 734a-734f OR im Vergütungsbericht (Seiten 47 bis 51) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die mit «geprüft» gekennzeichneten Tabellen im Vergütungsbericht, die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben gemäss Art. 734a-734f OR frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil



Tel. +41 31 327 17 17
www.bdo.ch
bern@bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und - sofern zutreffend - über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Bern, 30. März 2026

BDO AG

Thomas Bigler

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Fabian Mollet

Zugelassener Revisionsexperte

Corporate Governance

54 Corporate Governance



Corporate Governance

Einleitung

Als regional verankertes Unternehmen steht für die Jungfraubahn-Gruppe der konstruktive Dialog mit ihren vielfältigen Anspruchsgruppen im Zentrum der Corporate Governance. Der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance des Wirtschaftsdachverbands economiesuisse dient als Leitlinie. Die nachfolgenden Informationen zur Corporate Governance sind nach der Richtlinie Corporate Governance (in der jeweils gültigen Fassung) der SIX Exchange Regulation gegliedert. Die Führungs- und Kontrollsysteme sind auf die Besonderheiten des Unternehmens und insbesondere auf dessen Grösse und Branche ausgerichtet.

Die Statuten und das Organisationsreglement der Jungfraubahn Holding AG, auf die verwiesen wird, können unter www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/investoren/jungfraubahn-holding-ag/statuten-und-reglemente/ abgerufen werden.

Die Angaben im Corporate Governance-Bericht beziehen sich auf den Stand vom 31. Dezember 2025. Wesentliche Änderungen, die nach diesem Stichtag, jedoch noch vor Redaktionsschluss eingetreten sind, wie auch etwaige Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung werden als solche gesondert erwähnt.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die Jungfraubahn Holding AG (Hauptsitz 3800 Interlaken, Schweiz) bildet als börsenkotierte Holding-Gesellschaft die Grundlage des Konsolidierungskreises der Jungfraubahn-Gruppe. Ihre Namenaktien sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange in Zürich kotiert (Valorennummer 1 787 578, ISIN CH0017875789). Bei einem Jahresschlusskurs der Namenaktie der Jungfraubahn Holding AG von CHF 286.00 errechnet sich per 31. Dezember 2025 eine Marktkapitalisierung von CHF 1 668 810 000. Weitere Informationen zur Konzernstruktur und zur Aktie der Jungfraubahn Holding AG finden sich auf Seite 9 und 18 im Lagebericht.

Folgende nicht kotierten Gesellschaften gehören zum Konsolidierungskreis der Jungfraubahn Holding AG:

Firma	Sitz	Aktienkapital per 31.12.2025/CHF	Stimmanteil der JBH/Prozent
Jungfraubahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Wengernalpbahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Firstbahn AG	Grindelwald	10 000 000	100
Parkhaus Lauterbrunnen AG	Lauterbrunnen	1 000 000	100
Jungfrau Gastronomie AG	Interlaken	100 000	100
Jungfrau Shopping AG	Interlaken	100 000	100
Top of Interlaken AG	Interlaken	100 000	100
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG	Interlaken	1 800 000	95
Top of Travel AG	Interlaken	100 000	90
Grindelwald Grund Infrastruktur AG	Grindelwald	10 000 000	80
Jungfraubahnen Management AG	Interlaken	100 000	67
Sphinx AG Jungfraujoch	Fieschertal	52 500	57

1.2 Bedeutende Aktionärinnen und Aktionäre

Am Stichtag, dem 31. Dezember 2025, waren folgende Aktionärinnen und Aktionäre gemäss den veröffentlichten Meldungen an die Offenlegungsstelle der SIX Exchange Regulation AG mit einem Anteil von über 3% am Gesamtkapital bekannt oder im Aktienbuch der Jungfraubahn Holding AG eingetragen:

Aktionär/Aktionärin	Anteil
Berner Kantonalbank AG	10,039%
UBS Fund Management (Switzerland) AG	5,969%
Martin Haefner	5,099%
Medien- und Unternehmungsförderungsstiftung FERS	4,398%

Im Laufe des Jahres 2025 wurden der Offenlegungsstelle keine Meldungen übermittelt.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Keine der Gesellschaften, an der die Jungfraubahn Holding AG ein Aktienpaket von mehr als 5% besitzt, ist an der Jungfraubahn Holding AG namhaft beteiligt.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der Jungfraubahn Holding AG beträgt CHF 8 752 500. Weitere Angaben zum Kapital können den im Geschäftsbericht publizierten Bilanzen (Konzernbilanz auf Seite 20 und Bilanz der Jungfraubahn Holding AG auf Seite 38) sowie den zugehörigen Anmerkungen in den Anhängen entnommen werden.

2.2 Kapitalband und bedingtes Kapital im Besonderen

In den Statuten der Jungfraubahn Holding AG findet sich weder eine Bestimmung zu einem Kapitalband noch zu bedingtem Aktienkapital.

2.3 Kapitalveränderungen der vergangenen drei Jahre

In den letzten drei Berichtsjahren gab es bei der Jungfraubahn Holding AG keine Kapitalveränderung.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital ist aufgeteilt in 5 835 000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 1.50 (Einheitsaktie, Valorenummer: 1 787 578). Voraussetzung für die Ausübung des Stimmrechts ist eine Eintragung im Aktienbuch. Die Aktien werden in Form eines Wertrechts ausgegeben und grundsätzlich als Bucheffekten geführt. Alle Aktien sind dividendenberechtigt (ausser eigene Aktien). Alle Dividenden, die innerhalb von fünf Jahren nach ihrer Fälligkeit nicht bezogen worden sind, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft. Weitere Angaben zu den Aktien sind im Abschnitt auf Seite 18 sowie im Internet unter www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/investoren/jungfraubahn-holding-ag/aktionaersinformationen/ aufgeführt. Die Jungfraubahn Holding AG verfügt über kein Partizipationskapital.

2.5 Genussscheine

Die Jungfraubahn Holding AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Art. 5.2 der Statuten der Jungfraubahn Holding AG enthält folgende Eintragungsbeschränkung:
«Der Verwaltungsrat kann im Namen der Gesellschaft einen Erwerber als Aktionär ablehnen, wenn dieser als einzelner Aktionär mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft auf sich vereinigt, wobei juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) vorgehen, in Bezug auf die Eintragung in das Aktienregister als ein Aktionär gelten. Diese Eintragungsbeschränkung gilt auch bei der Begründung einer Nutzniessung sowie für Aktien, die über die Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben

werden. Werden Namenaktien durch Erbgang, Erbteilung oder eheliches Güterrecht erworben, kann der Erwerber nicht abgelehnt werden.»

Der Verwaltungsrat macht damit von der ihm von den Statuten eingeräumten Kompetenz («Der Verwaltungsrat kann ...») Gebrauch und lässt Eintragungen von Stimmrechten (siehe dazu Art. 685f Abs. 2 und 3 OR) im Aktienbuch nur dann zu, wenn das Anteilsquorum von 5% nicht überschritten wird.

Im Aktienregister der Jungfraubahn Holding AG werden keine Nominee-Eintragungen vorgenommen. Art. 5.3 der Statuten der Jungfraubahn Holding AG gibt dem Verwaltungsrat das Recht, Eintragungen abzulehnen, sofern die betreffende Aktionärin/der betreffende Aktionär auch auf Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, dass sie bzw. er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Eintragungsgesuche enthalten in der Regel bereits eine entsprechende Erklärung der Aktionärin/des Aktionärs. Bei Bedarf wird im Sinne der Statuten gezielt nachgefragt.

Eine Abschaffung oder Anpassung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Aktien bedarf einer Statutenänderung durch die Generalversammlung. Hierfür sieht Art. 15.5 der Statuten der Jungfraubahn Holding AG ein Quorum von zwei Dritteln der vertretenen Stimmen vor.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Jungfraubahn Holding AG hat keine Wandelanleihen aufgenommen und es stehen keine Optionen aus.

3. Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats (mit Angaben zu 3.2 weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen)

Der Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG, der gemäss Statuten aus fünf bis neun Mitgliedern besteht, zählt zurzeit sechs Mitglieder. Die nachfolgenden Angaben zum Verwaltungsrat beziehen sich auf den 31. Dezember 2025. Im Internet – unter www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/investoren/jungfraubahn-holding-ag/verwaltungsrat/ – sind im Falle von Änderungen stets die aktualisierten Angaben aufgeführt.





**Heinz Karrer (1959, CH),
Präsident seit 16. Mai 2022, VR-Mitglied seit 18. Mai
2020, nicht exekutiv**

Heinz Karrer absolvierte 1978 eine kaufmännische Ausbildung bei der Schweizerischen Bankgesellschaft und erlangte 1983 die Matura auf dem zweiten Bildungsweg. Beruflich war er zunächst Geschäftsführer des Sportartikel-Lieferanten-Verbands (1985–1987) und anschliessend in leitenden Funktionen bei Intersport tätig, zuletzt als Vorsitzender der Geschäftsleitung der Intersport Holding AG (1990–1995). Danach übernahm er die Leitung von Ringier Schweiz und gehörte der Konzernleitung der Ringier AG an (1995–1997). Von 1997 bis 2002 verantwortete er bei Swisscom die Division Marketing und Verkauf als Mitglied der Konzernleitung. Im Anschluss führte er die Axpo Holding AG von 2002 bis 2014 als CEO. Weitere berufliche Stationen umfassten das Präsidium des Verwaltungsrats der Kuoni Group (2014–2016) sowie das Präsidium von economiesuisse (2013–2020). Heute ist er selbständig tätig und führt die KAFAM GmbH mit Mandaten in Verwaltungs- und Stiftungsräten.

**Mandate innerhalb der Gruppe/Mitgliedschaft
Ausschüsse:**

- VR-Präsident JungfrauBahnen Management AG

**Führungs- und Aufsichtstätigkeit bedeutender
schweizerischer und ausländischer Körperschaften,
Anstalten und Stiftungen des öffentlichen und
privaten Rechts:**

- VR-Präsident Ringier Sports AG
- VR-Präsident IFBC AG
- VR-Präsident Palace avenir AG
- VR-Vizepräsident Mürren Investment und Management AG
- VR-Mitglied Gregor Furrer & Partner Holding AG
- Präsident Stiftungsrat UniBE Foundation
- Präsident Stiftungsrat Hasler Stiftung
- Vizepräsident Stiftungsrat Alpines Museum der Schweiz



**Dr. iur. Catrina Luchsinger Gähwiler (1967, CH/GB),
Vizepräsidentin seit 16. Mai 2022, VR-Mitglied seit
14. Mai 2018, nicht exekutiv**

Catrina Luchsinger schloss ihr Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich (lic. iur.) 1991 ab und erlangte 1995 das Zürcher Anwaltspatent. Im Jahr 2004 promovierte sie zur Dr. iur. Beruflich war sie zunächst als Rechtsanwältin in international ausgerichteten Zürcher Kanzleien tätig, bevor sie 2000 zur MLL Legal AG (vormals Froriep Legal AG) wechselte, wo sie bis Ende 2024 als Rechtsanwältin, ab 2007 als Partnerin und zuletzt als Head Legaltech wirkte. Zudem war sie Managing Partner von Froriep Rechtsanwälte (2012–2016) sowie Mitglied der Geschäftsleitung von MLL Legal AG (2021–2023). Seit 2025 ist sie hauptberuflich Partnerin bei der Barandun AG.

**Mandate innerhalb der Gruppe/Mitgliedschaft
Ausschüsse:**

- Vorsitzende Audit und Compliance Ausschuss;
VR-Mitglied JungfrauBahnen Management AG

**Führungs- und Aufsichtstätigkeit bedeutender
schweizerischer und ausländischer Körperschaften,
Anstalten und Stiftungen des öffentlichen und
privaten Rechts:**

- VR-Präsidentin Nova Property Fund Management AG
- VR-Vizepräsidentin Baader Helvea AG
- VR-Mitglied InCore Bank AG
- VR-Mitglied Brevalia AG
- Stiftungsrätin Sanitas Krankenversicherung

**Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für
wichtige schweizerische und ausländische
Interessengruppen:**

- Mitglied International Bar Association
- Vorstandsmitglied Inter-Pacific Bar Association



**Daniel Binder (1979, CH), VR-Mitglied seit
17. Mai 2024, nicht exekutiv**

Daniel Binder absolvierte eine Berufslehre als Elektromonteur (2000) und bildete sich später zum Elektro-Sicherheitsberater (2008) sowie Elektro-Projektleiter (2013) weiter. Beruflich war er zunächst als Elektro- und Servicemonteur tätig, bevor er als Chefmonteur und Sicherheitsberater in verschiedenen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) arbeitete (2008–2011). Anschliessend folgten Funktionen als Elektro-Projektleiter sowie Leiter der Geschäftsstelle Elektroinstallation bei der EWL Genossenschaft in Wengen (2011–2016). Seit 2016 ist er Hotelier und Mitinhaber des Hotels Alpenrose in Wengen. Er unterhält eine Geschäftsbeziehung zu den JungfrauBahnen über den B2B-Webshop (Reseller) sowie als Kunde der Wengernalpbahn für logistische Dienstleistungen.

**Mandate innerhalb der Gruppe/Mitgliedschaft
Ausschüsse:**

- Mitglied Audit und Compliance Ausschuss

**Führungs- und Aufsichtstätigkeit bedeutender
schweizerischer und ausländischer Körperschaften,
Anstalten und Stiftungen des öffentlichen und
privaten Rechts:**

- VR-Mitglied und geschäftsführendes Mitglied der
Hotel Alpenrose Wengen AG

Amtliche Funktionen, politische Ämter:

- Gemeinderat Lauterbrunnen



**Kathrin Mühlemann (genannt Catherine, 1966, CH),
VR-Mitglied seit 16. Mai 2022, nicht exekutiv**

Catherine Mühlemann schloss 1993 ihr Studium in Germanistik, Staatsrecht und Medienwissenschaften an der Universität Bern ab und absolvierte später Weiterbildungen in Marketing am Managementzentrum St. Gallen sowie zur dipl. PR-Beraterin am SAWI. Beruflich war sie zunächst Medienreferentin beim Schweizer Fernsehen DRS (1994–1998) und anschliessend Programmchefin von TV3 sowie Mitglied der Geschäftsleitung (1998–2001). Danach übernahm sie verschiedene Führungsfunktionen bei MTV Network/VIACOM, unter anderem als CEO MTV Central & Emerging Markets und als Vorstandsvorsitzende der Viva Media AG (2001–2008). Es folgten unternehmerische Tätigkeiten als Partnerin der Andmann Media Holding GmbH (2008–2014) und als Co-Inhaberin der Bohème Living GbR (2014–2020). Seit 2020 ist sie Inhaberin der NI FRAVI Group GmbH und selbständig im Bereich E-Commerce und Hospitality tätig. Von 2011 bis März 2025 war sie zudem Mitglied im Vorstand von Schweiz Tourismus.

**Mandate innerhalb der Gruppe/Mitgliedschaft
Ausschüsse:**

- Mitglied Vergütungs- und Nominationsausschuss

**Führungs- und Aufsichtstätigkeit bedeutender
schweizerischer und ausländischer Körperschaften,
Anstalten und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts:**

- Präsidentin Stiftungsrat Swiss Films
- VR-Mitglied CH Media TV AG
- VR-Mitglied Sunrise Communications AG



**Hanspeter Rüfenacht (1958, CH),
VR-Mitglied seit 22. Mai 2017, nicht exekutiv**

Hanspeter Rüfenacht absolvierte eine kaufmännische Lehre mit Berufsmittelschule (1977) und schloss 1984 sein Studium als Betriebsökonom HWV ab. Beruflich war er während 25 Jahren in verschiedenen leitenden Funktionen bei der Schweizerischen Bankgesellschaft bzw. UBS im Privat- und Firmenkundengeschäft sowie im Kreditmanagement tätig (1974–1999). 1999 wechselte er zur Berner Kantonalbank AG, wo er zunächst das Kreditmanagement leitete, ab 2002 der Geschäftsleitung angehörte und von 2012 bis 2019 Vorsitzender der Geschäftsleitung war.

**Mandate innerhalb der Gruppe/Mitgliedschaft
Ausschüsse:**

- Vorsitzender Vergütungs- und Nominationsausschuss
- Mitglied Audit und Compliance Ausschuss
- Mitglied Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen
- Mitglied Anlagekommission Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen



**Thomas Ruoff (1975, CH),
VR-Mitglied seit 16. Mai 2022, nicht exekutiv**

Thomas Ruoff absolvierte eine Berufslehre als Spengler und Sanitär-Installateur (1996) und schloss 2004 die Höhere Fachschule als eidg. dipl. Haustechnikinstallateur ab. Beruflich übernahm er nach ersten Tätigkeiten im elterlichen KMU 1998 die Geschäftsleitung der A. Ruoff AG. Heute ist er Geschäftsführer des Unternehmens in Grindelwald. Er unterhält Geschäftsbeziehungen zu den Jungfraubahnen über Aufträge im Bereich Haustechnik und Gebäudeunterhalt.

**Mandate innerhalb der Gruppe/Mitgliedschaft
Ausschüsse:**

- Mitglied Vergütungs- und Nominationsausschuss

**Führungs- und Aufsichtstätigkeit bedeutender
schweizerischer und ausländischer Körperschaften,
Anstalten und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts:**

- VR-Mitglied A. Ruoff AG

Verteilung der wichtigsten Kompetenzen

Die derzeitige Zusammensetzung des Verwaltungsrats deckt insbesondere folgende Schlüsselkompetenzen ab:



3.3 Anzahl der zulässigen Mandate

Die Anzahl der Mandate in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konzerns, die im schweizerischen Handelsregister oder in einem vergleichbaren ausländischen Register einzutragen sind, ist für Mitglieder des Verwaltungsrats auf drei in börsenkotierten Unternehmen, zehn in nicht börsenkotierten Unternehmen und 20 in anderen Rechtseinheiten, beispielsweise Stiftungen und Vereinen, beschränkt. Werden Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten ein und desselben Konzerns respektive derselben Rechtseinheit oder im Auftrag eines Konzerns respektive einer Rechtseinheit ausgeübt, so werden diese jeweils gesamthaft als ein Mandat gezählt (Art. 18 der Statuten der Jungfraubahn Holding AG).

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Generalversammlung wählt alle Mitglieder des Verwaltungsrats, den Präsidenten/die Präsidentin sowie die Mitglieder des Vergütungs- und Nominationsausschusses jährlich (Art. 18 der Statuten der Jungfraubahn Holding AG gemäss Art. 710 OR).

Im Organisationsreglement ist die Altersgrenze auf 70 Jahre festgelegt. Das bedeutet, an der Generalversammlung des Jahres, in dem die Mandatsträgerin/der Mandatsträger das 70. Altersjahr vollendet, hat der Rücktritt aus dem Verwaltungsrat zu erfolgen. Die Dauer der ununterbrochenen Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat ist auf zwölf Jahre beschränkt.

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich, die Präsidentin oder den Präsidenten und die Mitglieder des Vergütungs- und Nominationsausschusses ausgenommen, selbst. Zu seiner Sekretärin (selbst nicht Verwaltungsratsmitglied) hat er Isabelle Hofer, Rechtsanwältin, gewählt. Die Präsidentin oder der Präsident des Verwaltungsrats – im Verhinderungsfalle der Vizepräsident bzw. die Vizepräsidentin – führt den Verwaltungsrat und leitet dessen Sitzungen sowie die Generalversammlung. Alle übrigen Verwaltungsratsmitglieder nehmen im Plenum die gleichen Aufgaben wahr und haben dieselbe Verantwortung. Das Gremium wird durch zwei spezialisierte, aus seiner Mitte gebildete Ausschüsse unterstützt. Die Ausschüsse analysieren bestimmte Bereiche vertieft und erstatten zur Vorbereitung von Beschlüssen oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht. Näheres regelt das Reglement des jeweiligen Ausschusses.

Die Ausschüsse

Audit und Compliance Ausschuss

Dr. iur. Catrina Luchsinger Gähwiler (Vorsitz), Daniel Binder, Hanspeter Rüfenacht

Der Audit und Compliance Ausschuss ist ein durch den Verwaltungsrat formell ernannter Fachausschuss der Jungfraubahn Holding AG. Er unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Finanz- und Rechnungswesens und der Revisionsstelle, der Finanzberichterstattung, der internen Revision, der Ausgestaltung des internen Kontrollsystems, der Risikobeurteilung sowie der Kontrolle in Bezug auf die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften (Compliance). Zusätzlich zu den Mitgliedern nehmen der Präsident des Verwaltungsrats und bei Bedarf die für die zu behandelnden Themen zuständigen Geschäftsleitungsmitglieder oder Kaderpersonen der Jungfraubahnen Management AG teil. Der Audit und Compliance Ausschuss hat keine eigenen Entscheidungsbefugnisse.

Der Audit und Compliance Ausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Überprüfung der finanziellen Berichterstattung und der Berichte der externen und internen Revision sowie der Compliance,
- Überprüfung der Risikobeurteilung und des Risikomanagements, einschliesslich des internen Kontrollsystems (IKS) bezüglich finanzrelevanter Risiken und Prozesse,
- Erledigung von weiteren, ihm vom Verwaltungsrat übertragenen Aufgaben. Der Audit und Compliance Ausschuss führt selbst keine Prüfungsarbeiten durch.

Vergütungs- und Nominationsausschuss

Hanspeter Rüfenacht (Vorsitz), Catherine Mühlemann, Thomas Ruoff

Der Vergütungs- und Nominationsausschuss ist ein durch den Verwaltungsrat formell ernannter Fachausschuss der Jungfraubahn Holding AG. Detailliertere Angaben zur Organisation und den Kompetenzen des Vergütungs- und Nominationsausschusses finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 45 und 46. Zusätzlich zu den Mitgliedern nehmen der Präsident des Verwaltungsrats, der CEO und bei Bedarf die für die zu behandelnden Themen zuständigen Geschäftsleitungsmitglieder oder Kaderpersonen teil. Dem Vergütungs- und Nominationsausschuss kommen neben drei Entscheidungskompetenzen grundsätzlich Vorschlags- und Umsetzungskompetenzen zu. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss entscheidet gemäss dem Organisationsreglement und dem Reglement des Vergütungs- und Nominationsausschusses definitiv über:

- die Entschädigungen der Mitglieder der Geschäftsleitung (ohne CEO),
- über den Bezugspreis für und den Anspruch auf vergünstigte Aktien für Kader und Mitarbeitende
- und über die Bewilligung von Nebentätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung.

Zudem befasst er sich unter anderem mit Entschädigungs-Benchmarks, dem Anforderungsprofil der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Nomination neuer Kandidatinnen und Kandidaten für den Verwaltungsrat und den Vorsitz der Geschäftsleitung und bereitet den Vergütungsbericht vor.

Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel fünfmal jährlich, unter anderem einmal zu einer zweitägigen Strategietagung, und führt zweimal pro Jahr einen virtuellen Austausch durch. Beschlüsse werden grundsätzlich vom gesamten Verwaltungsrat gefasst, wobei die einfache Mehrheit der Anwesenden genügt. Der CEO und der CFO nehmen beratend an den Verwaltungsratssitzungen teil. Zudem sind an den Sitzungen die Kaderpersonen anwesend, die für ein betreffendes Geschäft verantwortlich sind. Auf der Einladung für die Verwaltungsratssitzungen werden sämtliche Themen, die behandelt werden sollen, aufgeführt. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmenden im Voraus schriftliche Unterlagen. In dringenden Fällen und unter Einhaltung der geltenden Formvorschriften können Beschlüsse auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats werden die Unterlagen der aktuellen und früheren Sitzungen digital zur Verfügung gestellt.

Im Berichtsjahr fanden fünf physische Verwaltungsratssitzungen (vier Halbtagesitzungen und die Strategietagung über zwei Tage), zwei virtuelle Austausche sowie je drei Sitzungen des Audit und Compliance Ausschusses und des Vergütungs- und Nominationsausschusses statt. Der Verwaltungsrat sowie die beiden Ausschüsse nehmen jährlich eine Selbstevaluation ihrer Arbeit vor.

	Verwaltungsrat	Audit und Compliance Ausschuss	Vergütungs- und Nominationsausschuss
Anzahl Sitzungen	7	3	3
Anzahl Mitglieder	6	3	3
Dauer (Durchschnitt in Stunden)	4:43	2:10	1:48
Präsenz	97,6%	100%	100%

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe aus.

Die Aufgaben des Gremiums sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement der Jungfraubahn Holding AG festgelegt. Der Verwaltungsrat ist befugt, in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht ausdrücklich durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement entweder der Generalversammlung oder anderen Gesellschaftsorganen übertragen oder vorbehalten sind. Das Organisationsreglement enthält eine detaillierte Kompetenzordnung für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, die den gesetzlichen Vorschriften Rechnung trägt (Art. 716a OR) und die im täglichen Geschäft stets eingehalten wird. Vorschriften zur Prävention von Insidergeschäften und zur Offenlegungspflicht von Managementtransaktionen finden sich in den Anhängen. Das Organisationsreglement kann im Internet – unter www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/investoren/jungfraubahn-holding-ag/statuten-und-reglemente/ – abgerufen werden.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung verfügen über eine Directors-and-Officers-Versicherung, deren Prämien von der jeweils zuständigen Gesellschaft getragen werden.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente

Dem Verwaltungsrat wird unter der Verantwortung des CEO offen und zeitgerecht Bericht erstattet. Dies geschieht in Form von mündlichen Orientierungen in den Verwaltungsratssitzungen (Standardtraktanden für CEO und CFO) und durch das spezielle Reporting bei grossen Projekten (jährlicher Projektstatus und Projektabrechnung bei Abschluss). Bei besonderen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat in geeigneter Form zeitnah benachrichtigt. Der Präsident des Verwaltungsrats und der CEO unterrichten sich gegenseitig regelmässig und beraten über alle wichtigen Geschäfte. Die Jungfraubahn-Gruppe verfügt über ein Leistungsmesssystem (LMS), das Kennzahlen zu Geschäftsverlauf, Finanzen und Rahmenbedingungen enthält. Dieses wird laufend aktualisiert und die wichtigsten Kennzahlen werden regelmässig an den Verwaltungsrat rapportiert.

Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagements befasst sich die Jungfraubahn-Gruppe mit möglichen Ereignissen, welche die Erreichung strategischer und finanzieller Ziele infrage stellen könnten. Zu diesem Zweck werden mit einer sogenannten SWOT-Analyse zunächst sowohl Chancen als auch Gefahren identifiziert. Erkannte strategische und operative Risiken werden in einem toolbasierten Risikokatalog mit abgeleiteten Massnahmen festgehalten. Zudem werden die Risiken anhand der Eintretenswahrscheinlichkeit und der anzunehmenden Auswirkung auf das operative Ergebnis (EBIT) bewertet und in einer Risikomatrix dargestellt. Es erfolgt eine laufende Bearbeitung durch die Leitung Qualitäts-, Sicherheits- und Risikomanagement und die verantwortlichen Risikoeignerinnen und -eigner, unter Aufsicht der Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt mindestens einmal jährlich und darüber hinaus bei Bedarf die strategischen Risiken.

Das Risikomanagement ist in die allgemeine Prozesslandschaft des Unternehmens eingebettet. Mittels Risikomanagement-Tool werden die Verantwortlichkeiten zugewiesen und sichergestellt, dass die relevanten Massnahmen definiert und umgesetzt werden.

Internes Kontrollsystem

Für Risiken, welche die Buchhaltung respektive das Finanzreporting betreffen, verfügen die Jungfraubahnen über ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes internes Kontrollsystem (IKS). Mit diesem Instrument werden zum einen die Einhaltung der Prozesse und die Integrität der Daten im besonders sensiblen Bereich der Finanzen geprüft und es sorgt zum anderen für Sicherheit bezüglich der Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung.

Audittätigkeiten

Eng mit dem Risikomanagement verknüpft sind die externen und internen Audittätigkeiten. Neben den internen Audits, mit denen die Geschäftsleitung bestimmte Bereiche im Hinblick auf Risiken überprüft, werden die Jungfraubahnen regelmässig durch das Bundesamt für Verkehr, die Suva und die Zertifizierungsstelle für das Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2015 und ISO 14000 extern auditiert. Zudem wurde eine interne Revision eingesetzt, die durch die Gfeller + Partner AG, Bern und Langenthal, wahrgenommen wird. Eine regelmässige, mindestens jährliche Berichterstattung erfolgt an den Audit und Compliance Ausschuss.

Compliance

Die Strukturen des Compliance-Management-Systems konnten im Geschäftsjahr 2025 finalisiert werden. Die Hinweisgeberstelle (vertrauliches Meldeverfahren via Hinweisgebersystem) wurde weiter beworben, Fälle wurden behandelt und die Verankerung im Unternehmen sichergestellt. Die Compliance-Funktion ist direkt der bzw. dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung unterstellt, agiert unabhängig und kann bei Bedarf jederzeit die Mitglieder der Geschäftsleitung und/oder des Verwaltungsrats involvieren.

Um sich vor Cyberangriffen zu schützen, setzen die Jungfraubahnen verschiedene technische Sicherheitsmassnahmen ein. Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein umfassendes Cybersicherheitstraining, welches E-Mail-basierte Angriffe in einer sicheren Umgebung simuliert, durchgeführt.

Der externe Chief Information Security Officer (CISO) und Datenschutzberater übernimmt die Aufgaben in den Bereichen Informationssicherheit, IT-Sicherheit und Datenschutz und die entsprechende Berichterstattung.

Eine regelmässige, mindestens jährliche Berichterstattung erfolgt durch die Leitung Compliance an die Geschäftsleitung und den Audit und Compliance Ausschuss.



4. Geschäftsleitung

Dominik Liener
Leiter Infrastruktur und Technik

Marco Luggen
Leiter Betrieb Seilbahnen und Wintersport

Oliver Hammel
CEO

Stefan Würgler
Leiter Betrieb Eisenbahn

Christoph Seiler
Leiter Finanzen

Remo Käser
Leiter Marketing und Verkauf



**Oliver Hammel (1982, CH),
CEO**

Oliver Hammel schloss 2002 die Ausbildung zum Konstrukteur EFZ ab und absolvierte verschiedene Weiterbildungen in den Bereichen Leadership sowie Marketing und Verkauf. Beruflich war er zunächst als Projektmanager und Konstrukteur in Schweizer Industrieunternehmen tätig (2002–2006), bevor er von 2006 bis 2010 weltweit als Servicetechniker für die EROWA AG arbeitete. Anschliessend verantwortete er bei der EROWA AG in Shanghai die Bereiche Marketing, Verkauf und Service für Nordostasien (2010–2015). Von 2015 bis 2022 führte er bei der DKSH Holding Ltd. den Geschäftsbereich Technologie im Markt China und war danach bis 2025 Geschäftsführer desselben Geschäftsbereichs für die Märkte Thailand, Laos, Kambodscha und Myanmar. Seit 2025 ist er CEO der Jungfraubahnen.

Mandate innerhalb der Gruppe:

- VR-Präsident der Tochtergesellschaften Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG (BLM AG), Firstbahn AG (FB AG), Grindelwald Grund Infrastruktur AG (GGI AG), Jungfraubahn AG (JB AG), Jungfrau Gastronomie AG (JGA AG), Jungfrau Shopping AG (JS AG), Parkhaus Lauterbrunnen AG (PHL AG), Top of Interlaken AG (TOFI AG), Top of Travel AG (TOFT AG) und Wengernalpbahn AG (WAB AG)

Führungs- und Aufsichtstätigkeit bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts:

- VR-Mitglied RAILplus AG

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige schweizerische und ausländische Interessengruppen:

- Mitglied Strategierat Alliance SwissPass



**Remo Käser (1983, CH),
Leiter Marketing und Verkauf**

Remo Käser schloss 2006 die Ausbildung zum dipl. Tourismusfachmann HF an der Schweizerischen Tourismusfachschule in Sierre ab und erwarb 2007 den Bachelor of Business Administration in den Niederlanden. 2016 folgte der Master of Science in International Business and Management Studies in der Nordwestschweiz. Beruflich begann er als Project Manager Event Management bei der Holcim Group Support Ltd. (2007–2009) und wechselte anschliessend zu Interlaken Tourismus, wo er zunächst als Sales Manager (2009–2011) und später als Director Markets (2012–2015) tätig war. 2016 trat er in die Jungfraubahnen ein und war von 2016 bis 2023 als Leiter Verkauf tätig. Seit 2023 gehört er als Leiter Marketing und Verkauf der Geschäftsleitung an.

Mandate innerhalb der Gruppe:

- VR-Mitglied in den Tochtergesellschaften FB AG, JB AG, JS AG, TOFT AG und WAB AG

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige schweizerische und ausländische Interessengruppen:

- Mitglied Arbeitsgruppe Marketing, RAILplus AG
- Mitglied Incoming Marketinggruppe Swiss Travel System
- Mitglied Vorstand Grindelwald Tourismus als Vertreter Transportunternehmen



**Dominik Liener (1967, CH),
Leiter Infrastruktur und Technik**

Dominik Liener schloss 1991 die Ausbildung zum dipl. Bauingenieur FH ab und erwarb 1998 den Titel des dipl. Wirtschaftsingenieurs STV (NDS Betriebswirtschaft). Beruflich war er von 1991 bis 2017 in verschiedenen Funktionen in einem Ingenieurbüro im Bereich Tiefbau und Infrastruktur tätig, unter anderem als Planer, Projektleiter und Mitglied der Geschäftsleitung. 2017 trat er in die Jungfraubahnen als Leiter Infrastruktur und Technik ein und gehörte von 2017 bis 2020 der erweiterten Geschäftsleitung an. Seit 2021 gehört er der Geschäftsleitung an.

Mandate innerhalb der Gruppe:

- VR-Präsident Sphinx AG Jungfrauoch
- VR-Mitglied in den Tochtergesellschaften GGI AG, JB AG, und WAB AG

Führungs- und Aufsichtstätigkeit bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts:

- Stiftungsrat Internationale Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfrauoch und Gornergrat

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige schweizerische und ausländische Interessengruppen:

- Mitglied RAILplus Synergiegruppe Infrastruktur
- Mitglied Schweizerische Kommission für hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

(mit Angaben zu 4.2 weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen)

Die folgenden Angaben zur Geschäftsleitung beziehen sich auf den 31. Dezember 2025. Im Internet – unter www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/jungfraubahn-holding-ag/allianz-jungfrau-top-of-europe/management/ – sind die laufend aktualisierten Angaben aufgeführt.



**Marco Luggen (1975, CH),
Leiter Betrieb Seilbahnen und Wintersport**

Marco Luggen schloss 2000 die Ausbildung zum Maschineningenieur FH ab und ergänzte diese 2011 mit einem EMBA in Unternehmensführung. Beruflich begann er als Senior Commissioning Engineer bei ABB Alstom (2000–2004) und war anschliessend als Fachspezialist Leittechnik bei den Kraftwerken Oberhasli in Innertkirchen tätig (2004–2006). 2006 trat er in die Jungfraubahnen ein und leitete zunächst das Kraftwerk (2006–2011). Von 2011 bis 2020 gehörte er der erweiterten Geschäftsleitung an. Seit 2021 gehört er als Leiter Betrieb Seilbahnen und Wintersport der Geschäftsleitung an.

Mandate innerhalb der Gruppe:

- VR-Mitglied in den Tochtergesellschaften BLM AG, FB AG, JB AG, JGA AG und WAB AG

Führungs- und Aufsichtstätigkeit bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts:

- Geschäftsführung Genossenschaft Beschneigungsanlagen Wengen-Lauberhorn
- VR-Vizepräsident INTERSPORT Rent-Network Jungfrau Region AG
- VR-Vizepräsident Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG
- VR-Mitglied Skilift Bumps AG
- VR-Mitglied Restaurant Schreckfeld AG
- VR-Mitglied Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU AG
- VR-Mitglied Genossenschaft Mönchsjochhütte

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige schweizerische und ausländische Interessengruppen:

- Präsident Regionalverband Berner Bergbahnen
- Mitglied Vorstand Seilbahnen Schweiz



**Christoph Seiler (1969, CH),
Leiter Finanzen**

Christoph Seiler schloss 1994 sein Studium als lic. rer. pol. ab und absolvierte 2003 das Rochester-Bern Executive MBA Programm. Beruflich war er zunächst in verschiedenen Funktionen im Bankbereich tätig (1994–2000), bevor er zur Loeb Holding AG in Bern wechselte, wo er zuletzt als Finanzchef wirkte (2000–2002). 2002 trat er als Leiter Finanzen in die Jungfraubahnen ein und gehört seither der Geschäftsleitung an.

Mandate innerhalb der Gruppe:

- VR-Mitglied in den Tochtergesellschaften BLM AG, GGI AG, JB AG, JGA AG, JS AG, PHL AG, Sphinx AG Jungfrauoch, TOFI AG, TOFT AG und WAB AG
- Präsident Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen

Führungs- und Aufsichtstätigkeit bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts:

- Stiftungsrat Stiftung Sportanlagen Mürren
- VR-Mitglied Seiler Beteiligungen AG
- VR-Mitglied Seiler AG, Stahl- und Metallbau



**Stefan Würgler (1970, CH),
Leiter Betrieb Eisenbahn**

Stefan Würgler absolvierte 1989 die Ausbildung zum Bahnbetriebsdisponenten und erwarb 2001 den Titel des dipl. Betriebswirtschafter HF. Beruflich war er von 1990 bis 2004 in verschiedenen Funktionen bei der SBB AG tätig und übernahm anschliessend die Leitung des Marktmanagements im Marketing Fernverkehr der SBB AG (2005–2006). 2007 trat er als Leiter Betrieb Eisenbahn in die Jungfraubahnen ein und gehörte von 2007 bis 2020 der erweiterten Geschäftsleitung an. Seit 2021 gehört er der Geschäftsleitung an.

Mandate innerhalb der Gruppe:

- VR-Mitglied in den Tochtergesellschaften JB AG, PHL AG, TOFI AG und WAB AG

Dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige schweizerische und ausländische Interessengruppen:

- Vorsitzender Incoming-Gremium Swiss Travel System und Mitglied Kommission Markt der Alliance SwissPass
- Mitglied Vorstand Tourismus-Organisation Interlaken

4.3 Anzahl der zulässigen Mandate

Für Mitglieder der Geschäftsleitung liegt die statutarische Begrenzung bei einem Mandat in einem börsenkotierten Unternehmen, drei externen Mandaten in nicht börsenkotierten Unternehmen und 15 Mandaten in anderen Rechtseinheiten, etwa Stiftungen und Vereinen. Werden Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten ein und desselben Konzerns respektive derselben Rechtseinheit oder im Auftrag eines Konzerns respektive einer Rechtseinheit ausgeübt, so werden diese jeweils gesamthaft als ein Mandat gezählt (Art. 18 der Statuten der Jungfraubahn Holding AG).

4.4 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit Dritten. Die Geschäftsführung wird vollumfänglich aus den Reihen des Konzerns heraus wahrgenommen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Alle Angaben zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen (Inhalt und Festsetzung der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, Grundsätze und Elemente der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme sowie Organisation, Vorgehen und Regeln zu deren Festsetzung) sind im separaten Vergütungsbericht ab Seite 45 festgehalten. In den Statuten der Jungfrau Holding AG (www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/investoren/jungfrau-bahn-holding-ag/statuten-und-reglemente/) sind die Regeln zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen für den Verwaltungsrat sowie die Geschäftsleitung in Art. 17 festgelegt.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionärinnen und Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und Stimmrechtsvertretung

Die von der Jungfrau Holding AG ausgegebenen Namenaktien sind Einheitsaktien. Eine statutarische Stimmrechtsbeschränkung besteht nicht, doch führt die Vinkulierungsbestimmung in Verbindung mit der Vorschrift von Art. 685f Abs. 2 und 3 OR zu einer faktischen Stimmrechtsbeschränkung: «Eintragung ins Aktienbuch ohne Stimmrecht» (siehe Abschnitt 2 Kapitalstruktur).

Ausnahme von und Aufhebung der Stimmrechtsbeschränkung

Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen in Bezug auf die Stimmrechtsbeschränkung gewährt.

Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Eine Aktionärin oder ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch eine Vertreterin beziehungsweise einen Vertreter ihrer Wahl oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Vertretung durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter erfolgt mittels schriftlicher Weisung oder elektronischer Fernabstimmung. Die erforderlichen Angaben zur Regelung von Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter sowie zur elektronischen Fernabstimmung sind in der jeweiligen Einladung zur Generalversammlung enthalten. Bei der Eintrittskontrolle zur Generalversammlung wird von den übrigen Vertreterinnen und Vertretern und nicht einzeln zeichnungsberechtigten Organen, die ihre Gesellschaft an der Generalversammlung vertreten wollen, eine rechtsgültig unterzeichnete Vollmacht als Nachweis ihrer Legitimation verlangt.

6.2 Statutarische Quoren

Die Statuten der Jungfrau Holding AG sehen keine Beschlüsse der Generalversammlung vor, die von den gesetzlich vorgeschriebenen Mehrheiten abweichen.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat einberufen, wobei die Einladung mindestens 20 Tage vor der Versammlung unter Angabe der Traktanden und Anträge sowie von Ort und Zeit im schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert wird. Die Aktionärinnen und Aktionäre, welche im Aktienregister eingetragen sind, werden überdies schriftlich informiert. Das Datum der Generalversammlung und auch die Daten, die sich aus den Fristen ergeben, werden im Internet – unter Finanzkalender www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/investoren/jungfrau-bahn-holding-ag/aktionaersinformationen/ – veröffentlicht und den Aktionärinnen und Aktionären in einem Aktionärsbrief vor der Generalversammlung kommuniziert. Die Protokolle der Generalversammlungen werden im Internet – unter www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/investoren/jungfrau-bahn-holding-ag/generalversammlung/ – publiziert. Eine Einberufung der Generalversammlung kann auch von einer oder mehreren Aktionärinnen beziehungsweise einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 5% des Aktienkapitals oder der Stimmen vertreten, schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und des Antrags verlangt werden. In diesem Fall hat der Verwaltungsrat die Generalversammlung innert 60 Tagen einzuberufen.

6.4 Traktandierung

Aktionärinnen und Aktionäre, die allein oder zusammen 0,5% des Aktienkapitals vertreten, können unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge die Aufnahme eines Traktandums in die Tagesordnung verlangen. Das entsprechende Begehren ist zuhanden des Verwaltungsrats schriftlich und spätestens 45 Tage vor der betreffenden Generalversammlung einzureichen (Datum des Eintreffens).

6.5. Eintragungen im Aktienbuch

Zutritt zur Generalversammlung haben ausschliesslich mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragene Aktionärinnen und Aktionäre. Sie erhalten per Post eine Einladung mit Zutrittskarte. Die Erhebung der Zutrittsberechtigung (Buchschluss) wird eine Woche vor der Generalversammlung vorgenommen (das genaue Datum wird jeweils in einem separaten Schreiben bekannt gegeben und ist auch im Internet – unter Finanzkalender www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/investoren/jungfrau-bahn-holding-ag/aktionaersinformationen/ – ersichtlich. Danach werden bis zum Tag nach der Generalversammlung keine Eintragungen und Austragungen im Aktienbuch mehr vorgenommen. Aktionärinnen und Aktionäre, die im Zeitraum der Zustellung bis zum Buchschluss Aktien kaufen oder verkaufen und dies dem Aktienregister melden, müssen ihre Zutrittskarte am Tag der Generalversammlung bei der Zutrittskontrolle berichtigen lassen.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend Opting-up oder Opting-out. Somit gelten die gesetzlichen Bestimmungen über öffentliche Kaufangebote gemäss Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG). Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Verwaltungsrats noch den Mitgliedern der Geschäftsleitung Vereinbarungen einen Kontrollwechsel betreffend.

8. Revisionsstelle

Mandatsdauer und leitender Revisor

An der Generalversammlung 2025 der Jungfraubahn Holding AG wurde die BDO AG, Bern, als Revisionsstelle gewählt. Der leitende Revisor für das Jahr 2025 ist Thomas Bigler.

Revisionshonorar

Das Honorar, das die Revisionsstelle für ihre Tätigkeit in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe – inklusive der Prüfungen der Gesellschaften im Konsolidierungskreis und der Prüfungen im Zusammenhang mit den eisenbahnrechtlichen Vorschriften – im Jahr 2025 in Rechnung gestellt hat, beträgt CHF 144 200.

Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen, die über den gesetzlichen Auftrag hinausgehen, hat die BDO AG, Bern, während des Berichtsjahres insgesamt CHF 7 500 in Rechnung gestellt.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revision sowie der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit gehört zu den Aufgaben des Audit und Compliance Ausschusses (siehe Abschnitt Verwaltungsrat beziehungsweise Ausschüsse). Dieser erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht. Die Revisionsstelle war an allen Sitzungen des Audit und Compliance Ausschusses anwesend.

9. Informationspolitik

Die Jungfraubahn Holding AG ist um eine aktive, offene und zeitnahe Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen bemüht. Bei dieser Aufgabe wird die Unternehmensleitung von der Kommunikationsverantwortlichen, Kathrin Naegeli, unterstützt. Die Aktionärinnen und Aktionäre der Jungfraubahn Holding AG werden durch den Geschäftsbericht, den Halbjahresbericht, die Unternehmenswebsite sowie bei Bedarf durch Aktionärsbriefe aktiv informiert. Auf der Internetseite der Jungfraubahnen können aktuelle Informationen in deutscher und englischer Sprache abgerufen werden. Unter anderem kann dort auch der nach Kotierungsreglement vorgeschriebene Ad hoc-Newsletter abonniert werden. In der Rubrik Unternehmen (www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/) findet sich eine Fülle von Informationen und Downloads für all diejenigen, die sich noch detaillierter über das Unternehmen

informieren möchten. Die Jungfraubahnen informieren ihre Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit rasch, aktiv und transparent über wichtige Vorgänge im Unternehmen. Sie stehen Medienschaffenden für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Medienkontakt

Kathrin Naegeli, Leiterin Corporate Communications

Telefon: +41 33 828 72 00, E-Mail: kathrin.naegeli@jungfrau.ch

Allgemeine Informationen

Internet: www.jungfrau.ch, www.jungfrau.ch/de-ch/unternehmen/investoren/

E-Mail: info@jungfrau.ch

Telefon: +41 33 828 71 11

Webcam: www.jungfrau.ch/de-ch/live/webcams/

Sitz der Gesellschaft

Harderstrasse 14

CH-3800 Interlaken

Schweiz

10. Handelssperrzeiten

Der Anhang 3 des Organisationsreglements der Jungfraubahn Holding AG regelt das Verhalten während einer sogenannten «closed period». Die Grundlage für die Weisung bildet die Ziff. 17 des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats der Jungfraubahn Holding AG, der Geschäftsleitung sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jungfraubahnen Management AG gilt das Verbot von (Management-)Transaktionen präventiv und generell während folgender Perioden («closed periods»):

- vom 15. Januar bis nach Veröffentlichung der Eckdaten des Jahresergebnisses am Morgen vor der Bilanzmedienkonferenz der Jungfraubahn Holding AG.
- vom 1. August bis nach Veröffentlichung des Aktionärsbriefs mit dem Halbjahresergebnis der Jungfraubahn Holding AG, in der Regel Mitte September.

Nachhaltigkeitsbericht

69	An unsere Aktionärinnen und Aktionäre
71	Nachhaltigkeitsstrategie «Top of Tomorrow»
75	Überblick Ziele und Status
76	Unternehmensführung und -kultur
77	Umwelt- und Klimabelange
84	Arbeitnehmerbelange
88	Sozialbelange
93	GRI-Index



An unsere Aktionärinnen und Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Mitten im UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch betreibt die Jungfraubahn-Gruppe ihre traditionsreichen und topmodernen Bahnen und den «Leuchtturm» Jungfraujoch. Damit tragen wir eine besondere Verantwortung gegenüber der Umwelt, der Gesellschaft und der Wirtschaft sowie für die nachhaltige Entwicklung der Tourismusbranche. Dieses Verständnis prägt unser Handeln seit jeher und ist für uns als bedeutendstes Bergbahnunternehmen der Schweiz Teil unserer Identität. Mit der Nachhaltigkeitsstrategie «Top of Tomorrow» haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung diesen Anspruch strategisch verankert und im laufenden Geschäftsjahr weiter geschärft.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und erfüllt die gesetzlichen Anforderungen gemäss Artikel 964a ff. des Schweizer Obligationenrechts. Weiterhin gelten die sieben Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) der Vereinten Nationen, zu welchen die Jungfraubahn-Gruppe einen wesentlichen Beitrag leistet.

Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und der gezielten Umsetzung der Massnahmen. Im Mittelpunkt standen da-

bei sowohl ökologische Fragestellungen zum Klimaschutz, zur Energieeffizienz und Ressourcennutzung als auch soziale und unternehmerische Themen wie Arbeitssicherheit, Entwicklung der Mitarbeitenden, Chancengleichheit und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Im Umweltbereich erzielten wir weitere Fortschritte. Wir setzten unsere Dekarbonisierungsstrategie fort und arbeiteten gezielt an der langfristigen Reduktion von Emissionen sowie daran, die Energieeffizienz zu steigern. Gleichzeitig bauten wir das Engagement für regionale Klimaschutzprojekte in enger Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnern weiter aus: In Grindelwald wurden auf einer Fläche von insgesamt gut sechs Hektar strukturverbessernde Waldpflegemassnahmen durchgeführt. Ergänzend dazu pflanzte der lokale Forstbetrieb rund 1 000 klimaresistente Jungbäume wie Ahorn, Birke und Buche. Auf der Hardermatte bei Interlaken wurden zudem gezielte Wald- und Böschungspflegearbeiten umgesetzt, welche die Biodiversität fördern und die Stabilität des angrenzenden Waldes verbessern.

Auch bei den Belangen der Arbeitnehmenden setzte die Jungfraubahn-Gruppe wichtige Impulse. Die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden bleiben zentral. Mit gezielten Präventions-, Schulungs- und Sensi-

bilisierungsmassnahmen stärkten wir das betriebliche Gesundheits- und Sicherheitsmanagement. Parallel dazu förderten wir systematisch Massnahmen in Bezug auf Mitarbeitendenbindung, Aus- und Weiterbildung sowie Chancengleichheit. Unsere überarbeitete Vergütungsstruktur und unsere Employer-Branding-Initiative zeigten dabei erste Wirkungen.

Auf Ebene der Unternehmensleitung wurde die Integration von Nachhaltigkeit weiter vertieft. So wurden für das Geschäftsjahr 2025 erstmals Ziele in den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung (kurz ESG für Environment, Social, Governance) für die variable Vergütung der Geschäftsleitung definiert.

Die Jungfraubahn-Gruppe wird ihren eingeschlagenen Weg fortführen. Unser Ziel bleibt es, wirtschaftlichen Erfolg, ökologische Verantwortung und gesellschaftlichen Mehrwert langfristig in Einklang zu bringen und damit im Sinne der Region, unserer Mitarbeitenden, unserer Gäste und kommender Generationen zu handeln.



Heinz Karrer
Präsident des
Verwaltungsrats

Oliver Hammel
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Die Jungfraubahn-Gruppe auf einen Blick

Als renommierte Akteurin im Schweizer Bahn- und Tourismussektor bietet die Jungfraubahn-Gruppe umfassende Dienstleistungen und ein unvergleichliches Reiseerlebnis inmitten der majestätischen Alpenlandschaft an. Das Unternehmen blickt auf eine über 125-jährige Tradition im Bereich des alpinen Tourismus zurück. Als Haupttätigkeit betreibt die Jungfraubahn-Gruppe Ausflugsbahnen und Wintersportanlagen in der Jungfrau Region. Das bedeutendste Angebot ist die Reise zum Jungfrau-joch – Top of Europe. Dazu gehört die Marke «Jungfrau – Top of Europe», die über Generationen gewachsen und weltweit bekannt ist und zudem einen hervorragenden Ruf genießt. Der eigens produzierte Nachhaltigkeitsfilm zeigt die Vielfalt der Jungfraubahn-Gruppe aus der Perspektive der Mitarbeitenden.

Wertschöpfung und Geschäftssegmente

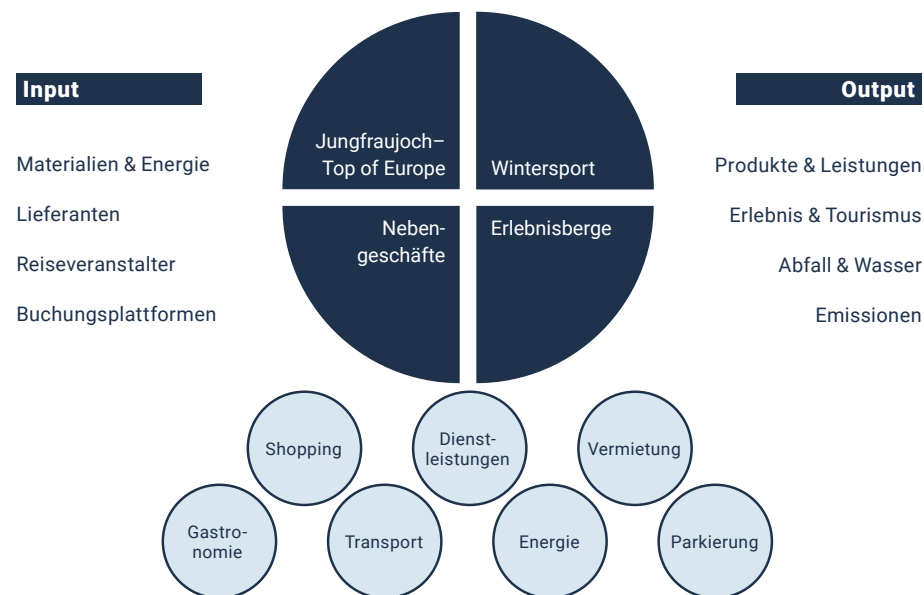
Wertschöpfung generiert die Jungfraubahn-Gruppe in den Bereichen Transport, Energie, Gastronomie, Shopping, Parkierung, Erbringung von Dienstleistungen und Vermietung von Wohn- und Geschäftsliegenschaften. Die Geschäftstätigkeit ist in vier Segmente eingeteilt. Die Wertschöpfungskette der Jungfraubahn-Gruppe umfasst vor allem die vorgelagerte Wertschöpfung, bestehend aus eingekauften Produkten für die Infrastruktur des Bereichs Transport und für die Gastronomie sowie die Shops. Ebenso umfasst sie Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Anreise der Gäste und der Parkierung. Die nachgelagerte Kette umfasst vor allem die Beherbergung und Abreiseleistungen.

Segment Jungfrau-joch – Top of Europe: Dieses Segment ist das strategische Herzstück des Unternehmens. Hauptattraktion ist die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas. Sie liegt auf 3 454 Metern über Meer im Gebiet des UNESCO-Welterbes Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch. Die Gäste erleben hier eine hochalpine Welt inmitten von imposanten Gipfeln, Gletschern und Schnee.

Segment Wintersport: Die Wintersportanlagen in den Gebieten Kleine Scheidegg/Männlichen, Grindelwald-First und Mürren-Schilthorn sind Teil des Abonnementsverbunds Jungfrau Ski Region. Daran hält die Jungfraubahn-Gruppe über ihre Anlagen einen Anteil von über 60%. Zusammen mit den Partnerunternehmen führt und betreibt sie eines der bedeutendsten Skigebiete der Schweiz.

Segment Erlebnisberge: Die Erlebnisberge sind ein strategisches Ergänzungsangebot. Die Bergbahnen und die teilweise eigens von ihnen kreierten und unterhaltenen Erlebniswelten stellen eine solide Basis für die lokale Tourismusbranche unter Berücksichtigung der damit eng vernetzten Landwirtschaft dar. Dieses Segment umfasst die Attraktionen Grindelwald-First (Top of Adventure), Harder Kulm (Top of Interlaken) und Winteregg-Mürren (Top of Family).

Nebengeschäfte: Das Kraftwerk erbringt als regionaler Netzbetreiber Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung. Dadurch fördert es langfristig die Unabhängigkeit der Jungfraubahn-Gruppe bei einer der bedeutendsten und knappsten Ressourcen, der Energie. Das Parkhaus Lauterbrunnen mit einer Kapazität von 940 Parkplätzen und mit zehn Ladestationen für Elektrofahrzeuge ist dank seiner Lage am Bahnknotenpunkt der zentrale Ort für Transfers zwischen dem Individualverkehr und den autofreien Kurorten Mürren und Wengen. Das Parkhaus in Grindelwald Grund ist direkt mit dem Terminal verbunden. Es verfügt über 1 000 Parkplätze und über 21 Ladestationen für Elektrofahrzeuge.



Strategische Ausrichtung und Geschäftsbeziehungen

Das Unternehmen verfolgt das langfristige Ziel, sich vom reinen Transportunternehmen zu einem integrierten Freizeit- und Serviceunternehmen weiterzuentwickeln. Insbesondere die Integration der Shopping- und Gastronomieangebote trägt massgeblich zur Erweiterung der Dienstleistungskette bei. Die Jungfrau Gastronomie AG hat die Restaurationsbetriebe entlang der Route auf das Jungfrau-joch – Top of Europe übernommen und betreibt eine logistisch optimal gelegene Produktionsküche, um die gastronomische Effizienz im Bereich des Hauptgeschäfts zu steigern. Im bereits etablierten Bereich Shopping wird die Präsenz entlang der touristischen Achsen mit Top of Europe Shops ausgebaut und das Sortiment wird laufend erweitert.

Verbleibende Lücken in der Integration werden durch Kooperationen mit verlässlichen, vorzugsweise regionalen Partnern ausgefüllt (darunter Hotels, Reisebüros, Tourismusorganisationen und renommierte lokale wie auch nationale Marken). Zusammen mit der Berner Oberland-Bahnen AG unterhält die Jungfraubahn-Gruppe eine strategische Allianz, um Synergien zu nutzen. Zur Wertschöpfung trägt zudem ein Netzwerk von rund 1 500 Lieferanten bei, die in der Schweiz und vereinzelt in Europa ansässig sind.

Die Jungfraubahn-Gruppe mit Hauptsitz in Interlaken beschäftigte per 31.12.2025 919 Personen und erzielte im Berichtsjahr einen Betriebsertrag von CHF 306 Mio. sowie ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 99 Mio. Weitere Informationen sind in den Kapiteln Lagebericht und Finanzbericht des Geschäftsberichts 2025 aufgeführt.

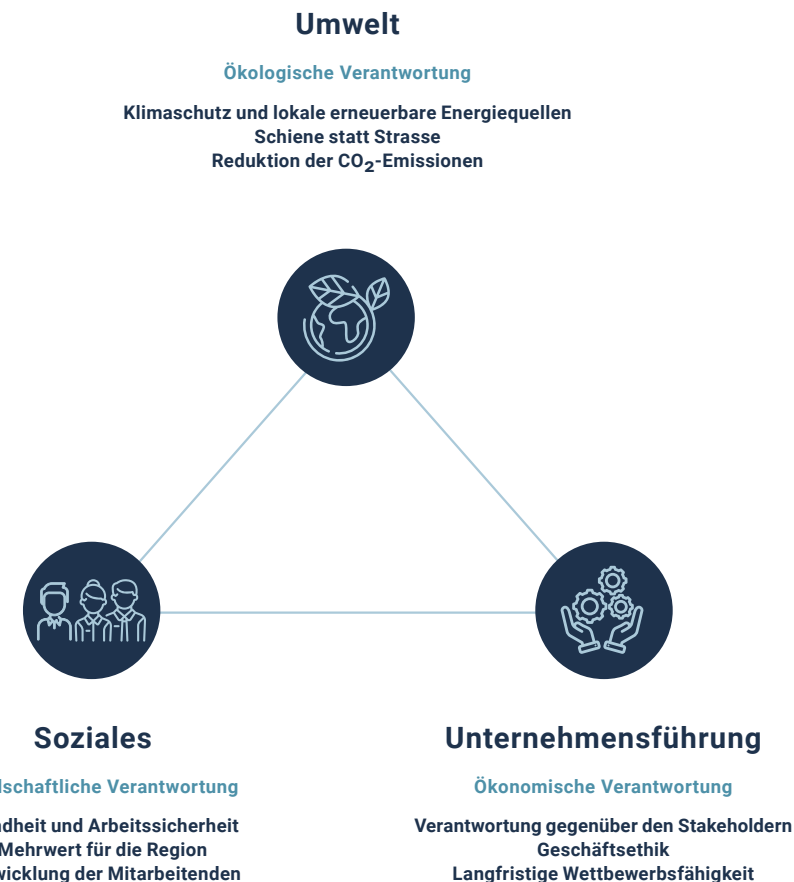
Nachhaltigkeitsstrategie «Top of Tomorrow»

Die Jungfraubahn-Gruppe ist in der Jungfrau Region verankert. Sie unterstützt mit ihrer Dienstleistung im öffentlichen Verkehr eine nachhaltige Mobilität in der Schweiz und ermöglicht den Zugang zur einzigartigen Natur in der Region. Das Unternehmen trägt deshalb eine besondere Verantwortung gegenüber der Umwelt, der Gesellschaft und seinen Stakeholdern.

Um dieser Verantwortung und den unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Anspruchsgruppen gerecht zu werden, verfügt die Jungfraubahn-Gruppe über eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie. Die Inhalte gelten sowohl für die Jungfraubahn-Gruppe als auch für die Berner Oberland-Bahnen AG. Als externe Grundlage hat die Geschäftsleitung sieben SDGs identifiziert, die für das Unternehmen besonders relevant sind. Diese Auswahl basiert auf der unternehmerischen Bedeutung und auf Erkenntnissen aus Interaktionen mit den Stakeholdern. Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde vom Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG verabschiedet; die Umsetzung ist somit strategisch verankert. Damit wird nicht nur eine nachhaltige Entwicklung angestrebt, sondern auch die Verknüpfung von wirtschaftlichem Erfolg mit sozialer und ökologischer Verantwortung berücksichtigt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst klimabezogene Themen, beispielsweise die Festlegung von Klimaschutzzielen und die Beurteilung finanzieller Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen.

Die Jungfraubahn-Gruppe setzt ihre Nachhaltigkeitsstrategie mit Blick auf neun Schwerpunktthemen um. Sämtliche aktuellen und zukünftigen Zielsetzungen sowie Aktivitäten richten sich daran aus. Die im Folgenden dargestellten Schwerpunkte decken die ökonomische, die ökologische und die soziale Dimension einer nachhaltigen Entwicklung ab und prägen das Nachhaltigkeitsengagement der gesamten Gruppe.



Wesentliche Themen

Die Geschäftstätigkeit im Kontext von Wirtschaft, Umwelt und Menschen

Die Jungfraubahn-Gruppe spielt eine zentrale Rolle bei der Förderung der regionalen Wirtschaft, indem sie Arbeitsplätze schafft und Partnerschaften mit regionalen Lieferanten pflegt. Über den Tourismus trägt sie erheblich zur wirtschaftlichen Stärke und zum Wachstum der Region bei und ist somit ein wichtiger Pfeiler für die lokale Wirtschaftskraft. Sie engagiert sich aktiv für den Schutz des Klimas, indem sie energieeffiziente Technologien nutzt und gezielte Massnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen ergreift. Gleichzeitig hat die Umwelt direkte Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten, insbesondere durch den Klimawandel und seine Folgen für alpine Regionen. Extremere Wetterereignisse und das Schmelzen des Permafrosts stellen Herausforderungen dar, die das Geschäftsmodell der Jungfraubahn-Gruppe langfristig beeinflussen.

Für die Menschen in der Region bietet das Unternehmen nicht nur Arbeitsplätze, sondern sorgt auch für eine Verbesserung der Lebensqualität, indem es Infrastrukturen und attraktive Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bereitstellt. Zugleich führt der zunehmende Tourismus zu gesellschaftlichen Herausforderungen. Die Jungfraubahn-Gruppe setzt sich daher dafür ein, Gästeströme besser zu lenken und einen nachhaltigen Tourismus zu fördern, der langfristig ausgewogene Vorteile für Einheimische und für Gäste schafft, ohne die sensiblen alpinen Ökosysteme zu gefährden.

Stakeholderanalyse

Die Basis des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung bildet eine Stakeholderanalyse. Die folgende Tabelle illustriert, wer die Stakeholder sind, welche Berührungspunkte in Bezug auf die ESG-Themen bestehen und wie oft die Jungfraubahn-Gruppe mit den Stakeholdern kommuniziert bzw. diese einbezieht.

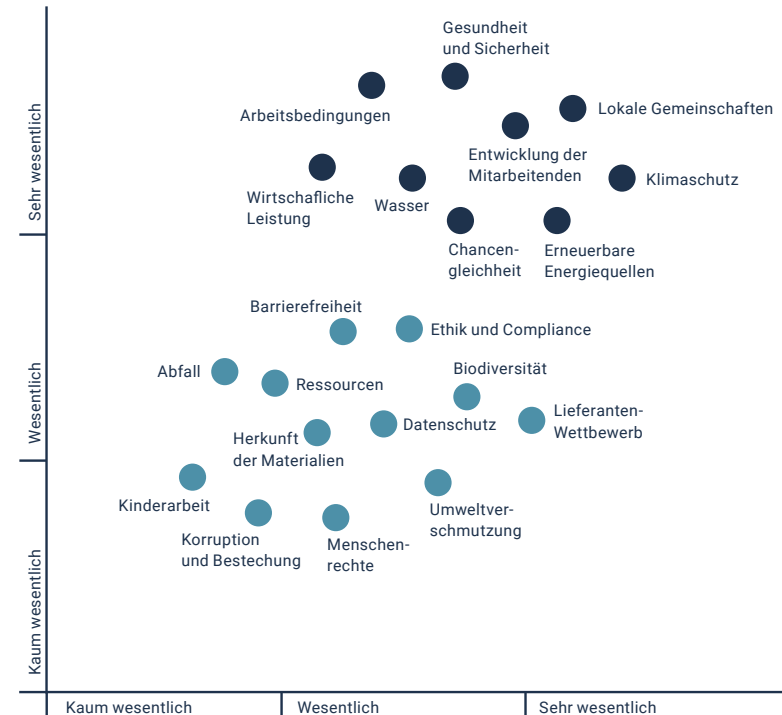
Stakeholder	Wesentliche Themen	Dialog	Häufigkeit
Aktionäre und Investoren	– Langfristige Wettbewerbsfähigkeit – Risikomanagement – Ethik und Integrität – Transparenz und Compliance	– Ordentliche Generalversammlung – Investorenkonferenz – ESG-Ratings – Nachhaltigkeitsbericht	- Jährlich - Jährlich - Jährlich - Jährlich
Aufsichtsbehörden und Gemeinden, Kanton und Bund	– Transparenz und Compliance – Verhinderung von Korruption und Bestechung	– Regelmässige Kommunikation – Regelmässige Berichterstattung – Mitarbeit in Kommissionen	- Laufend - Jährlich - Jährlich
Bevölkerung	– Lokale Gemeinschaft – Langfristige Wettbewerbsfähigkeit – Nachhaltige Entwicklung	– Informationsveranstaltungen – Persönliche Treffen – Digitale Plattformen: Social Media, Website	- Laufend - Laufend - Laufend
Gäste	– Erholtes Reisen – Reisesicherheit – Barrierefreiheit – Intakte Landschaft und Umwelt	– Gästebefragungen – Digitale Plattformen: Social Media, Website – Gästebetreuung vor Ort – Verkaufsreisen in Zielmärkten	- Jährlich - Laufend - Laufend - Laufend
Landbesitzende und Bergschaften	– Erhalt des Landschaftsbildes – Biodiversität – Klimaschutz	– Regelmässige Gespräche – Proaktiver Informationsaustausch – Teilnahme an Sitzungen	- Laufend - Laufend - Jährlich
Lieferanten	– Langfristige Zusammenarbeit – Lieferkette – Fairer Wettbewerb	– Regelmässige Kommunikation – Lieferantentreffen – Lieferantenkodex	- Laufend - Laufend - Einmalig
Lokale Wirtschaft	– Rücksicht auf lokales Gewerbe – Fairer Wettbewerb	– Regelmässige Gespräche – Mitarbeit in Kommissionen	- Laufend - Laufend
Medien	– Transparenz – Berichterstattung	– Medienmitteilungen und -konferenzen – Interviews/Statements	- Laufend - Laufend
Mitarbeitende	– Chancengleichheit – Faire Entlohnung – Entwicklungsplan für Mitarbeitende – Gesundheit und Arbeitssicherheit	– Personalumfrage – Interne Personalkommission – Individuelles Fördergespräch – Teambuildingaktivitäten	- Alle 3 Jahre - Alle 2 Monate - Jährlich - Laufend
Stimmrechts-beratende, Ratingagenturen	– Transparenz – Berichterstattung	– Proaktive Kommunikation – ESG-Umfrage – ESG-Ratings	- Laufend - Jährlich - Jährlich
(Umwelt)-Verbände, NGO's	– Klimaschutz – Biodiversität – Umweltverschmutzung	– Persönliche Treffen – Einbezug bei Projekten	- Laufend - Laufend

Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen (GRI 3-1)

2023 wurde erstmals eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Dabei wurden der Organisations- und der Marktkontext der Jungfraubahn-Gruppe analysiert, um die spezifischen Herausforderungen und Chancen zu identifizieren und entlang der Wertschöpfungskette der Jungfraubahn-Gruppe die tatsächlichen und potenziellen sowie positiven und negativen Auswirkungen auf die Stakeholder zu erfassen und zu bewerten. Nebst der Stakeholderanalyse flossen dabei das Feedback aus den unterschiedlichsten Stakeholder-Interaktionen und -Umfragen sowie interne und externe Berichte und Standards in die Erarbeitung ein. Daraus erfolgte eine für die Jungfraubahn-Gruppe relevante Liste mit branchen- und unternehmensspezifischen Themen, die im Anschluss mittels einer Erheblichkeits-Matrix basierend auf Wahrscheinlichkeit und Schweregrad respektive Ausmass oder Irreversibilität priorisiert wurden.

Mit dem Bestimmungsverfahren resultierten aus den obersten 30% der bewerteten Auswirkungen neun Themen mit besonderer Relevanz. Die spezifischen Auswirkungen werden in den Kapiteln zu den materiellen Themen erläutert.

Inside-out-Ansatz (Unternehmens-Sicht) Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeiten auf das Umfeld



Outside-in-Ansatz (Stakeholder-Sicht) Einwirkungen auf das Unternehmen

- Wesentliche Themen für zukünftige Entwicklungen
- Themen ohne spezifische Priorisierung

Liste der wesentlichen Themen (GRI 3-2)

Die Auswahl der wesentlichen Themen wird regelmässig im Rahmen eines jährlichen Management-Reviews überprüft und von der Geschäftsleitung aktualisiert. Die diesjährige Überprüfung bestätigte die aktuelle Liste der wesentlichen Themen. Eine Anpassung war nicht nötig. Die ausgewählten Themen werden ab Seite 79 umfassend erläutert, einschliesslich der Angaben nach GRI 3-3 (Management von wesentlichen Themen).



OR	Umwelt- und Klimabelange	Arbeitnehmer- und Sozialbelange	Sorgfaltspflicht
GRI	Umwelt	Soziales	Unternehmensführung und -kultur
Wesentliche Themen	– Energie (GRI 302) – Wasser und Abwasser (GRI 303) – Emissionen (GRI 305)	– Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (GRI 403) – Aus- und Weiterbildung (GRI 404) – Diversität und Chancengleichheit (GRI 405) – Lokale Gemeinschaft (GRI 413)	– Wirtschaftliche Leistung (GRI 201)

Überblick Ziele und Status

Die Jungfraubahn-Gruppe hat sich, abgestimmt auf ihre Nachhaltigkeitsstrategie, zehn Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Jährlich erfolgt eine Evaluierung der bestehenden Ziele. Im folgenden Ziel-Cockpit wird über den Zielstatus berichtet. Nachdem die Datenbasis in den letzten Jahren deutlich verbessert wurde, gilt das Jahr 2024 als Basisjahr.

► geplant ↗ auf Kurs ↘ nicht auf Kurs × kritisch

	Beschreibungen der strategischen Ziele (KPIs)	Messparameter	Wert 2025	Wert 2024	Wert 2023	Zielwert	Zieljahr	Zielstatus	Seite
Umwelt	An allen Betriebsstandorten Bezug von Strom aus 100% erneuerbaren Quellen	Strom aus erneuerbaren Quellen in %	100	100	100	100	Jährlich	↗	79
	Beurteilung	Im Jahr 2025 wurde ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Quellen bezogen, vorwiegend Wasserkraft aus der Schweiz (analog Vorjahr).							
	Senkung des Heizölverbrauchs	Verbrauch in t CO ₂ e (Scope 1)	526	554	548	250	2030	↗	79
	Beurteilung	Auf Basis eines definierten Massnahmen- und Umsetzungsplans wird die Zielerreichung des Heizölverbrauchs bis zum Zieljahr erfüllt.							
	Senkung des Treibstoffverbrauchs	Verbrauch in t CO ₂ e (Scope 1)	1 256	1 308	1 093	273	2040	►	79
	Beurteilung	Die langfristige Reduktion des Treibstoffverbrauchs ist massgeblich vom technologischen Fortschritt der Pistenfahrzeuge abhängig.							
	Unterstützung lokaler Klimaschutzprojekte (Waldpflege)	Waldfläche in ha	13	6	–	30	2030	↗	89
	Beurteilung	Im Berichtsjahr wurde durch finanzielle Unterstützung im Bereich der Hardermatte und in Grindelwald in Zusammenarbeit mit dem Forstrevier auf einer Fläche von insgesamt 7 ha aktive Waldpflege betrieben (Vorjahr 6 ha).							
Soziales	Reduktion der Berufsunfälle ¹	Anzahl Berufsunfälle pro 100 FTE	7.4	9.2	9.0	<7.5	Jährlich	↗	85
	Beurteilung	Die Anzahl der Berufsunfälle konnte im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesenkt werden.							
	Erhöhung des Frauenanteils in der gesamten Belegschaft	Frauenanteil in %	31	30	31	>35	2030	↘	87
	Beurteilung	Strukturelle Herausforderungen wie der Fachkräftemangel, insbesondere in technischen Berufen, erschweren weiterhin die Stellenbesetzung unabhängig vom Geschlecht.							
	Reduktion der Fluktuation	Fluktuation in %	8,5	8,5	13,1	<10%	Jährlich	↗	85
	Beurteilung	Die Fluktuation lag im Berichtsjahr wiederum unter dem Zielwert von <10%. Etablierte Massnahmen wie die Employer-Branding-Strategie und die Weiterentwicklung des Lohnsystems sorgen für Stabilität.							
	Sicherstellung einer hohen Gästezufriedenheit mittels Gästeumfrage ²	Net Promoter Score (Gästezufriedenheit)	56	–	63	>50	Jährlich	↗	88
	Beurteilung	Im Jahr 2025 wurde die Gästeumfrage erstmals kontinuierlich über einen längeren Zeitraum durchgeführt.							
Unternehmensführung und -kultur	Schulung aller Mitarbeitenden zu spezifischen Themen der verantwortungsvollen Unternehmensführung	Teilnahme in %	88	85	80	>80	Jährlich	↗	76
	Beurteilung	Das gruppenweite E-Learning wurde im Berichtsjahr um E-Learnings zum Thema Arbeitssicherheit ergänzt.							
	Unterzeichnung des Lieferantenkodex ³	Unterzeichnete Lieferantenkodexe in %	95	71	40	>90	2025	↗	90
	Beurteilung	Die Verankerung des Lieferantenkodex in Branchen mit erhöhtem Länderrisiko konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden.							

¹ Die Berufsunfälle enthalten keine Daten der Jungfrau Gastronomie AG und der Jungfrau Shopping AG.

² Im Jahr 2023 wurde die Gästeumfrage erstmals im Verlauf eines Monats durchgeführt. Im Jahr 2024 wurde die Gästeumfrage nicht durchgeführt.

³ Lieferanten mit erhöhtem Länderrisiko aus der Textil-, Gastronomie- und Souvenirbranche.

Unternehmensführung und -kultur

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die grundlegende Organisation, die Verantwortlichkeiten und die Verhaltensgrundsätze der Jungfraubahn-Gruppe werden in den Statuten, im Organisationsreglement und im Verhaltenskodex (Code of Conduct) geregelt. Mit den bestehenden Zertifizierungen nach ISO 9001 und ISO 14001 hat das Unternehmen zusätzlich ein wirkungsvolles Qualitäts- und Umweltmanagementsystem eingeführt, das eine kontinuierliche Verbesserung seiner Qualitäts- und Umweltleistung gewährleistet. Der Verhaltenskodex bildet die Grundlage der Unternehmenskultur. Er legt klare Regeln und Verhaltensstandards fest, die von allen Mitarbeitenden zu befolgen sind und auch externen Beteiligten vorgegeben werden. Dadurch wird die Integrität der Mitarbeitenden gefördert und Fehlverhalten entgegenge wirkt. Alle Mitarbeitenden werden von der Abteilung Compliance per E-Learning zu den Inhalten des Verhaltenskodex geschult.

Innerhalb der Jungfraubahn-Gruppe trägt der Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG die Gesamtverantwortung für das Unternehmen. Er hat die Geschäftsführung an die Geschäftsleitung delegiert und wird regelmässig im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen über Nachhaltigkeitsthemen informiert. Dabei sei ausdrücklich betont, dass Klimathemen integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsagenda sind und stets unter diesem Begriff berücksichtigt werden. Jährlich findet eine zweitägige Strategietagung statt, an der das Risikomanagement und damit auch Chancen und Risiken in den Bereichen Nachhaltigkeit und Klima behandelt werden. Der jährliche Nachhaltigkeitsbericht stellt die Transparenz gegenüber den Stakeholdern und der Öffentlichkeit sicher.

Die Geschäftsleitung übernimmt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und trägt die Verantwortung für die Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken und Chancen. Die Fachstelle Nachhaltigkeit trägt die Fachverantwortung und fungiert als zentrale Koordinationsstelle. Zentrale Aufgaben sind die Bereitstellung sowie die Analyse von Daten, die Entwicklung von Vorschlägen für Massnahmen und die Vorbereitung der Berichterstattung.

Die Fachbereiche und alle Mitarbeitenden der Jungfraubahn-Gruppe spielen eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Sie tragen aktiv dazu bei, nachhaltige Praktiken in ihren Arbeitsalltag zu integrieren. Durch Schulungen, Sensibilisierungsmassnahmen und einen offenen Dialog werden die Mitarbeitenden ermutigt, ihre Ideen einzubringen und sich für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

Stufe	Verantwortlichkeit
Verwaltungsrat	Festlegung der Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele (inkl. klimabezogener Risiken und Themen), Genehmigung des jährlichen Nachhaltigkeitsberichts
Geschäftsleitung	Steuerung, Umsetzung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsstrategie (inkl. klimabezogener Risiken und Themen)
Fachverantwortung Nachhaltigkeit	Informations-, Integrations-, Kontroll- und Sensibilisierungsfunktion für nachhaltige Geschäftstätigkeiten
Fachbereiche	Umsetzung der festgelegten Massnahmen

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung, die Führungsverantwortlichen und alle Mitarbeitenden haben dafür zu sorgen, dass sämtliche relevanten Reglemente und Gesetze eingehalten werden. Zur Sicherstellung einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kultur sind verschiedene Informations- und Kontrollinstrumente implementiert. Dazu gehören ein umfassendes Risikomanagement, ein internes Kontrollsystem und ein Compliance-Management-System. Obligatorische E-Learnings zu den Themen Compliance, Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit müssen innerhalb von drei Monaten nach Stellenantritt absolviert werden. Detaillierte Ausführungen zu den einzelnen Instrumenten sind im Kapitel Corporate Governance des Geschäftsberichts zu finden.

Kritische Anliegen können über verschiedene Kanäle gemeldet werden (zum Beispiel Hinweisgebersystem, Compliance, direkte Vorgesetzte und Fachstellen). Über klar definierte Eskalationsstufen und Entscheidungswege werden sie zeitnah behandelt. Im Geschäftsjahr 2025 wurden dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung keine schwerwiegenden kritischen Anliegen in Bezug auf Umwelt-, Sozial- oder Mitarbeitendenbelange sowie Governance gemeldet, welche weitergehende Massnahmen erfordert hätten.

Fortschrittsmessung und Ziele

Im Berichtsjahr wurde das jährliche gruppenweite E-Learning zu spezifischen Themen der verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kultur erfolgreich weitergeführt. Der Fokus lag auf den Sicherheitsregeln. Alle Mitarbeitenden erhielten ein umfassendes E-Learning zu den allgemeinen Sicherheitsregeln sowie ein ergänzendes Modul zu fachspezifischen Sicherheitsregeln. Mit einer Teilnahmequote von 88% (Vorjahr: 85%) wurde eine breite Sensibilisierung erreicht. Seit 2025 absolvieren zudem alle neu eintretenden Mitarbeitenden diese Kurse zu Beginn ihres Arbeitsverhältnisses, sodass die Sicherheitsregeln unternehmensweit einheitlich verankert sind.

Die Überarbeitung des Risikomanagementsystems wird fortgeführt. Potenzielle Risiken sollen noch präziser analysiert und gesteuert werden können. Weiter wurden, wo nötig, interne Reglemente an die aktuellen gesetzlichen Vorgaben und die internen Unternehmensrichtlinien angepasst. Im Geschäftsjahr 2025 wurde ausserdem der Verhaltenskodex weiterentwickelt. Die Schwerpunkte der Überarbeitung lagen bei den Themen künstliche Intelligenz, Geschäftspartner, Menschenrechte sowie Kinderarbeit und Umgang mit der Umwelt. Zusätzlich wurde der Lieferantenkodex überarbeitet.

Seit 2025 sind definierte ESG-Ziele Bestandteil der jährlichen Zielsetzung für alle Mitglieder der Geschäftsleitung und fliessen in die variable Entlohnung ein. Die Details dazu sind im Vergütungsbericht 2025 aufgeführt.

Umwelt- und Klimabelange

Aus der Abhängigkeit des Geschäftsmodells von der intakten alpinen Natur der Jungfrau Region ergibt sich für die Jungfraubahn-Gruppe eine besondere Verantwortung in Bezug auf Umwelt- und Klimabelange. Ein erklärtes Ziel besteht darin, die Umweltauswirkungen der Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette zu reduzieren. Der primäre Fokus liegt dabei auf Massnahmen, die zur Reduktion des eigenen CO₂-Ausstosses und zur Senkung des Ressourcenverbrauchs beitragen.

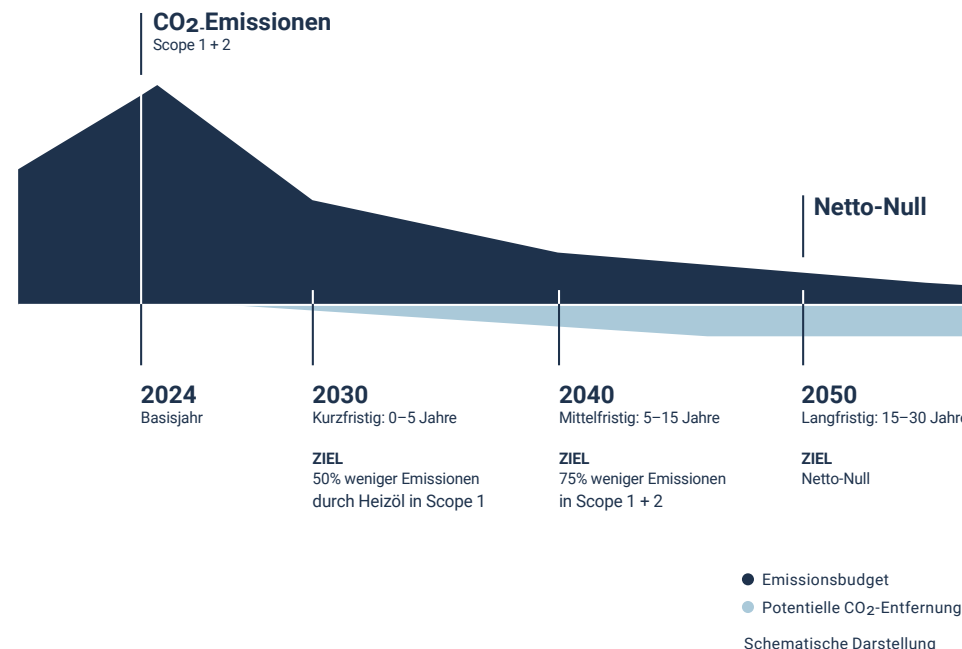
Die Jungfraubahn-Gruppe ist nach ISO 14001 zertifiziert und verfügt über ein strukturiertes Umweltmanagementsystem. Die Zertifizierung unterstreicht das Bestreben des Unternehmens, Umweltaspekte systematisch zu berücksichtigen und Ressourcen effizient einzusetzen. Durch gezielte Massnahmen werden Emissionen reduziert, der Energie- sowie Materialverbrauch optimiert und gesetzliche Vorgaben erfüllt.

Weiter setzt sich die Jungfraubahn-Gruppe aktiv für den Umweltschutz ein. Als Mitinitiatorin ist sie Mitglied der Stiftung UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch. Finanziell unterstützt die Gruppe die Stiftung jährlich mit Beiträgen für gemeinsame und nachhaltige Projekte im UNESCO-Welterbe. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfraujoch und Gornergrat (HFSJG), welche 1930 gegründet wurde. Diese widmet einen grossen Teil ihrer Arbeit der Umwelt- und Klimaforschung. Ausserdem werden mit dem seit 2021 bestehenden Nachhaltigkeitsfonds V-Bahn lokale Projekte im Bereich Nachhaltigkeit unterstützt und finanziert. Weiter engagiert sich die Jungfraubahn-Gruppe im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie aktiv für den lokalen Klimaschutz – beispielsweise mit Waldpflege, die bis 2030 auf einer Fläche von 30 Hektar gefördert werden soll. Detaillierte Informationen finden sich auf Seite 89.

Eine Übersicht über die Nachhaltigkeitsziele und Fortschritte in Bezug auf Umwelt- und Klimabelange findet sich im Ziel-Cockpit auf Seite 75 und bei den Umweltkennzahlen ab Seite 101.

Transitionsplan (Netto-Null-Fahrplan)

Die Jungfraubahn-Gruppe orientiert sich an den Klimazielen der Schweiz, die eine schrittweise Reduktion der Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) auf Netto-Null bis 2050 vorsehen. Dabei setzt die Unternehmung auf wesentliche Zwischenziele, um eine kontinuierliche Dekarbonisierung sicherzustellen und einen Beitrag zur nationalen und globalen Klimastrategie zu leisten. Die Emissionen in Scope 1 und Scope 2 sollen bis 2040 gegenüber 2024 um 75% und bis 2050 vollständig auf Netto-Null reduziert werden.



Oberste Priorität hat der Verzicht auf fossile Energieträger. Wo dies noch nicht möglich ist, wird langfristig auf Technologien zur dauerhaften Speicherung von Kohlenstoff oder Kohlenstoffdioxid zurückgegriffen. Erst in einem späteren Schritt, wenn auch diese Möglichkeiten ausgeschöpft sind, erfolgt der Ausgleich verbleibender Emissionen durch sogenannte Negativemissionen, das heisst die Entnahme von Treibhausgasen aus der Atmosphäre. Diese Massnahmen sind noch nicht relevant, werden aber zukünftig vorausschauend in die strategische Planung einbezogen.

Die Genehmigung und die Überwachung des Transitionsplans obliegen dem Verwaltungsrat. Eine Erläuterung zu den einzelnen Scopes und die detaillierte Übersicht über die entstandenen Emissionen im Berichtsjahr sind auf Seite 82 zu finden.

Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die konkreten Ziele und Massnahmen auf dem Weg hin zu Netto-Null. Der Status der jeweiligen Ziele ist auf Seite 75 vermerkt. Das Jahr 2024 gilt als Basisjahr. In der Finanzplanung 2026 bis 2030 der Jungfraubahn-Gruppe sind für Massnahmen zur Reduktion der Emissionen rund 4% der Gesamtinvestitionen vorgesehen, was Investitionen im Bereich von CHF 25 bis 30 Mio. bis 2030 bedeutet.

Beschreibung Ziele	KPI	Zielwerte	Massnahmen
Vollständige Stromversorgung aus erneuerbaren Quellen	Erneuerbare Quellen in %	100% erneuerbarer Strom	– Herkunftsnachweis erneuerbarer Strom – Bau und Stromproduktion alpine Solaranlage Hintisberg – Ausbau von Photovoltaikanlagen auf Dächern und an Fassaden
Senkung des Heizölverbrauchs	Verbrauch in t CO ₂ e	50% THG-Reduktion bis 2030, 75% bis 2040	– Ersatz der Ölheizungen durch erneuerbare Energiequellen – Energieeffizienzmassnahmen für Gebäude
Senkung des Treibstoffverbrauchs	Verbrauch in t CO ₂ e	75% THG-Reduktion bis 2040	– Schrittweise Umstellung der Strassen- und Pistenfahrzeuge auf umweltfreundlichere Antriebstechnologien – Umstellung des fossilen Diesels der Pistenfahrzeuge auf fossilsfreie Kraftstoffe
Förderung lokaler Klimaschutzprojekte	Waldfläche in ha	30 ha bis 2030	– Finanzielle Unterstützung lokaler Klimaschutzprojekte – Zusammenarbeit mit lokalen Revierförstern
Engagement, Initiativen	– Stiftung UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch (SAJA) – Hochalpine Forschungsstationen Jungfraujoch und Gornergrat (HFSJG) – Nachhaltigkeitsfonds V-Bahn – Regionale Klimaschutzprojekte		
Ausblick	– Im Bereich der CO₂-Reduktion wird laufend eine Evaluierung durchgeführt, um zusätzliche Ziele zu definieren.		

Der vorliegende Transitionsplan stellt eine erste Annäherung auf dem Weg zu Netto-Null dar. Der Plan wird fortlaufend weiterentwickelt und mit konkreten Massnahmen ergänzt, was die langfristige Transformation schrittweise untermauert. Die Massnahmen werden in den einzelnen Kapiteln zu den materiellen Themen näher erläutert.

Klimabezogene Governance

Der Global Risks Report 2026 des Weltwirtschaftsforums führt in der Zehnjahresperspektive als wichtigste globale Risiken für die Menschheit folgende auf: erstens «extreme Wetterereignisse», zweitens «Verlust der biologischen Vielfalt und Zusammenbruch der Ökosysteme» und drittens «kritische Veränderung der Erdsysteme». Entsprechend geht die Jungfraubahn-Gruppe davon aus, dass sich der Klimawandel mittel- und langfristig erheblich auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auswirken wird.

Die Jungfraubahn-Gruppe hat klimabezogene Risiken in das übergeordnete Risikomanagementsystem integriert, um sie im Rahmen der strategischen und operativen Risiken zu bewerten und zu steuern. Risiken werden regelmässig analysiert, priorisiert und in alle strategischen sowie operativen Planungs- und Entscheidungsprozesse des Unternehmens inklusive Massnahmen-, Finanz- sowie Budgetplanung eingebunden. Speziell gekennzeichnete Klimarisiken werden dabei in Übergangsrisiken, wie z. B. regulatorische und technologische Änderungen oder Veränderungen in der Nachfrage und den Marktbedingungen, und in physische Risiken, etwa extreme Wetterereignisse, gegliedert. Die Bewertung der Risiken erfolgt jährlich, basierend auf ihren potenziellen Auswirkungen auf die

Strategie, die Finanzen und die Betriebsabläufe des Unternehmens. Um sicherzustellen, dass klimabezogene strategische Risiken angemessen adressiert und bewältigt werden, erfolgt eine mindestens halbjährliche Berichterstattung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Dieser Ansatz gewährleistet eine gleichwertige Behandlung klimabezogener Risiken im gesamten Risikomanagementprozess. Die Verantwortlichkeiten sind auch im Kapitel Unternehmensführung und -kultur erläutert.

Per Monitoring wird sichergestellt, dass alle aktuellen und zukünftigen gesetzlich festgelegten Anforderungen erfüllt werden. Dazu gehören auch gesetzliche Vorgaben in Klimabereichen wie Emissionen und Energie sowie die Berichterstattung. Etwaige Änderungen in der Gesetzgebung und ihre Auswirkungen auf das Geschäftsmodell werden regelmässig bewertet, damit proaktive Anpassungen möglich sind.

Risiken und Chancen aufgrund des Klimawandels und Resilienz der Unternehmensstrategie

Die Analyse der klimabedingten Risiken und Chancen und ihrer finanziellen Auswirkungen zeigt, dass der Klimawandel für die Jungfraubahn-Gruppe sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich bringt. Risiken, wie die Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf die alpine Infrastruktur oder der Temperaturanstieg und dessen Folgen für den Wintertourismus, sind nicht zu unterschätzen und werden laufend überprüft. Der Übergang in eine emissionsarme Wirtschaft und der Klimawandel bringen allerdings auch Chancen mit sich. Strengere Umweltvorschriften, die Förderung nachhaltiger Mobilität und ein wachsendes Umweltbewusstsein der Reisenden sorgen für eine stärkere Nachfrage nach klimafreundlichen und ressourcenschonenden Verkehrsmitteln. Die Jungfraubahn-Gruppe ist gut positioniert, um von diesen Entwicklungen zu profitieren. Elektrisch betriebene Bahnen, innovative Energiesparmassnahmen und der Fokus auf Natur- und Erlebnisangebote in sensiblen alpinen Regionen sind bereits zentrale Bestandteile der Unternehmenspolitik. Ausserdem ist der Wintersportbetrieb aufgrund der Höhenlage (über 2 000 m ü. M.) und der umfangreichen Beschneiungsanlagen mittelfristig gesichert. Damit die Strategie unter veränderten klimatischen, regulatorischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen langfristig tragfähig bleibt, wird sie auch im Hinblick auf den Klimawandel regelmässig überprüft und angepasst, etwa mit der Ausrichtung auf eine 12-Monate-Saison, der Erschliessung neuer Zielgruppen und alternativen Angeboten. Auch in Bezug auf Übergangsrisiken ist die Jungfraubahn-Gruppe vorbereitet und hat bereits viele Massnahmen umgesetzt, um neuen regulatorischen Rahmenbedingungen gerecht werden zu können oder die negativen Auswirkungen auf die Jungfraubahn-Gruppe abzuwenden. Weitere Investitionen in eine nachhaltige Infrastruktur und einschlägige Technologien könnten langfristig somit zusätzliche Wettbewerbsvorteile bringen. Die detaillierte Risikoanalyse findet sich auf Seite 97.



Energie (GRI 302)

Beschreibung des Themas

Energie ist für Unternehmungen ein zentraler Faktor. Ihr Einsatz hat direkte Auswirkungen auf Klima und Umwelt. Vor allem der Verbrauch fossiler Energie führt zu erheblichen CO₂-Emissionen. Eine konsequente Reduktion dieser Emissionen ist daher unerlässlich, um langfristige ökologische Schäden zu vermeiden. Gleichzeitig können der Verbrauch fossiler Energien und ein allgemein hoher Eigenverbrauch Geschäftsrisiken bergen, etwa durch steigende Energiekosten oder potenzielle Reputationsrisiken aufgrund umweltschädlicher Auswirkungen. Der Wechsel zu erneuerbaren Energien und die Verbesserung der Energieeffizienz sind daher entscheidend, um diese Risiken und Auswirkungen zu minimieren. Zugleich ergeben sich Chancen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie, also ein geringerer Verbrauch wie auch der Einsatz erneuerbarer, grüner Energie, kann die Energiekosten senken und die eigenen CO₂-Emissionen reduzieren. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern kann zudem eliminiert und die Reputation gestärkt werden.

Beschreibung des Ist-Zustands

Die Unternehmen der Jungfraubahn-Gruppe nutzen sowohl erneuerbare als auch nicht erneuerbare Ressourcen zur Erbringung ihrer Dienstleistungen. Zu den wesentlichen Energieträgern zählen elektrischer Strom, Treibstoff und Brennstoff. Der Stromverbrauch entfällt insbesondere auf den Betrieb von Zügen sowie Seilbahnen und auf die Versorgung von Gebäuden wie Werkstätten und Restaurants. Zusätzlich wird fossiler Treibstoff für Wintersport- und Strassenfahrzeuge benötigt, während fossile Brennstoffe zum Heizen der Gebäude verwendet werden. Diese Faktoren führen zu einem insgesamt hohen Energieverbrauch, der für den Betrieb der verschiedenen Anlagen und Einrichtungen notwendig ist.

Fortschrittmessung und Ziele

Die langfristige Strategie der Jungfraubahn-Gruppe zielt angesichts des hohen Energiebedarfs darauf ab, den Verbrauch substanziell zu reduzieren und den Anteil erneuerbarer Energiequellen zu erhöhen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung lokaler, erneuerbarer Energie, um die Abhängigkeit von externen Quellen zu verringern und die Marktunabhängigkeit zu steigern. Um die CO₂-Intensität zu senken und die Energieeffizienz zu steigern, haben die Betriebe der Jungfraubahn-Gruppe mit dem Bundesamt für Energie (BFE) in Anlehnung an die Energiestrategie 2050 des Bundes verbindliche Ziele vereinbart. Zusammen mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) erarbeitete die Jungfraubahn-Gruppe einen Effizienzpfad mit verschiedenen als wirtschaftlich identifizierten Energieeffizienzmassnahmen. Im jährlichen EnAW-Monitoring werden der Energieverbrauch und der Stand der Massnahmenumsetzung kontrolliert, indem ein Benchmarking mit den erreichten Werten und den festgelegten Zielvorgaben durchgeführt wird.

Im Berichtsjahr setzte die Jungfraubahn-Gruppe ihre Klimastrategie konsequent fort und erzielte erneut Fortschritte. Alle ihre Betriebe bezogen den Strom weiterhin aus erneuerbaren Quellen (vorwiegend Wasserkraft aus der Schweiz). Neben baulich-energetischen Investitionen wurde an diversen Stellen die Effizienz der Beleuchtungen verbessert. Weiter wurde der Anschluss des Stationsgebäudes Grindelwald Grund an die Fernwärme geprüft und bewilligt. Die Ausführung erfolgt im Jahr 2026. Darüber hinaus wurden Schwungmassenspeicher für die Wengernalpbahn zur Zwischenspeicherung von Bremsenergie beschafft. Im Wintersportbereich wurde ein Pistenfahrzeug ersetzt. Das neue Fahrzeug weist eine verbesserte Energieeffizienz und geringere Emissionen pro Präparationskilometer auf. Ebenso startete bei den Pistenbullys ein Pilotprojekt zur Umstellung von Diesel auf HVO100, ein hydriertes Pflanzenöl, das im Vergleich zu herkömmlichem Diesel 90% weniger Treibhausgase verursacht.

Während im Vorjahr grosse Investitionen in drei Photovoltaikanlagen und in eine Wärmepumpe getätigt wurden, lag der Fokus im abgelaufenen Geschäftsjahr auf punktuellen Verbesserungen, aber auch auf den Vorbereitungen für weitere materielle Projekte wie die alpine Solaranlage Hintisberg. Diese rund 10 Hektar grosse alpine Solaranlage soll rund 12 GWh pro Jahr produzieren, was einem jährlichen Strombedarf von 3 000 Haushalten entspricht.

Der Stromverbrauch lag in der Berichtsperiode bei 30.3 Mio. kWh und war damit in etwa so hoch wie im Vorjahr. Auch die Menge der rekuperierten Energie entsprach mit 4.0 Mio. kWh nahezu dem Vorjahreswert. Der fossile Treibstoffverbrauch belief sich auf 16.9 Terajoule, was eine Senkung von 4,0% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Der Brennstoffverbrauch lag bei 7.1 Terajoule, eine Reduktion von 5,3% im Vergleich zum Vorjahr. Der 2024 durchgeführte Heizungsaustausch sowie die Gebäudesanierung zeigten Wirkung. Die Jungfraubahn-Gruppe verfolgt mit weiteren Ersatzinvestitionen das Ziel, bis 2030 die Heizölemissionen (Scope 1) um 50% zu senken.

Die Kennzahlen zum Verbrauch von Strom wie auch Treib- und Brennstoff sind auf Seite 101 dokumentiert. Auf Seite 75 findet sich ein Überblick über Ziele, Status und Basisjahr.



Fakten und Massnahmen

- Vollständige Versorgung des gesamten Betriebs der Jungfrauabahn-Gruppe (Bahnen, Anlagen und Gebäude) mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen (vorwiegend Schweizer Wasserkraft)
- Optimierung der Rekuperationseffizienz und Rückspeisung des Bremsstroms von mehreren Eisen- und Seilbahnen ins Netz
- Retrofit der Kristallleuchten am Standort Jungfrauoch, Umbau auf LED
- Abschluss der energetischen Sanierung Remise Lauterbrunnen

Weiteres Vorgehen und Ausblick

- Weitere Umsetzung festgelegter Massnahmen im Bereich Photovoltaikanlagen, Ersatz von Beleuchtungen und energetische Sanierungen sowie Ersatz alter Maschinen
- Anschluss an die Fernwärme für den Bahnhof Grindelwald Grund
- Beschaffung Elektrofahrzeuge
- Zusätzliche Ladestationen im Parkhaus Lauterbrunnen
- Weiterentwicklung des Projekts der alpinen Solaranlage Hintisberg

Wasser und Abwasser (GRI 303)

Beschreibung des Themas

Wasser ist eine wesentliche Ressource, sowohl für den Betrieb der Infrastruktur als auch für die Bereitstellung von Dienstleistungen. Insbesondere in den Bereichen Wintersport und Energieproduktion wird viel Wasser benötigt. Die Auswirkungen der übrigen Touristikangebote in Bezug auf Wasser sind nicht wesentlich. Sie sind daher nicht Teil des Scopes dieses Berichts. Die Nutzung von Wasser für die technische Beschneigung der Skipisten spielt eine zentrale Rolle bei der Gewährleistung einer hohen Schneesicherheit, die für das Wintersportangebot unerlässlich ist. Der Einsatz von technischem Schnee ermöglicht eine langlebigere und widerstandsfähigere Bedeckung der Pisten.

Eine effiziente Nutzung von Wasser ist nicht nur betrieblich gesehen, sondern auch ökologisch von Bedeutung. Ein übermässiger Wasserverbrauch für die technische Beschneigung könnte die lokalen Wasserressourcen belasten und zu Umwelt- und Reputationsrisiken führen, insbesondere bei extremen Wetterbedingungen oder in wasserarmen Jahren. Die Entnahme von Wasser aus natürlichen Quellen für die Beschneigung könnte, hauptsächlich bei übermässiger Nutzung, zu Wasserknappheit und negativen Auswirkungen auf die Ökosysteme von Gewässern führen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit dieser Ressource ist daher entscheidend, um Umweltauswirkungen zu minimieren, und hat gleichzeitig ökonomische Vorteile.

Beschreibung des Ist-Zustands

Ein effizienter und ressourcenschonender Umgang mit Wasser hat bei der Jungfrauabahn-Gruppe hohe Priorität, insbesondere in den Bereichen Schneeproduktion und Pistenpräparation. Dank der hochgelegenen Wintersportgebiete der Jungfrauabahn-Gruppe ist die Schneesicherheit auch langfristig gewährleistet. Der Einsatz moderner Systeme sorgt für eine optimierte Beschneigung und eine effiziente Pistenpflege. Durch den Einsatz eines speziellen Systems für die Schneeherzeugung wird der Schnee dann produziert, wenn die Wetterbedingungen optimal sind. Die «Einschneigung» erfolgt meist im November, in einem Monat, in dem der Wasserverbrauch in den Ferienwohnungen und Hotels in den umliegenden Gemeinden und Dörfern geringer ist als über die Festtage oder in den Sportwochen. Der natürliche Wasserkreislauf wird gefördert, Chemiezusätze sind seit vielen Jahren verboten. Während der Schneeproduktion wird Wasser aus nahe gelegenen Oberflächengewässern entnommen, wobei die Höhe und die Art der Wasserentnahme gesetzlich geregelt sind. Wenn der Schnee im Frühling schmilzt, kehrt das Wasser in gleicher Qualität zu seinen natürlichen Quellen zurück (Oberflächenwasser und Grundwasser). Es wird kein Trinkwasser aus dem öffentlichen Leitungsnetz verwendet.

Die Pistenfahrzeuge sind mit dem SNOWsat-System ausgestattet, welches die Dicke der Schneedecke misst. So wird zum einen kein unnötiger Schnee produziert und zum anderen der vorhandene Schnee effizient verteilt. Dank dieser modernen Technik wird sämtlicher produzierter Schnee genutzt. Dank des Schneemesssystems können zudem Energie- und Wasserkosten niedriger gehalten werden.



Gleichzeitig betreibt die Jungfraubahn-Gruppe in Lütschental ein eigenes Wasserkraftwerk und tritt damit als Verteilnetzbetreiberin und Produzentin auf. Mit dem eigenen Mittelspannungs- und Verteilnetz versorgt das Kraftwerk die Jungfraubahn, die Schynige Platte-Bahn, die Berner Oberland-Bahn, die Wengernalpbahn, die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren, zahlreiche Wintersportanlagen und die Gemeinden Lütschental, Gündlischwand und Zweilütschinen mit erneuerbarem Strom. Das Wasser der Lütschine wird in Burglauenen für die Stromproduktion getrennt und fliesst nach der Nutzung durch das Kraftwerk wieder in den natürlichen Wasserlauf zurück (Oberflächenwasser). Es handelt sich um eine Form der Nutzung, bei der das Wasser kontinuierlich in Bewegung bleibt, ohne dass es in einem Stausee gespeichert wird. Diese Energiegewinnung beeinträchtigt den ökologischen Zustand des Gewässers nicht. Der Wasserfluss wird über eine Turbine geleitet, die die Energie des fließenden Wassers in elektrische Energie umwandelt. Ein System überwacht und reguliert dabei die Durchflussmenge automatisch. Da das «kühle Nass» nach der Nutzung nicht gespeichert wird, wird eine konstante Zufuhr im natürlichen Fluss nicht beeinträchtigt. Gesetzliche Vorgaben regeln, wie viele Kubikmeter pro Sekunde entnommen werden dürfen, damit sichergestellt ist, dass eine Mindestmenge im Fluss verbleibt und es nicht zu negativen Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt kommt. Je mehr Wasser die Lütschine führt, desto höher ist die Stromproduktion. Von Frühling bis Herbst ist die Menge tendenziell grösser als im Winter, bedingt durch stärkere Niederschläge sowie die Schnee- und Gletscherschmelze.

Fortschrittsmessung und Ziele

Die Jungfraubahn-Gruppe verfolgt weiterhin das Ziel, den Wasserverbrauch sowohl für die Beschneigung als auch für die Energieproduktion zu optimieren. Im Berichtsjahr betrugen Wasserentnahme und -verbrauch für die Beschneigung rund 484 000 m³ respektive 484 Megaliter (Vorjahr: 476 000 m³, 476 Megaliter). Das Wasser stammte hauptsächlich aus Speicherteichen und lokalen Quellen sowie Wasserfassungen im Konzessionsgebiet. Aufgrund einer leicht intensiveren Nutzung der Anlagen hat sich der Verbrauch um 1,7% erhöht.

Die Energieproduktion des Wasserkraftwerks lag 2025 bei 59.7 Mio. kWh, was einer Reduktion von 10,3% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das ausserordentlich niederschlagsreiche Frühjahr 2024 zurückzuführen, was die Produktion im Vorjahr überdurchschnittlich erhöhte. Die Entnahme stammte zu 100% aus Oberflächenwasser.

Die vollständigen Kennzahlen sind auf Seite 101 aufgeführt. Auf Seite 75 gibt es einen Überblick über Ziele, Status und Basisjahr.

Fakten und Massnahmen

- Mehr technisch beschneite Pistenkilometer dank modernster und effizienter Schneeerzeuger
- Sicherstellung dessen, dass das Trinkwasser einwandfrei ist, durch bakteriologische und chemische Wasserproben an Quellen und Netz
- Kanalisierung des Abwassers bei allen Bergstationen der Jungfraubahn-Gruppe bereits seit vielen Jahren
- Behandlung des Abwassers gemäss den gesetzlichen Vorgaben
- Ersatz Beschneigungsleitung Schreckfeld-Grindel Tal
- Punktuell alte Schneeerzeuger ersetzt

Weiteres Vorgehen und Ausblick

- Ersatz mehrerer Schneeerzeuger durch energie- und ressourceneffizientere Maschinen
- Kontinuierliche Optimierungen im Bereich Beschneigung auf allen Ebenen



Emissionen (GRI 305)

Beschreibung des Themas

Die Jungfraubahn-Gruppe ist als in der Schweiz tätiges Unternehmen an die Klimaziele des Bundes gebunden. Dabei spielen die Emissionen eine wichtige Rolle. Ein Transitionsplan mit entsprechenden Massnahmen ist auf Seite 77 aufgeführt.

Die Erstellung der CO₂-Bilanz erfolgte auf den Grundlagen vom Greenhouse Gas Protocol.

Kategorie	Definition
Scope 1	Direkt erzeugte Emissionen, die aus dem Verbrauch von Brennstoffen im Betrieb, beim Transport und aus flüchtigen Emissionen resultieren.
Scope 2	Indirekt erzeugte Emissionen, die durch die Nutzung von eingekauftem Strom, eingekauftem Dampf, eingekaufter Wärme oder eingekaufter Kälte entstehen.
Scope 3	Alle anderen indirekten Emissionen, die in der Wertschöpfungskette eines Unternehmens durch seine Aktivitäten entstehen.

Beschreibung des Ist-Zustandes

2022 wurde erstmals eine CO₂-Bilanz für das gesamte Unternehmen erstellt. Während diese zunächst überwiegend auf Schätzungen und Hochrechnungen basierte, konnte im Zuge der Berichtserstattung 2023 und 2024 die Datengrundlage deutlich verbessert werden und basiert heute vorwiegend auf Primärdaten. Aufgrund der verbesserten Datenlage gilt das Jahr 2024 neu als Basisjahr.

Die CO₂-Bilanz der Jungfraubahn-Gruppe beträgt im Berichtsjahr 7 182 t CO₂-Äquivalent (CO₂e) (Vorjahr: 9 379 t CO₂e). Dies entspricht einer Reduktion von 23,4%.

	Einheit	Veränderung zum Vorjahr absolut (in %)	2025	2024
Scope 1	t CO ₂ e	-64 (-3,3)	1 868	1 932
Scope 2	t CO ₂ e	2 (4,5)	46	44
Scope 3	t CO ₂ e	-2 135 (-28,8)	5 268	7 403
Total CO₂-Emissionen	t CO₂e	-2 197 (-23,4)	7 182	9 379
Relativer Wert (Intensität)	t CO ₂ e / Mio. Umsatz	-8,3 (-26,1)	23,5	31,8

Scope 1 und 2

	Einheit	Veränderung zum Vorjahr absolut (in %)	2025	2024
Heizöl	t CO ₂ e	-28 (-5,1)	526	554
Holz	t CO ₂ e	-	3	3
Benzinfahrzeuge	t CO ₂ e	-4 (-11,8)	30	34
Dieselfahrzeuge	t CO ₂ e	-48 (-3,8)	1 226	1 274
Leckage Kältemittel	t CO ₂ e	16 (23,9)	83	67
Fernwärme	t CO ₂ e	2 (4,5)	46	44
Total Scope 1 und 2	t CO₂e	-62 (-3,2)	1 914	1 976

Scope 3

	Einheit	Veränderung zum Vorjahr absolut (in %)	2025	2024
Weitere indirekte Emissionen				
Rohstoffe (Gleisbau)	t CO ₂ e	-1 841 (-56,6)	1 413	3 254
Verbrauchsmaterial (Schmierstoffe, Dienstkleidung, Shop-Artikel)	t CO ₂ e	9 (1,0)	950	941
Kapitalgüter (Fahrzeuge)	t CO ₂ e	-250 (-29,3)	602	852
Energiebereitstellung (nicht in Scope 1 oder 2 enthaltene energiebezogene Emissionen)	t CO ₂ e	-1 (-0,1)	747	748
Restauration	t CO ₂ e	-3 (-0,5)	551	554
Pendelfahrten der Mitarbeitenden	t CO ₂ e	16 (3,7)	449	433
IT-Geräte	t CO ₂ e	-135 (-80,8)	32	167
Geschäftsreisen (Flüge)	t CO ₂ e	5 (3,3)	155	150
Abfall	t CO ₂ e	54 (44,6)	175	121
Druckaufträge	t CO ₂ e	11 (10,2)	119	108
Wasser	t CO ₂ e	-	70	70
Papier	t CO ₂ e	-	5	5
Total Scope 3	t CO₂e	-2 135 (-28,8)	5 268	7 403

Die Beschaffung verlässlicher Daten, insbesondere für Scope 3-Emissionen, ist anspruchsvoll, da dabei viele externe Partner einzubeziehen und komplexe Lieferketten zu durchleuchten sind. Unterschiede in der Datenqualität und ein Mangel an Standardisierung erschweren die Erfassung zusätzlich. Deshalb werden kontinuierlich Optimierungen und Verbesserungen vorgenommen, um die Datengrundlage zu verfeinern und die Transparenz zu erhöhen.

Ein bedeutender Faktor für die Emissionen in der Tourismusbranche ist die Anreise der Gäste, deren Bilanzierung gemäss dem Greenhouse Gas Protocol nicht verpflichtend ist. Ab der Ankunft in der Jungfrau Region trägt die Jungfraubahn-Gruppe aktiv zur Reduktion der Emissionen bei, indem sie auf erneuerbare Ressourcen setzt und klimafreundliche Mobilitätslösungen fördert.

Fortschrittmessung und Ziele

Im Jahr 2025 sind die Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 3,2% gesunken. Hauptursache dafür waren der erstmalige Einsatz von HVO100 bei den Pistenfahrzeugen sowie der reduzierte Heizölverbrauch. Der 2024 erfolgte Heizungsaustausch zeigte Wirkung. Zu den zentralen Massnahmen zur langfristigen Emissionsreduktion gehören der schrittweise Austausch von Ölheizungen sowie die Umstellung der Fahrzeugantriebe von fossilem Treibstoff auf Systeme erneuerbarer Energie. Der konkrete Fahrplan zur Emissionsreduktion der Scope 1- und Scope 2-Emissionen ist im Transitionsplan auf Seite 77 dargestellt.

Die Scope 3-Emissionen übersteigen die Scope 1- und Scope 2-Emissionen um ein Vielfaches. Der grösste Anteil entfällt auch 2025 auf den Einkauf von Rohstoffen im Gleisbaubereich (27%), wo gleichzeitig die grösste Reduktion erfolgte. Weitere 18% entfallen auf den Erwerb von Verbrauchsmaterialien, beispielsweise Schmierstoffe, Dienstkleidung und Shop-Artikel. Derzeit liegt der Schwerpunkt darauf, die Datenbeschaffung zu verbessern und die Emissionsfaktoren zu präzisieren. Das Unternehmen strebt an, auch künftig Massnahmen zur Reduktion der Scope 3-Emissionen zu prüfen und umzusetzen, wo dies möglich und sinnvoll ist.

Die gesamten Kennzahlen finden sich auf Seite 101. Auf Seite 75 gibt es einen Überblick über Ziele, Status und Basisjahr.

Arbeitnehmerbelange

Die Jungfraubahn-Gruppe ist mit 919 Mitarbeitenden in 40 Berufsgruppen einer der bedeutendsten Arbeitgeber der Region und setzt sich für den Erhalt und die Förderung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen ein. Gleichzeitig ist das Unternehmen für die Leistungserbringung und die Wettbewerbsfähigkeit auf die Rekrutierung kompetenter Menschen angewiesen.

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse hat die Jungfraubahn-Gruppe unter Einbezug der Ergebnisse einer Personalumfrage die Themen Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie die Förderung von Diversität und Chancengleichheit als zentral definiert. Ebenso werden die auf Seite 90 beschriebenen Sorgfaltspflichten bezüglich Kinderarbeit, Menschenrechten und Korruptionsbekämpfung bei den Arbeitnehmerbelangen berücksichtigt.

Eine wichtige Basis, um die Arbeitsbedingungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Anliegen der Belegschaft zu berücksichtigen, bildet die gruppenweite Personalumfrage. Dabei werden verschiedene relevante Themen behandelt, was Einblicke in die Bedürfnisse und Erwartungen der Mitarbeitenden liefert.

Alle Mitarbeitenden können sich jederzeit direkt über ihre Vorgesetzten oder die Abteilung Human Resources (HR) zu Regelverstössen oder Verdachtsfällen austauschen. Ausserdem können Verdachtsfälle über die Compliance-Stelle gemeldet werden (vertrauliches Meldeverfahren via Hinweisgebersystem). Zum Schutz der persönlichen Integrität der Mitarbeitenden wurden interne Richtlinien in Kraft gesetzt, und den Mitarbeitenden stehen externe Anlaufstellen zur Verfügung. Alle Meldungen werden untersucht. Organisatorisch besteht auch eine interne Personalkommission (Peko), welche die Interessen der Arbeitnehmenden wahrnimmt und sich alle zwei Monate zum Austausch trifft.

Employer-Branding-Strategie

2024 wurde eine Employer-Branding-Strategie mit dem Ziel initiiert, die langfristige Bindung und Motivation der Mitarbeitenden zu stärken und die Personalbeschaffung zu fördern. Die Strategie umfasst die Kommunikation und Durchführung diverser Massnahmen zur Schaffung einer attraktiven Arbeitgebermarke und Incentives für Mitarbeitende, darunter Gratistickets oder ein bezahlter Frei-Tag am Geburtstag. Das Lohnsystem wurde 2024 in Zusammenarbeit mit einer externen Fachstelle analysiert und überarbeitet und 2025 eingeführt. Das neue Vergütungssystem für die über 100 Funktionen bei der Jungfraubahn-Gruppe ist damit auf einer marktgerechten, fairen und transparenten Basis aufgebaut.

Die Jungfraubahn-Gruppe setzt auch auf die Beteiligung ihrer Mitarbeitenden und ermöglicht ihnen den Bezug von Aktien. Dies stärkt nicht nur die individuelle Bindung an das Unternehmen, sondern fördert die gemeinsame Verantwortung für den Unternehmenserfolg. Ausserdem werden kontinuierlich Gesundheits- und Sicherheitskampagnen für das Wohl und die Sicherheit der Mitarbeitenden durchgeführt. Weitere Informationen zum Aktienbeteiligungsprogramm sind im Vergütungsbericht zu finden.

Eine Übersicht über die Nachhaltigkeitsziele und Fortschritte bezüglich der Belange von Arbeitnehmenden findet sich im Ziel-Cockpit auf Seite 75 und bei den sozialen Kennzahlen ab Seite 102.

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (GRI 403)

Beschreibung des Themas

Die Sicherheit, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden der Jungfraubahn-Gruppe wie auch der Angestellten von Fremdfirmen, die sich in den Betrieben der Gruppe aufhalten, haben oberste Priorität. Der Betrieb alpiner Infrastruktur und Verkehrssysteme erfordert ein konsequentes, systematisches Management von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Die unzureichende Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden könnte zu schwerwiegenden Unfällen, Verletzungen und langfristigen gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Mitarbeitenden führen. Solche Vorfälle, kombiniert mit dem Fehlen von Risikomanagement, würden zudem erhebliche betriebliche, rechtliche und Reputationsrisiken mit sich bringen, sowohl auf dem Arbeitsmarkt als auch bei Gästen und anderen Stakeholdern. Zudem könnten daraus entstehende Personalengpässe die Leistungsfähigkeit der Gruppe beeinträchtigen. Ein wirksames Risikomanagement zur Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken ist daher nicht nur für den Schutz der Mitarbeitenden essenziell, sondern auch von zentraler wirtschaftlicher Bedeutung. Das Unternehmen verpflichtet sich deshalb, alle notwendigen Massnahmen für die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu ergreifen, die nach dem Stand der Technik, gemäss den geltenden Gesetzen und basierend auf bisherigen Erfahrungen notwendig oder angemessen sind.

Beschreibung des Ist-Zustands

Die Arbeitssicherheit ist ein Teilgebiet der Qualitätssicherung und untersteht der Leitung des Bereichs Compliance, Risikomanagement und Sicherheit (CRS). Die Sicherheitsplanung für alle Mitarbeitenden, Drittpersonal und übrige Personen mit einer Geschäftsbeziehung zur Jungfraubahn-Gruppe basiert auf geltenden Gesetzen, Vorschriften, Richtlinien und Reglementen und auf internen Weisungen. Alle involvierten Personen werden über die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen informiert und entsprechend geschult. Zudem sind in den Lieferantenverträgen spezifische Anforderungen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz definiert. Die Vorkehrungen zum Schutz der Gesundheit und für die Sicherheit aller Mitarbeitenden basieren auf den verbindlichen Richtlinien der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS).

Das integrierte Sicherheitsmanagementsystem (SMS) der Jungfraubahn-Gruppe ist ein zentraler Bestandteil des Sicherheitskonzepts und erfüllt die Anforderungen des Bundesamts für Verkehr (BAV). Es sorgt dafür, dass die Sicherheit der Mitarbeitenden und der Gäste jederzeit gewährleistet ist und alle relevanten gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Im Rahmen seiner Aufsichtstätigkeit überprüft das BAV das SMS regelmässig dahingehend, ob alle Sicherheitsanforderungen erfüllt werden.

Für das Gesundheitsmanagement trägt die Leitung der Abteilung HR-Support die Verantwortung. Alle Unternehmensbetriebe verfügen über ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM), das alle Mitarbeitenden abdeckt. Ergänzt wird es durch ein Care-Management in Zusammenarbeit mit einem Versicherer. All diese Instrumente sollen eine rasche Rückkehr der Mitarbeitenden nach einer Krankheit oder einem Unfall fördern. Parallel dazu verfügt die Jungfraubahn-Gruppe über ein Absen-

zenmanagement, das Teil des BGM ist. Es ermöglicht das rasche Gespräch mit den Mitarbeitenden bei überdurchschnittlichen Absenzen. In der Schweiz besteht zudem das Krankenkassenobligatorium, welches sicherstellt, dass alle in der Schweiz lebenden Personen Zugang zu einer Grundversicherung für medizinische Leistungen haben.

Zur aktiven Prävention und Förderung der Bereiche Arbeitsgesundheit und -sicherheit wurde 2016 die Arbeitsgruppe MARS+ (Mitarbeitende Risiko, Sicherheit + Umwelt) gegründet. MARS+ ist das Bindeglied zwischen der Leitung des Bereichs Compliance, Risikomanagement und Sicherheit und den Bereichen Risiko, Sicherheit und Umwelt über alle Fachbereiche hinweg. Die Gruppe fördert den Wissenstransfer und stetige Verbesserungen durch einen regelmässigen Erfahrungsaustausch und wirkt mit bei gezielten Massnahmen.

Fortschrittmessung und Ziele

Im Berichtsjahr erhielt die JungfrauBahn-Gruppe erneut die nötigen Bescheinigungen für das Sicherheitsmanagement und ist der Sicherheitscharta beigetreten, die von der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (Suva) unterstützt wird. Die aktuell 31 Mitglieder der Arbeitsgruppe MARS+ absolvierten im Berichtsjahr wiederum Schulungen zu aktuellen Themen und halfen dabei, diverse Verbesserungsmassnahmen auszuarbeiten. Mit mehreren Sicherheitsrundgängen pro Jahr und der laufenden Arbeitsüberwachung sorgen die Mitglieder in ihren Fachbereichen für Gefährdungsermittlung und -beseitigung und sensibilisieren für ein sicheres Arbeiten. Um eine laufende Reduktion der Berufsunfälle zu erreichen, wurden 2025 verschiedene Sicherheitskampagnen und Schulungen durchgeführt, die das Bewusstsein für sicheres Arbeiten bei allen Mitarbeitenden stärken sollen. Einige Massnahmen, insbesondere das Tragen von Schuheisen bei Arbeiten auf Eis und Schnee, haben bereits Wirkung gezeigt. Die Sturzunfälle reduzierten sich deutlich. Zudem wurden Massnahmen zur Prävention und zum Umgang mit Stress sowie zur Verbesserung der Ergonomie an den Arbeitsplätzen realisiert. Diese Massnahmen werden langfristig Wirkung zeigen.

Im Berichtsjahr lagen die Berufsunfälle pro 100 Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalent – FTE) bei 7.4 (Vorjahr: 9.2). Keiner der Unfälle hatte schwerwiegende Folgen. Die Rate berufsunfallbedingter Absenztage pro FTE sank auf 0.8 (Vorjahr: 1.3). Die Rate der Krankheitstage pro FTE stieg von 11.9 auf 12.6.

Der Rückgang der Unfallzahlen ist auf die deutlich geringere Anzahl von Sturz- und Stolperunfällen im Berichtsjahr (16) im Vergleich zum Vorjahr (29) zurückzuführen. Sturz- und Stolperereignisse stellen weiterhin die häufigste Ursache von Berufsunfällen dar. Ungünstige Witterungsbedingungen wie Eis und Schnee begünstigen solche Ereignisse, weshalb das Tragen von Schuheisen als Präventionsmassnahme empfohlen wird. Neben Sturz- und Stolperunfällen zählen auch Anschläge, Schnittverletzungen sowie Einklemmungen von Fingern oder Händen zu den häufiger auftretenden Unfallhergängen im Arbeitsalltag.

Die Fluktuationsrate lag im Berichtsjahr mit 8,5% erneut unter dem Ziel von maximal 10% (Vorjahr: 8,5%). Massnahmen wie die Employer-Branding-Strategie und die Weiterentwicklung des Lohnsystems sorgten somit für eine Stabilisierung der Fluktuationsrate. Um dieses Niveau langfristig zu halten, werden kontinuierlich weitere Massnahmen umgesetzt.

Die gesamten Kennzahlen sind auf Seite 102 dokumentiert. Auf Seite 75 findet sich ein Überblick über Ziele, Status und Basisjahr.

Fakten und Leistungen

- Laufende Analyse und Massnahmendefinition für alle Berufsunfälle
- Laufende Durchführung von Sicherheits-schulungen (BLS-/AED-Kurse, Stapler-kurse, Hubarbeitsbühnen, Tunnelsicher-heit, Feuerlöschkurse etc.) und Ereignisübungen
- Anmeldung bei der Sicherheitscharta der Suva
- Einführung eines neuen Sicherheitsleitsat-zes unter dem Motto «Top of Health and Safety»
- Überarbeiten der internen Sicherheitsre-geln, Durchführung von mehreren E-Learnings dazu
- Durchführung der Gesundheitskampagnen «Fit durch den Winter – gesunde Pausen, mehr Energie!», «Bike to work» und «Laufchallenge Rock'n'Roll»
- Mini-Stressbefragung und Schulungen im Umgang mit Resilienz

Weiteres Vorgehen und Ausblick

- Umsetzung der neuen Vorgaben bezüglich des ISMS (Informationssicherheitsma-nagementsystem)
- Weiterführung und Ausbau bestehender Massnahmen, Kampagnen und Schulun-gen im Bereich Sicherheit und Gesundheit
- Laufende Schulung und Stärkung der Organisation MARS+ zur Sicherstellung der betrieblichen Abläufe
- Weitere Vereinfachung des Skills-Manage-ments im Personalmanagementtool zur Überwachung und Dokumentation der Sicherheitsschulungen



Aus- und Weiterbildung (GRI 404)

Beschreibung des Themas

Die berufsbezogene Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ist eine zentrale Voraussetzung für die professionelle Leistungserbringung und die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. Je grösser die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen sind, desto wichtiger wird die lebenslange Weiterentwicklung aller Mitarbeitenden. Investitionen in Aus- und Weiterbildung erhöhen die Mitarbeitendenzufriedenheit und die Reputation als Arbeitgeberin, und sie begünstigen die Innovationsfähigkeit und die Produktivität im Betrieb. Die Unterlassung solcher Investitionen könnte daher zu einer höheren Fluktuationsrate und damit zu einer intensiveren Rekrutierungsaktivität, einem schlechteren Gästeservice sowie langsameren Prozessen und insgesamt zu einer geringeren Effizienz mit wirtschaftlichen Folgen führen. Deshalb investiert die Jungfraubahn-Gruppe im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten mit entsprechenden finanziellen und personellen Ressourcen in Aus- und Weiterbildungen. Sicherheitsaspekte spielen dabei für das Unternehmen ebenso eine Rolle wie die Positionierung als attraktive Arbeitgeberin.

Darüber hinaus bietet die Jungfraubahn-Gruppe ihren Mitarbeitenden Unterstützung im Zuge der Pensionierung. Alle Mitarbeitenden werden fünf Jahre vor der ordentlichen Pensionierung zu einem Informationsanlass eingeladen. Dieser findet mehrmals im Jahr statt und umfasst einen ganzen Tag.

Beschreibung des Ist-Zustands

Kompetenzmodell: Die Gesamtverantwortung für die unternehmensweiten Managementsysteme für Aus- und Weiterbildung und die Verantwortlichkeiten für Aus- und Weiterbildung insgesamt liegen bei der Abteilung HR. Sie wird themenspezifisch von der Leitung Qualitäts- und Risikomanagement und den Fachbereichsleitungen unterstützt. Bei Entscheiden zu Förderungsmassnahmen wird das

unten dargestellte Kompetenzmodell der Jungfraubahn-Gruppe angewendet. Es stellt sicher, dass die Entscheidungen auf fairen Kriterien basieren. Damit sind klare Regeln und Bedingungen für die Rekrutierung, Weiterentwicklung und Förderung von Mitarbeitenden definiert.

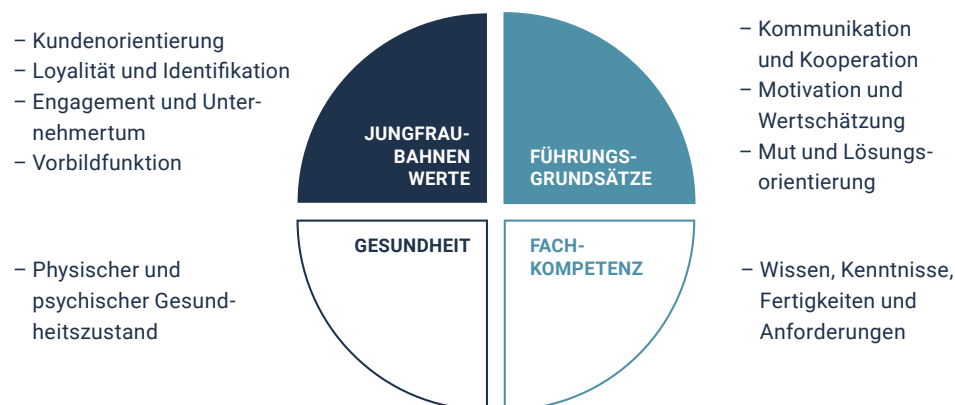
Die Jungfraubahn-Gruppe fördert und finanziert die berufsbezogene Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeitenden systematisch mit internen und externen Angeboten. Vorgesetzte und Mitarbeitende nutzen das für alle Mitarbeitenden jährlich stattfindende Fördergespräch, um zukünftige Ausbildungsbedürfnisse zu ermitteln. Mehr Informationen sind auf der [Karriereseite](#) im Internet zu finden.

Nachwuchsförderung: Die Aus- und Weiterbildung ist für die Jungfraubahn-Gruppe insbesondere im Kontext der Zukunftssicherung und der Kontinuität von zentraler Bedeutung, auch angesichts des stetigen Wandels in der Tourismusbranche und mancher Verschiebung auf dem Arbeitsmarkt. Mit gezielten Schulungsprogrammen investiert das Unternehmen deshalb nicht nur in die individuelle Entwicklung der Mitarbeitenden, sondern legt auch den Grundstein für eine starke Führungskultur und eine nachhaltige und talentzentrierte Nachwuchsförderung. Des Weiteren verfügt die Jungfraubahn-Gruppe über einen sogenannten Talent-Pool, in dem Mitarbeitende bezüglich ihrer beruflichen Entwicklungspotenziale für künftige Führungsaufgaben identifiziert werden.

Fortschrittsmessung und Ziele

Im Berichtsjahr betrug die Anzahl der bezahlten Ausbildungsstunden 10 037 (Vorjahr: 10 898). Zudem hat die Jungfraubahn-Gruppe wieder zahlreiche Lernende ausgebildet. 2025 wurden insgesamt 45 Lernende (Vorjahr: 44) innerhalb der Jungfraubahn-Gruppe ausgebildet – 8 Frauen (Vorjahr: 9) und 37 Männer (Vorjahr: 35). Im Jahr 2025 schlossen 8 Lernende (Vorjahr: 10) ihre Ausbildung ab. Derzeit wird in 12 (Vorjahr: 9) unterschiedlichen Lehrberufen ausgebildet.

Weitere Informationen zu den Kennzahlen sind auf Seite 102 zu finden.



Fakten und Massnahmen

- Ausbau der Ausbildungsplätze für Lernende (Mediamatik und Netzelektrik)
- Durchführung eines «Speed-Networking-Events» auf der Sesselbahn Wixi
- Durchführung gruppenweiter Führungsschulungen für neue oder zukünftige Führungskräfte
- Durchführung des jährlichen Mitarbeitendengesprächs zur Beurteilung der Leistung und beruflichen Entwicklung (alle Mitarbeitenden)
- Neukonzeption des Mitarbeitendengesprächs

Weiteres Vorgehen und Ausblick

- Stärkung der individuellen Schulungen und Weiterbildungen der Mitarbeitenden
- Durchführung von Führungstrainings für neue Führungskräfte wie für das bestehende Kader
- Ausbau weiterer Ausbildungsplätze für Lernende
- Kontinuierliche Pflege und Stärkung des Talent-Pools für interne Mitarbeitende



Diversität und Chancengleichheit (GRI 405)

Beschreibung des Themas

Die Jungfraubahn-Gruppe vereint Menschen unterschiedlichsten Alters und aus 42 Nationen. Es ist der Gruppe deshalb ein Anliegen, dass der Arbeitsplatz für alle Mitarbeitenden ein Ort ist, an dem Gleichbehandlung und Chancengleichheit in Bezug auf Lohn und Förderung unabhängig von Diversitätsfaktoren gelebt werden. Durch eine positive Arbeitsumgebung mit gleichen Chancen für alle sollen die Zufriedenheit und die Motivation der Mitarbeitenden ebenso wie die Attraktivität der Jungfraubahn-Gruppe als Arbeitgeberin gefördert werden. Eine Missachtung der Chancengleichheit hätte nachteilige Auswirkungen auf einzelne Mitarbeitende oder Mitarbeitendengruppen und würde zugleich erhebliche Reputationsrisiken für die Jungfraubahn-Gruppe als Arbeitgeberin und als Marke mit sich bringen.

Beschreibung des Ist-Zustands

Diversität und Chancengleichheit sind im Verhaltenskodex (siehe Seite 76) geregelt und werden durch das Reglement zum Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz sowie durch eine regelmässige Analyse der Lohnungleichheit ergänzt.

Reglement zum Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz: Das Reglement ist seit dem 1. Juli 2022 in Kraft und konkretisiert den Verhaltenskodex. Mit diesem Reglement sorgen die Jungfraubahn-Gruppe und ihre Mitarbeitenden gemeinsam dafür, dass ein Klima von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Toleranz gelebt wird. Inakzeptables Verhalten – das von physischer Gewalt über Mobbing und sexuelle Belästigung bis zu Diskriminierung reichen kann – wird in keiner Weise toleriert, ungeachtet dessen, ob es von Mitarbeitenden oder Aussenstehenden ausgeht (zum Beispiel von Gästen, von Lieferanten, von Beschäftigten von Fremdfirmen). Das Reglement dient dem Zweck, die Mitarbeitenden für das Thema zu sensibilisieren und Mitarbeitende am Arbeitsplatz vor Verletzungen der persönlichen Integrität zu schützen.

Lohnungleichheitsanalyse: Die Jungfraubahn-Gruppe führt regelmässig und gemäss dem Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (GIG) eine Lohnungleichheitsanalyse in ihren Betrieben durch, die mehr als 100 Mitarbeitende beschäftigen. Die letztmalige Analyse hat keine signifikanten Abweichungen ergeben, die auf systematische Gründe (zum Beispiel Einstufung der Funktionen) zurückzuführen wären. Leichte, nicht signifikante Abweichungen vom vorgegebenen Schwellenwert bei einer Gesellschaft wurden durch gezielte Massnahmen behoben. Im Jahr 2026 wird die Analyse wiederholt.

Massnahmen bei Missständen oder Verdachtsfällen: Die Jungfraubahn-Gruppe duldet keinerlei Diskriminierung und Belästigung. Hinweise auf Missstände und Verdachtsfälle können auf verschiedene Weise erfolgen: im direkten Gespräch mit dem oder der Vorgesetzten oder mit den Bereichen Human Resources oder Compliance oder per Meldung über das Hinweisgebersystem. Kommt es zu einem Vorfall, haben Betroffene Zugang zu Unterstützung. Vorgesetzte nehmen entsprechende Hinweise ernst und helfen den Betroffenen bei der Lösungsfindung in Zusammenarbeit mit der HR-Bera-

tungsperson. Betroffenen steht die Möglichkeit offen, den Vorfall an die Compliance-Meldestelle oder an eine externe Fachstelle zu melden.

Fortschrittsmessung und Ziele

Per 31. Dezember 2025 beschäftigte die Jungfraubahn-Gruppe 919 Personen (Vorjahr: 880). Das entspricht einem Zuwachs von 4,4% im Vorjahresvergleich. Die Zunahme ist auf die gestiegene Nachfrage zurückzuführen. Der Frauenanteil stieg im Berichtsjahr leicht auf 31% (Vorjahr: 30%). Ein wesentlicher Grund für das tiefe Niveau sind strukturelle Herausforderungen in der Branche. Technische Berufe, die traditionell von einem geringen Frauenanteil geprägt sind, machen einen grossen Teil der Stellen aus. Gleichzeitig erschwert der allgemeine Fachkräftemangel die Besetzung offener Stellen, sodass der Fokus verstärkt darauf liegt, überhaupt qualifiziertes Personal zu gewinnen – unabhängig vom Geschlecht. Um den Frauenanteil bis 2030 auf 35% zu erhöhen, werden gezielte Massnahmen ergriffen, etwa die Förderung von Frauen in technischen Berufen, flexible Arbeitsmodelle und eine verstärkte Ansprache weiblicher Talente.

Anpassung des Lohnsystems: 2024 wurde das gruppenweite Lohnsystem analysiert, überarbeitet und 2025 eingeführt. Dabei wurden die Funktionen ausgehend von der Stellenbeschreibung bewertet und einer Funktionsstufe zugeordnet. Die einzelnen Funktionen wurden individuell mit dem Markt verglichen. Anhand der Ergebnisse wurde ein Lohnband pro Funktionsstufe erarbeitet. Dieses Lohnsystem wird nun als faires und transparentes Vergütungssystem angewendet. Es soll Mitarbeitende motivieren und langfristig binden. Die fairen und transparenten Komponenten beseitigen zudem Lohnungleichheiten und fördern so die Diversität und Chancengleichheit.

Die gesamten Kennzahlen sind ab Seite 102 aufgelistet. Seite 75 präsentiert Ziele, Status und Basisjahr.

Fakten und Massnahmen

- Perspektiven für Frauen in technischen Berufen: Werbung an (Fachhoch-)Schulen und Messen für verschiedene Berufe bei der Jungfraubahn-Gruppe
- Überarbeitung des Verhaltenskodex
- Durchführung des Zukunftstags für Schulkinder

Weiteres Vorgehen und Ausblick

- Durchführung der Lohnungleichheitsanalyse
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der internen Compliance-Meldestelle
- Durchführung von Netzwerkanlässen wie dem Career Day zur Gewinnung neuer Mitarbeitender
- Kontinuierliche Stärkung der Perspektiven für Frauen in technischen Berufen
- Kontinuierliche Förderung von Teilzeitarbeit

Sozialbelange



Die Jungfraubahn-Gruppe ist sich ihrer Verantwortung gegenüber ihren Stakeholdern bewusst. Als wesentlicher Geschäftspartner für die regionale Wirtschaft und mit einem hohen Gästeaufkommen richtet die Gruppe dabei ein Hauptaugenmerk auf die lokale Bevölkerung. Dies geht auch aus der Wesentlichkeitsanalyse hervor, bei der das Thema «lokale Gemeinschaften» als wesentlich eingestuft wurde. Die Bevölkerung vor Ort und die Berggemeinschaften der Region sind in vielerlei Hinsicht von den Aktivitäten der Jungfraubahn-Gruppe tangiert (siehe nächstes Kapitel).

Gästezufriedenheit

Der Tourismus hat in der gesamten Region einen hohen Stellenwert. Daher ist es für die Jungfraubahn-Gruppe besonders relevant, eine hohe Gästezufriedenheit zu gewährleisten. Im Geschäftsjahr 2023 wurde erstmals einen Monat lang eine umfassende Gästeumfrage auf der Strecke zum Jungfraujoch – Top of Europe durchgeführt, mit der die Zufriedenheit und Weiterempfehlungsrate der Gäste gemessen wurde. Der daraus ermittelte Net Promoter Score (NPS) betrug damals 63, was als sehr hoch gilt. Bereits Werte über 50 gelten als sehr gut. Die Jungfraubahn-Gruppe ist bestrebt, auch während der Hauptsaison und bei hohem Gästeaufkommen einen Durchschnittswert von über 50 zu erreichen. Die Umfrage wurde 2025 ausgeweitet und während des ganzen Jahres durchgeführt, wodurch erstmals eine repräsentativere Durchführung sichergestellt werden konnte. Der daraus resultierende Net Promoter Score (NPS) beträgt 56, und damit ist das Ziel von 50 erreicht. Die Befragung lieferte wertvolle Hinweise zu verschiedenen Aspekten der Gästeerfahrung und unterstützt die kontinuierliche Weiterentwicklung der Angebots- und Servicequalität. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen fortlaufend in die Optimierung relevanter Prozesse ein.

Barrierefreiheit

Bezogen auf die Gäste liegt ein weiterer Fokus auf sicherem und barrierefreiem Reisen. Die Reise auf das Jungfraujoch – Top of Europe ist dank des modernen Rollmaterials und der Publikumsanlagen, die zu einem grossen Teil den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) entsprechen, barrierefrei möglich. Auch die übrigen Ausflugsziele der Jungfraubahn-Gruppe sind barrierefrei erreichbar. Bei Stationen, an denen die BehiG-konforme Erschliessung derzeit ansteht oder aber unverhältnismässig ist, sind entsprechende Ersatzmassnahmen gewährleistet. Auf der **Website** sind ausführliche Informationen zu barrierefrei erreichbaren Ausflugszielen zu finden. So soll Menschen mit Mobilitätseinschränkungen – unter anderem Personen mit Behinderungen, Senioren und Familien mit Kinderwagen – die Reiseplanung erleichtert werden.

Lieferanten

Bei den Sozialbelangen stehen darüber hinaus Vorkehrungen in Bezug auf Kinderarbeit, Konfliktmineralien, Korruption und Menschenrechte unter Einbezug der Lieferkette im Fokus. Es soll sichergestellt werden, dass nationale sowie globale Vorgaben eingehalten werden. Derzeit werden diese Themen für die Jungfraubahn-Gruppe als nicht wesentlich eingestuft (siehe Seite 73). Im Unternehmen sind Prozesse und Kontrollen implementiert und werden zukünftig ausgebaut, um Risiken

regelmässig zu überprüfen.

Eine Übersicht über die Nachhaltigkeitsziele und Fortschritte bezüglich der Sozialbelange findet sich im Ziel-Cockpit auf Seite 75 und bei den sozialen Kennzahlen ab Seite 102.

Lokale Gemeinschaft (GRI 413)

Beschreibung des Themas

Die gesamten Aktivitäten der Jungfraubahn-Gruppe haben direkten Einfluss auf die lokale Bevölkerung, die Landbesitzenden sowie die Bergschaften der Region. Besonders erwähnenswert sind die positiven Effekte, welche das Unternehmen als wichtiger Arbeitgeber in der Bevölkerung vor Ort hat. Hinzu kommen positive Auswirkungen aus der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten. Örtliche Unternehmen und Geschäfte profitieren unabhängig von einer Zusammenarbeit mit der Jungfraubahn-Gruppe von den Besuchen der Gäste, welche durch die Anstrengungen der Jungfraubahn-Gruppe begünstigt werden.

Die Bedeutung des Beitrags, den die Jungfraubahn-Gruppe zur regionalen Wertschöpfung und zur Schaffung von Arbeitsplätzen leistet, erstreckt sich über ökonomische, soziale und ökologische Dimensionen. Die aktive Förderung von lokalen Lieferketten und die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen stärken nicht nur die Wirtschaft in der Region, sondern unterstützen auch die Vielfalt und das Wachstum der örtlichen Geschäftswelt. Durch Investitionen in Grossprojekte generiert die Jungfraubahn-Gruppe bedeutende regionale volkswirtschaftliche Effekte. Dazu gehören Auftragsvergaben, die Zusammenarbeit mit Gewerbebetrieben, die Schaffung und Sicherstellung von Arbeitsplätzen und eine verbesserte Infrastruktur.

Die gezielte Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region geht über ökonomische Auswirkungen hinaus. Sie beeinflusst auch die Lebensqualität der lokalen Gemeinschaft positiv. Durch die Bereitstellung von Beschäftigungsmöglichkeiten wird nicht nur der Lebensstandard vor Ort verbessert, sondern auch das enge Band zwischen der lokalen Bevölkerung und der Jungfraubahn-Gruppe weiter gestärkt.

Dennoch müssen den positiven Effekten auch kritische und potenziell negative Auswirkungen gegenübergestellt werden. Darunter fallen die Auswirkungen auf die einheimische Bevölkerung durch das erhöhte Gästeaufkommen und das unsachgemässe Benutzen und Betreten vieler Flächen durch Besuchende. Deshalb ist es für das Unternehmen sehr wichtig, die negativen Auswirkungen auf die Stakeholder mit geeigneten Massnahmen bestmöglich einzuschränken und Risiken entgegenzuwirken. Dabei spielen Reputationsrisiken ebenso wie wirtschaftliche Auswirkungen auf die Jungfraubahn-Gruppe eine Rolle. Schliesslich kann das Unternehmen nur durch eine enge Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern langfristig erfolgreich sein.

Beschreibung des Ist-Zustands

Die Jungfraubahn-Gruppe ist bestrebt, mögliche Auswirkungen eines hohen Gästeaufkommens auf die lokale Bevölkerung zu minimieren. Mit gezielten Massnahmen im Bereich der Gästelenkung wie dem Parkleitsystem und Investitionen in modernes Rollmaterial strebt die Gruppe an, die Balance

zwischen den Entwicklungen des Tourismus und den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung zu wahren. Bei baulichen Massnahmen hat die Bevölkerung über die lokalen und nationalen Regelungen immer Rechte zur Einsprache, Projekte werden zudem jeweils einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen. Das Unternehmen bleibt überdies anhand der in der Stakeholderanalyse aufgeführten Dialoginstrumente im wechselseitigen Austausch mit den Menschen vor Ort.

Die Jungfraubahn-Gruppe engagiert sich aktiv als Sponsor von Events und unterstützt Initiativen und Projekte. Der Fokus liegt auf Projekten, Aktivitäten und Veranstaltungen mit Bezug zur Jungfrau Region und zum lokalen Tourismus sowie auf regionalen Initiativen, die das Wohl der Gemeinschaft fördern. Gleichzeitig hat sich die Jungfraubahn-Gruppe im Rahmen des Baus der V-Bahn verpflichtet, seit 2021 während zehn Jahren einen Nachhaltigkeitsfonds mit jährlich CHF 200 000 zu speisen, der nachhaltige Projekte in den Gemeindegebieten von Grindelwald und Lauterbrunnen unterstützt. Diese sind überwiegend im allgemeinen Interesse von Grindelwald bzw. Lauterbrunnen und müssen in einer der beiden Gemeinden angesiedelt sowie gesellschaftlich erwünscht, nachhaltig und ökologisch sein.

Im Berichtsjahr wurden unter anderem folgende Projekte unterstützt:

- Schulprojekt Natur-Heimat-Tourismus
- Buchprojekt alte Fotos Lauterbrunnental
- Arbeitseinsätze Bergwaldprojekt 2025
- Aufwertung Trockenwiese Usseri Stäga

Fortschrittsmessung und Ziele

Im Berichtsjahr wurden die initiierten Massnahmen zur Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten und zur Gästelenkung wie das Parkleitsystem weiterverfolgt und zeigten erste Verlagerungswirkungen. Ausserdem fokussierte die Jungfraubahn-Gruppe ihre Aktivitäten wieder auf die Durchführung von Waldpflegemassnahmen mit den Forstbetrieben in Grindelwald und Interlaken. Durch die finanzielle Unterstützung der Jungfraubahn-Gruppe konnten im Berichtsjahr 1 000 klimaresiliente Bäume in Grindelwald gepflanzt werden. Die gepflanzten Baumarten sind deutlich widerstandsfähiger und ersetzen vor allem die zunehmend unter der Klimaveränderung leidende Fichte. Das geerntete Holz wird dabei von lokalen Sägereien als Bauholz weiterverarbeitet. Ein weiteres wichtiges Projekt im Berichtsjahr am Harder in Unterseen fokussierte auf die Artenvielfalt. Die Hardermatte zählt zu den wertvollsten Lebensräumen in der Schweiz in Bezug auf die Artenvielfalt. Hier wurde eine gezielte Wald-, aber auch Böschungspflege durchgeführt und so der Lebensraum für verschiedene Arten gezielt gefördert. Ein eigens produziertes Unternehmensvideo zeigt dieses Engagement. Insgesamt erhöhte sich die Fläche mit aktiver Waldpflege im Berichtsjahr auf 13 Hektar (Vorjahr: 6 Hektar).

Auf Seite 75 findet sich ein Überblick über Ziele, Status und Basisjahr.

Fakten und Massnahmen

- Durchführung gezielter Waldpflegemassnahmen mit dem Forstbetrieb Grindelwald
- Pflanzung von 1 000 klimaresilienten Bäumen in Grindelwald
- Waldrandpflege Hardermatte
- Reinigungsaktion im Rahmen der «Clean-up Tour» der «Summit Foundation» mit lokalen Jugendorganisationen und weiteren Freiwilligen
- Kostenloser Shuttlebusbetrieb zwischen Grindelwald Terminal und Firstbahn
- Finanzielle Unterstützung verschiedener lokaler Vereine, Stiftungen und Einrichtungen
- Speisung des lokalen Nachhaltigkeitsfonds mit CHF 200 000

Weiteres Vorgehen und Ausblick

- Langfristige Förderung von Events und Initiativen in der Region durch gezieltes Sponsoring
- Kontinuierliche Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen
- Durchführung der geplanten Waldpflegemassnahmen 2026 und weitere Massnahmen bis 2030
- Kontinuierliche Unterstützung lokaler Klimaschutzprojekte
- Langfristige Zusammenarbeit mit der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfrauoch und Gornergrat sowie der Stiftung UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch
- Massnahmen zur Optimierung der Gästelenkung

Sorgfaltspflicht

Die Wesentlichkeitsanalyse hat ergeben, dass Themen wie Kinderarbeit, Konfliktmineralien, Korruption und Achtung der Menschenrechte in Bezug auf die Lieferkette als nicht unmittelbar wesentlich für die Jungfraubahn-Gruppe zu betrachten sind. Das Unternehmen erfüllt in diesen Bereichen die gesetzlichen Sorgfaltspflichten. Es wird sichergestellt, dass sowohl nationale als auch internationale Richtlinien konsequent eingehalten werden. Das Unternehmen hat Prozesse und Kontrollen etabliert, die regelmässig überprüft werden. Sie werden weiter ausgebaut, da es gilt, Risiken bestmöglich zu identifizieren und zu adressieren.

Lieferkettenpolitik

Die Jungfraubahn-Gruppe verfügt über ein Netzwerk von rund 1 500 Lieferanten, die ihren Sitz mehrheitlich in der Schweiz oder vereinzelt in Europa haben. Die grössten Auftragsvolumen, gemessen am Umsatz, entfallen auf die Bereiche Kapitalgüter, Infrastruktur, Energieversorgung, Gastronomie und Shopping. Auch von den Lieferanten erwartet die Jungfraubahn-Gruppe, dass sie gegenüber Stakeholdern Mindestanforderungen einhalten, insbesondere Mindeststandards in Bezug auf Menschenrechte, Kinderarbeit sowie Konfliktmineralien. Die Bewertung der Lieferanten ist ein wichtiger Schritt, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und negative Auswirkungen für das Unternehmen zu verhindern. Die Einhaltung von Mindeststandards und Anforderungen der Jungfraubahn-Gruppe gegenüber Lieferanten ist im Verhaltenskodex geregelt. Zusätzlich wurde im Jahr 2023 ein Lieferantenkodex eingeführt, der Bestimmungen zu Aspekten wie Ethik und Integrität, Arbeitsbedingungen, Menschenrechten, fairem Wettbewerb und Umweltverantwortung enthält. Eine interne Risikoanalyse ergab, dass prioritär jene Lieferanten den Kodex unterschreiben müssen, welche ein erhöhtes Länderrisiko aus der Textil-, Souvenir- und Gastronomiebranche aufweisen. Per Ende 2025 haben 95% dieser betroffenen Lieferanten den Kodex unterschrieben. Gleichzeitig wird der Beschaffungsprozess laufend optimiert und es wird überprüft, ob neben dem Kodex spezifische Zertifizierungen als Kriterium geeignet sind. Der Kodex ist öffentlich zugänglich und auf der Unternehmenswebsite verfügbar. Alle betroffenen Mitarbeitenden sind bezüglich der Einhaltung der Vorgaben und Meldeprozesse des Lieferantenkodex geschult und entsprechend sensibilisiert. Zusätzlich arbeitet die Jungfraubahn-Gruppe mit einer externen Compliance-Lösung (Risk Intelligence Data), welche das Unternehmen dabei unterstützt, die Ethik- und Compliance-Anforderungen zu erfüllen.

Bekämpfung von Korruption

Der Verhaltenskodex der Jungfraubahn-Gruppe regelt die Bestimmungen zur Bekämpfung von Korruption. Er gilt für alle Angestellten und ist Bestandteil der obligatorischen Schulung, die im Jahr 2023 erstmals gruppenweit durchgeführt wurde und die seither alle neu eintretenden Mitarbeitenden absolvieren müssen. Damit sollen Risiken wie Reputationsschäden für das Unternehmen, Bussen und Vertragsbrüche vorsorglich verhindert werden. Verdachtsmomente oder Verstösse können an die interne Meldestelle eskaliert werden.

Weiter gibt es eine pragmatische, in bestehende Prozesse integrierte und ressourceneffiziente Prüfung der Geschäftspartner. In deren Rahmen werden bei spezifischen Situationen zusätzliche

Abklärungen dokumentiert und durch die externe Compliance-Software unterstützt. Es wurden bis anhin keine Korruptionsfälle gemeldet und es wurde kein Verdacht auf Korruption geäussert. Zudem wurden keine Verträge mit Lieferanten aufgrund von Korruptionsfällen gekündigt. Es sind keine öffentlichen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Korruption anhängig.

Achtung der Menschenrechte

Die Jungfraubahn-Gruppe achtet die Menschenrechte als Grundlage ihrer Unternehmensführung und regelt im Lieferantenkodex die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Als Bestandteil des Kodex unterliegen Aspekte zu Menschenrechten den Kontroll- und Meldeprozessen des Unternehmens. Bisher wurden keine Verdachtsfälle oder Hinweise auf Verletzungen der Menschenrechte gemeldet.

Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit

Nach Einschätzung der Jungfraubahn-Gruppe besteht kein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit und Menschenrechtsverletzungen in ihren Lieferketten. Die Einschätzung beruht auf direkten Gesprächen, Besuchen vor Ort und der Analyse von Informationen von Behörden und internationalen Organisationen. Die Jungfraubahn-Gruppe führt weder Konfliktmineralien ein noch bearbeitet sie solche.

OR-Index

Dieser Bericht wurde vor der Veröffentlichung am 30. März 2026 vom Verwaltungsrat der Jungfraubahn Holding AG genehmigt.

Nichtfinanzielle Berichterstattung gemäss Schweizer Obligationenrecht (OR)

Eine intern durchgeführte Risikoanalyse ergab keinen begründeten Verdacht auf Kinderarbeit bei der Jungfraubahn-Gruppe und in ihrer Lieferkette. Auch werden keine Mineralien und Metalle aus Konflikt- und Hochrisikogebieten eingeführt. Die Jungfraubahn Holding AG ist damit nach Artikel 3 und 5 der Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) von den Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten gemäss Artikel 964j-I des Schweizer Obligationenrechts (OR) befreit.

Die nichtfinanziellen Angelegenheiten gemäss Artikel 964b OR werden in den folgenden Kapiteln beschrieben. Die Verordnung zur Berichterstattung über Klimabelange präzisiert die Vorgaben zu Umweltbelangen gemäss Artikel 964b OR. Die Umsetzung dieser Verordnung stützt sich auf die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Anforderung gemäss Art. 964b OR	Kapitel	Seite
Generelle Informationen	An unsere Aktionärinnen und Aktionäre	69
	Die Jungfraubahn-Gruppe auf einen Blick	70
	Nachhaltigkeitsstrategie «Top of Tomorrow»	71
	Unternehmensführung und -kultur	76
Beschreibung des Geschäftsmodells	Geschäftsmodell (Lagebericht)	8-18
	Die Jungfraubahn-Gruppe auf einen Blick	70
Umwelt- und Klimabelange	Umwelt- und Klimabelange	77
	Energie (GRI 302)	79
	Wasser und Abwasser (GRI 303)	80
	Emissionen (GRI 305)	82
	Umweltkennzahlen	101
Arbeitnehmerbelange	Arbeitnehmerbelange	84
	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (GRI 403)	84
	Aus- und Weiterbildung (GRI 404)	86
	Diversität und Chancengleichheit (GRI 405)	87
	Soziale Kennzahlen	102
Sozialbelange	Sozialbelange	88
	Lokale Gemeinschaft (GRI 413)	88
	Weitere soziale Kennzahlen	103
Achtung der Menschenrechte	Sorgfaltspflicht	90
Bekämpfung der Korruption	Sorgfaltspflicht	90
Risikomanagement	Risikomanagement	62
	Wesentliche Themen	72
	Unternehmensführung und -kultur	76
	Umwelt- und Klimabelange	77
	Übersicht klimabezogene Chancen und Risiken	97
Konzepte, Massnahmen, Leistungsindikatoren	Überblick Ziele und Status	75
	Umwelt- und Klimabelange	77
	Arbeitnehmerbelange	84
	Sozialbelange	88
	Kennzahlen	101

Schweizer Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange

Die Verordnung über die Klimaberichterstattung regelt die Offenlegung von Klimabelangen gemäss Artikel 964a OR im Rahmen der Umweltbelange, die Teil der nichtfinanziellen Belange gemäss Artikel 964b OR sind. Die Umsetzung erfolgt anhand der TCFD-Empfehlungen, welche in den folgenden Kapiteln beschrieben sind. Aktuell liegt der Klimabericht als PDF auf der Website vor. Die maschinenlesbare Version wurde aufgrund regulatorischer Unsicherheiten und der damit in Zusammenhang stehenden Auswirkungen auf die Systemimplementierung (XBRL) auf 2026 verschoben (vgl. Antwort des Bundesrats vom 22.09.2025 auf die parlamentarische Anfrage 25.7859).

Governance

TCFD Kernelemente	Erforderliche Informationen
Offenlegung der Governance des Unternehmens im Hinblick auf klimabedingte Risiken und Chancen.	A. Verantwortung des Verwaltungsrats für klimabedingte Risiken und Chancen
	B. Rolle des Managements bei der Bewertung und Bewältigung von klimabedingten Risiken und Chancen
Zugehörige Kapitel	Unternehmensführung und -kultur (Seite 76) Umwelt- und Klimabelange (Seite 77)

Strategie

TCFD Kernelemente	Erforderliche Informationen
Offenlegung derzeitiger und potenzieller künftiger Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit und die strategische sowie finanzielle Planung des Unternehmens, sofern diese Informationen wesentlich sind.	A. Beschreibung klimabezogener Chancen und Risiken
	B. Auswirkungen klimabezogener Risiken auf die Geschäftstätigkeit und die strategische und finanzielle Planung des Unternehmens sowie Erstellung eines Transitionsplans, der mit den Schweizer Klimazielen vergleichbar ist
	C. Belastbarkeit der Strategie der Organisation
Zugehörige Kapitel	Umwelt- und Klimabelange (Seite 77) Übersicht klimabezogene Chancen und Risiken (Seite 97)

Risikomanagement

TCFD Kernelemente	Erforderliche Informationen
Offenlegung, wie das Unternehmen klimabedingte Risiken identifiziert, bewertet und managt.	A. Prozesse des Unternehmens zur Ermittlung und Bewertung klimabedingter Risiken
	B. Prozesse des Unternehmens zum Management klimabedingter Risiken
	C. Integration von Prozessen zur Ermittlung, zur Bewertung und zum Management klimabedingter Risiken in das allgemeine Risikomanagement des Unternehmens
Zugehörige Kapitel	Risikomanagement (Seite 62) Unternehmensführung und -kultur (Seite 76) Umwelt- und Klimabelange (Seite 77)

Kennzahlen und Ziele

TCFD Kernelemente	Erforderliche Informationen
Offenlegung der Kennzahlen und Ziele, mit denen relevante klimabedingte Risiken und Chancen bewertet und gemanagt werden, sofern diese Informationen wesentlich sind.	A. Kennzahlen, mit denen das Unternehmen klimabedingte Risiken und Chancen bewertet
	B. Offenlegen von Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 und 3)
	C. Ziele, nach denen das Unternehmen klimabedingte Chancen und Risiken managt
Zugehörige Kapitel	Überblick Ziele und Status (Seite 75) Umwelt- und Klimabelange (Seite 77) Umweltkennzahlen (Seite 101)

GRI-Index

Anwendungserklärung

Die Jungfraubahn Holding AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 berichtet.

Verwendeter GRI 1

GRI 1: Grundlagen 2021

Anwendbarer GRI-Branchenstandard

Keiner

Angabe	Seite	Kommentar
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021		
2-1 Organisationsprofil		a. Jungfraubahn Holding AG b. Die Jungfraubahn Holding AG ist als Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht organisiert und hält als Holdinggesellschaft direkt oder indirekt alle Gesellschaften, die zur Jungfraubahn-Gruppe gehören. c. Harderstrasse 14, 3800 Interlaken d. Schweiz
2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	24, 101	Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst die voll konsolidierten Konzerngesellschaften gemäss Konsolidierungskreis des Finanzberichts. Der Konsolidierungsansatz für die Erstellung der CO ₂ -Bilanz basiert auf dem Ansatz der operativen Kontrolle.
2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	67, 101	Der Berichtszeitraum umfasst den Zeitraum 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025. Der Geschäfts- und der Nachhaltigkeitsbericht werden jährlich publiziert. c. Der Geschäftsbericht und der Nachhaltigkeitsbericht 2025 wurden am 31. März 2026 publiziert. d. Ansprechperson bei Fragen zum Bericht: Medienkontakt: Kathrin Naegeli, Leiterin Corporate Communications Investor Relations: Christoph Seiler, CFO
2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	75, 82	Auf Neudarstellungen wird im Text hingewiesen. Für 2024 wurde keine Richtigstellung vorgenommen. Für die Emissionsangaben gilt neu 2024 als Basisjahr (zuvor 2023).
2-5 Externe Prüfung		Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 wurde nicht extern geprüft.
2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	9-18, 70	
2-7 Angestellte	70, 87, 102-103	Methodik: Angaben in Beschäftigtenzahlen und per Ende des Berichtszeitraums.
2-8 Mitarbeitende, die keine Angestellten sind		Es gibt keine signifikante Anzahl an Mitarbeitenden, die keine Angestellten sind.
2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	9, 54, 57-59, 63-65, 76	
2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	9, 54, 60-62	
2-11 Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	58	
2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	60-62, 76	
2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	61, 76	
2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	76-78	Der Nachhaltigkeitsbericht (nichtfinanzielle Belange) wurde vom Verwaltungsrat an der Sitzung vom 30. März 2026 genehmigt und wird der Generalversammlung am 11. Mai 2026 zur Genehmigung vorgelegt.
2-15 Interessenkonflikte	51-51, 57-59, 94	
2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	84, 87, 76, 62	
2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	60, 76	

Angabe	Seite	Kommentar
2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	46	
2-19 Vergütungspolitik	45-46, 48, 69, 76	Ab dem Geschäftsjahr 2025 sind ausgewählte Nachhaltigkeitskriterien im variablen Vergütungsteil der Geschäftsleitung verankert.
2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	46-49	
2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	69, 76	Das Verhältnis der Jahresvergütung der höchstbezahlten Person im Verhältnis zum Median der Jahresvergütung aller Angestellten (mit Ausnahme der höchstbezahlten Person) beträgt im Berichtsjahr 6.3 (Vorjahr: 8.7). Die Veränderung des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung beträgt -19,6% (Vorjahr: 0%).
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	69, 71, 75, 76	
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	69, 76, 90-92	Die Jungfraubahn-Gruppe richtet ihre Tätigkeit generell nach den folgenden nationalen und internationalen Leitlinien, Normen und Standards: – Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN) – Leitlinien über Kinderrechte und unternehmerisches Handeln – OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln – Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit – Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen – GRI-Standards – ISO-Normen 9001, 14001 – EKAS-Richtlinien, AB-EBV, SIA-Normen
2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	72, 76, 90	
2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	62, 72, 76, 90	
2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	62, 72, 76, 90	
2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen		Alle Unternehmen der Jungfraubahn-Gruppe arbeiteten im Jahr 2025 gesetzeskonform: Es gab keine Bussgelder und keine monetären Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften.
2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		– Berner Wanderwege – Future Mountain International – Internationale Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfraujoch und Gornergrat (HFSJG) – International Rail Transport Committee (CIT) – LITRA, Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr – RAILplus, die Meterspurigen – Schweiz Tourismus – Schweizerischer Sportverband öffentlicher Verkehr (SVSE) – Seilbahnen Schweiz – Stiftung Landschaftsschutz Schweiz – Stiftung UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch (SAJA) – Swisssmechanic Schweiz – Swisstainable – nachhaltiges Reisen – Uferschutzverband Thuner- und Brienersee – United Against Waste – Verband Berner Bergbahnen – Verband öffentlicher Verkehr (VöV) – Verband Schweizer Tourismusmanager:innen (VSTM) – Verein Eigerness, Original Grindelwald
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	72	
2-30 Tarifverträge		Die Mitarbeitenden der Jungfrau Gastronomie AG, 118 FTE (Vorjahr: 117 FTE), sind dem L-GAV (Landes-Gesamtarbeitsvertrag des Gastgewerbes) unterstellt. Die weiteren Mitarbeitenden der Jungfraubahn-Gruppe unterstehen keiner Tarifverhandlungsvereinbarung.
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	73	
3-2 Liste der wesentlichen Themen	74	

Angabe	Seite	Kommentar
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016		
3-3 Management der wesentlichen Themen	11-15, 17, 76	
201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	20-43, 70	
201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	77-83, 97-100	
201-3 Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	21, 32	
201-4 Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	21, 31	
GRI 302: Energie 2016		
3-3 Management der wesentlichen Themen	75-77, 79-80	
302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	79-80, 101	
302-2 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation		Der Energieverbrauch ausserhalb der Organisation wird nicht in GRI 302 ausgewiesen, sondern über die CO ₂ Bilanz (siehe Scope 3 Emissionskategorien unter GRI 305).
302-3 Energieintensität	79-80, 101	
302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	79-80, 101	
302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	79-80, 101	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018		
3-3 Management der wesentlichen Themen	76, 80-81	
303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	80-81	
303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung		Keine Offenlegung, da die Abwasserthematik gesetzlich geregelt ist und daher kein wesentliches Thema darstellt (kommunale Versorgung).
303-3 Wasserentnahme	80-81, 101	Daten zur Aufschlüsselung der Gesamtmenge und Wasserentnahme Wasserwerk sind nicht vorhanden.
303-4 Wasserrückführung	80-81, 101	
303-5 Wasserverbrauch	80-81, 101	
GRI 305: Emissionen 2016		
3-3 Management der wesentlichen Themen	75-78, 82-83	
305-1 Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	82-83, 101	
305-2 Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	82-83, 101	
305-3 Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	82-83, 101	
305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	82-83, 101	
305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	82-83, 101	
305-6 Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS)	82	Die Jungfraubahn-Gruppe hat im Jahr 2025 keine ozonschädigenden Gase eingesetzt. Die Kältemittel R-32, R-134a, R-290 und R-449a sind nicht ozonschädigend.
305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen		Keine Offenlegung aufgrund fehlender Daten. Die übergeordneten Vorgaben zur Begrenzung der Luftschadstoffemissionen auf Baustellen werden bei den Bauvorhaben berücksichtigt und eingehalten.
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018		
3-3 Management der wesentlichen Themen	75-76, 84-85	
403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	84-85	
403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	84-85	
403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	84-85	

Angabe	Seite	Kommentar
403-4 Beteiligung Mitarbeitende, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	84-85	
403-5 Schulungen Mitarbeitende zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	84-85	
403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	84-85	
403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	84-85	
403-8 Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	84-85	Keine Offenlegung über Anzahl und den Prozentsatz der Mitarbeitenden, die keine Angestellten sind, aufgrund fehlender Datengrundlage.
403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	84-85, 101	Daten für eine Kategorisierung der arbeitsbedingten Verletzungen sind nicht vorhanden.
403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	84-85, 101	Arbeitsbedingte und nicht arbeitsbedingte Erkrankungen werden nicht separat geführt.
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016		
3-3 Management der wesentlichen Themen	76, 84, 86	
404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	86, 102	Ein Ausbildungstag zählt als 8.3 Stunden. Die Aufschlüsselung nach Geschlecht und Angestelltenkategorie ist systembedingt nicht möglich.
404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	86	
404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	86	2025: 100% (Vorjahr: 100%)
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016		
3-3 Management der wesentlichen Themen	75-76, 84, 87	
405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	87, 102-103	
405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	87	Mit Kaderfunktion: 0.88 Ohne Kaderfunktion: 0.97 Eine Aufschlüsselung nach wichtigen Betriebsstätten ist nicht relevant. In der Schweiz sind alle Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitenden gesetzlich verpflichtet, eine Lohnvergleichsanalyse durchzuführen.
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016		
3-3 Management der wesentlichen Themen	72, 75, 76, 88-89	
413-1 Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	72, 88-89	Im Berichtsjahr wurden an 100% der Betriebsstätten der Jungfraubahn-Gruppe Massnahmen zur Einbindung der lokalen Gemeinschaften durchgeführt.
413-2 Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potentiellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	70, 72, 88-89	

Übersicht klimabezogene Chancen und Risiken

Die Jungfraubahn-Gruppe veranschaulicht die finanziellen Auswirkungen ihrer klimabezogenen Chancen sowie Risiken und die ergriffenen Massnahmen gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)¹. Bei der Bewertung der wichtigsten Klimarisiken und -chancen und der Resilienz des Geschäftsmodells gegenüber diesen wurden die drei in der Tabelle aufgeführten Zeithorizonte innerhalb der zwei gängigen Szenarien SSP1 (grüner Weg/Netto-Null-Emissionen) und SSP5 (fossiler Weg/Hot-House-Szenario) betrachtet. Die Szenarien gehen von einer Erwärmung von unter 1.5 °C durch einen geordneten globalen Übergang zu einer CO₂-armen Wirtschaft aus, respektive einer Erwärmung von über 3 °C basierend auf der weiterhin starken Nutzung von fossiler Energie. Entsprechend bilden sie die Entwicklung der physischen Risiken und der Übergangsrisiken ab. Die Analyse stützt sich auf Unterlagen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), der International Energy Agency (IEA) sowie auf öffentlich zugängliche Studien zum Tourismus und Schneesport, Berichte und Daten des Bundesamts für Umwelt (BAFU) sowie auf eigene Daten. Die Bewertung erfolgt im Rahmen des bestehenden Risikomanagements und beinhaltet qualitative sowie quantitative Einschätzungen. Allerdings unterliegen viele zukunftsgerichtete Parameter erheblichen Unsicherheiten in Bezug auf ihre Genauigkeit. Entsprechend erfordern die Ergebnisse eine vorsichtige Einordnung sowie weiterführende vertiefte Analysen.

¹ Die TCFD unterscheidet zwischen physischen Risiken und Übergangsrisiken. Physische Risiken beziehen sich auf direkte Auswirkungen des Klimawandels, darunter akute Risiken wie Wetterereignisse und chronische Risiken wie dauerhaft erhöhte Temperaturen oder wiederkehrende Hitzewellen. Übergangsrisiken umfassen politische und rechtliche, technologische, marktorientierte und reputationsbezogene Ereignisse, die sich negativ auf die Finanzen von Unternehmen auswirken können.

OPEX: Operational Expenditure = Operative Betriebskosten

CAPEX: Capital Expenditure = Investitionskosten

Physische Risiken und Chancen

Art	Impact Risiko / Chancen	Zeithorizont			Finanzielle Auswirkungen niedrig (+/-) mittel (++/-) hoch (+++/-)	Laufende Massnahmen
		Kurzfristig (0–5 Jahre)	Mittelfristig (5–15 Jahre)	Langfristig (15–30 Jahre)		
		Eintretenswahrscheinlichkeit (niedrig, mittel, hoch)				
Akut						
Extreme Wetterereignisse wie Stürme, Überschwemmungen, Erdbeben oder Lawinen	Risiko Extreme Wetterereignisse können dazu führen, dass der Betrieb der Eisen- und/oder Seilbahnen vorübergehend eingestellt wird. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit von Schäden an Trassen und Infrastrukturanlagen.	SSP1: niedrig	SSP1: mittel	SSP1: mittel	– Ertragseinbussen wegen Einstellung des Betriebs – Kostenanstieg durch höheren Personaleinsatz im Anlagenunterhalt und beim Material sowie im Versicherungsschutz – Investitionen in Schutz – Abfederung durch Diversifikation der Ertragsquellen SSP1: Umsatz (-), OPEX (+) CAPEX (++) SSP5: Umsatz (-), OPEX (++) CAPEX (++)	– Investitionen zum Schutz der Anlagen – Betriebsvorschriften zur Sicherung des Bahnbetriebs bei Lawinengefahr und Erdbeben – Überwachung der Wetterprognose – Laufende Instandhaltung der bestehenden Infrastruktur und aller Anlagen – Betriebsunterbrechungsversicherung – Monitoring der Entwicklung Aletschgletscher
		SSP5: niedrig	SSP5: hoch	SSP5: hoch		
Chronisch						
Langfristige regionale Auswirkungen des Klimawandels, wie z. B. Anstieg der Durchschnittstemperaturen, veränderte Niederschlagsmuster und extremere meteorologische Schwankungen	Risiko Steigende Durchschnittstemperaturen können die Wintersportsaison verkürzen und die Attraktivität der Wintersportangebote beeinträchtigen.	SSP1: niedrig	SSP1: mittel	SSP1: hoch	– Ertragseinbussen durch Wegfall des Geschäftssegments Wintersport – Höherer Betriebsaufwand der Beschneigungsanlagen – Investitionen in die Erschliessung weiterer Pisten (Beschneigung) SSP1: Umsatz (-), OPEX (++) CAPEX (++) SSP5: Umsatz (-), OPEX (++) CAPEX (++)	– Kontinuierliche Überprüfung der Strategie, um frühzeitig Alternativen zu identifizieren und sich an veränderte Bedingungen anzupassen – Laufende Investitionen in ressourceneffiziente, energie- und wassersparende Maschinen und Anlagen
		SSP5: niedrig	SSP5: hoch	SSP5: hoch		
	Risiko Ein starker Rückgang des Aletschgletschers führt zur Zunahme des Schmelzwassers und kann damit zu Schäden an der Infrastruktur und zu einer Beeinträchtigung des Gästeeingangs führen.	SSP1: niedrig	SSP1: mittel	SSP1: hoch	– Kostenanstieg aufgrund erhöhter Investitionen in Sicherungsarbeiten – Ertragseinbussen durch reduziertes Angebot SSP1: Umsatz (-), OPEX (+), CAPEX (++) SSP5: Umsatz (-), OPEX (++) CAPEX (++)	– Investitionen in Anlagen, um die bestehende Infrastruktur an die sich ändernden klimatischen Bedingungen anzupassen – Monitoring der Entwicklung Aletschgletscher
		SSP5: niedrig	SSP5: hoch	SSP5: hoch	Der Umsatzausfall durch gefährdete Anlagen könnte über andere Anlagen kompensiert werden	
	Chance Mildere Temperaturen können die touristische Hochsaison verlängern und besonders im Frühjahr und Herbst mehr Besucherinnen und Besucher anziehen.	SSP1: niedrig	SSP1: mittel	SSP1: hoch	– Ertragssteigerung dank Saisonverlängerung und dadurch erhöhter Verkaufszahlen SSP1: Umsatz (+), CAPEX (+) SSP5: Umsatz (++) CAPEX (+)	– Gezielte Ausrichtung der Unternehmensstrategie mit dem Ziel «12-Monate-Saison» – Entwicklung neuer Angebote als Alternative zum Skifahren
		SSP5: niedrig	SSP5: hoch	SSP5: hoch	Eine Ertragssteigerung durch die Strategie «12-Monate-Saison» respektive Produktmix kann vor allem Wintersportausfälle kompensieren	

Art	Impact Risiko / Chancen	Zeithorizont			Finanzielle Auswirkungen	Laufende Massnahmen
		Kurzfristig (0–5 Jahre)	Mittelfristig (5–15 Jahre)	Langfristig (15–30 Jahre)		
		Eintretenswahrscheinlichkeit (niedrig, mittel, hoch)			niedrig (+/-) mittel (++/-) hoch (+++/—)	
Politik und Recht						
Veränderungen in der Umweltregulierung	Risiko Die Einführung hoher Emissions- abgaben auf eigene Emissionen oder in vorgelagerten Aktivitäten sowie höhere Energiepreise könnten die Betriebskosten verteuern sowie Mehrkosten in der Lieferkette verursachen.	SSP1: mittel	SSP1: hoch	SSP1: hoch	– Steigende Betriebskosten durch höhere Energiepreise (fossile Energie) – Sinkender Umsatz durch tiefere Anzahl Gäste aus Übersee aufgrund teurerer Anreise – Hohe Ausgaben für Emissionszertifikate SSP1: Umsatz (-), OPEX (+), CAPEX (++) SSP5: Umsatz (-), OPEX (+), CAPEX (+)	– Die Umsetzung des Massnahmen- plans zur Reduktion der eigenen Emissionen inkl. Reduktion der fossilen Energie kompensiert langfristig höhere Emissionskosten – Eine autarke Energieversorgung verringert die Abhängigkeit von Marktpreisen – Neue Angebote erschliessen, um den Gästemix zu diversifizieren
	Chance Staatliche Förderung erneuerbarer Energie und energetischer Massnahmen, tiefere Energiekos- ten durch umweltfreundlichere Energieträger, neue Kundengrup- pen durch nachhaltigen Tourismus.	SSP1: hoch	SSP1: mittel	SSP1: mittel	– Geringere Abhängigkeit von zukünftigen Preiserhöhungen bei den fossilen Brennstof- fen durch Förderung von Massnahmen und dadurch stabile Betriebskosten – Stabilere Besucherzahlen aus Europa – Günstigere Finanzierung von Massnahmen zur Emissionsreduktion SSP1: OPEX (-), CAPEX (-)	– Planung und Bau der alpinen Solaranlage Hintisberg im Rahmen der Änderungen des Energiegesetzes – Massnahmenplan gemäss Absenkungspfad fokussierend auf grünes Szenario – Kontinuierliche Verfolgung gesetzlicher Entwicklungen, um frühzeitige Fördermöglichkeiten zu identifizieren
Technologie						
Investitionen in neue Technologien	Risiko Erhöhte Kosten für neue Fahrzeuge oder Anlagen mit klimafreundlicher Technologie.	SSP1: mittel	SSP1: hoch	SSP1: hoch	– Steigende Beschaffungskosten für erneuer- bare Alternativen SSP1: OPEX (+), CAPEX (+) SSP5: CAPEX (+) Gemäss grünem Weg vermehrte Investitionen bis 2040 (siehe Transitionsplan)	– Dank hoher Investitionskraft kann die Umstellung auf umweltfreundliche Systeme erfolgen, wo der Stand der Technik dies zulässt
	Chance Die Einführung von umweltfreund- lichen Technologien kann Emissionen reduzieren und den ökologischen Fussabdruck verringern.	SSP1: hoch	SSP1: mittel	SSP1: mittel	– Langfristige Reduktion der laufenden Betriebs- und Unterhaltskosten SSP1: OPEX (-), CAPEX (++) Einsparung von Energiekosten, langfristig höhere CO ₂ -Preise	– Ausbau von Photovoltaikanlagen – Umstellung auf erneuerbare Heizsysteme
		SSP5: niedrig	SSP5: niedrig	SSP5: hoch		
		SSP5: niedrig	SSP5: niedrig	SSP5: mittel		

Art	Impact Risiko / Chancen	Zeithorizont			Finanzielle Auswirkungen niedrig (+/-) mittel (++/-) hoch (+++/-)	Laufende Massnahmen
		Kurzfristig (0–5 Jahre)	Mittelfristig (5–15 Jahre)	Langfristig (15–30 Jahre)		
		Eintretenswahrscheinlichkeit (niedrig, mittel, hoch)				
Markt und Reputation						
Veränderung der Gästebedürfnisse und präferenzen sowie veränderte Erwartungen der Mitarbeitenden und der Gesellschaft	Risiko Langfristig können nicht-nachhaltige Praktiken zu einem Imageverlust und Gästerückgang führen, insbesondere wenn Mitbewerber vermehrt auf Nachhaltigkeit setzen.	SSP1: mittel	SSP1: niedrig	SSP1: niedrig	– Umsatzrückgang aufgrund des Gästerückgangs – Bedarf an Investitionen in neue Angebote – Erschwerte Rekrutierung und Bindung von qualifiziertem Personal – Sinkendes Vertrauen bei der Bevölkerung	– Kontinuierliche Ausrichtung der Angebote und Dienstleistungen auf nachhaltigen Tourismus – Eine breitere geografische und produktbezogene Diversifizierung trägt dazu bei, nicht zu stark von einem einzigen Markt oder Produkt abhängig zu sein – Durchführung von Personal- und Gästeumfragen
		SSP5: niedrig	SSP5: niedrig	SSP5: mittel	SSP1: Umsatz (-), CAPEX (+) SSP5: Umsatz (-), CAPEX (+)	
	Chance Der Fokus auf nachhaltige Geschäftspraktiken kann den Zugang zu neuen Märkten und neuen Zielgruppen eröffnen.	SSP1: mittel	SSP1: mittel	SSP1: niedrig	– Ertragssteigerung durch eine bessere Positionierung im Wettbewerb SSP1: Umsatz (++) SSP5: Umsatz (+)	– Aktive Zusammenarbeit mit lokalen Reisebüros und -veranstaltern – Transparente Kommunikation der Nachhaltigkeitsbemühungen
		SSP5: niedrig	SSP5: niedrig	SSP5: mittel		

Kennzahlen

Umweltkennzahlen

Methodik

Die Vorgehensweise bei der Erstellung der Treibhausgasbilanz entspricht dem Swiss Climate CO₂ Label, den Anforderungen der ISO-Norm 14064-1 und den Bilanzierungsprinzipien des Greenhouse Gas Protocol. Zur Vereinfachung wird nur von CO₂-Emissionen gesprochen, doch alle Zahlen umfassen sämtliche «Kyototreibhausgase» (CO₂, CH₄, N₂O, HFCs, PFCs, SF₆, NF₃) und sind entsprechend in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) angegeben. Die berücksichtigten Emissionsquellen sind mit dem entsprechenden wissenschaftsbasierten Emissionsfaktor in CO₂e umgerechnet worden. Die Umrechnungsfaktoren für den Energieverbrauch stammen aus dem BAFU/BFE-Faktenblatt zu CO₂-Emissionsfaktoren (01/2023, Tabelle 1). Die organisatorischen Systemgrenzen umfassen die Jungfraubahn Holding AG mit ihren zwölf Tochtergesellschaften. Der Konsolidierungsansatz basiert auf dem Ansatz der operativen Kontrolle. Für Scope 2 wurde der marktbasierte Ansatz verwendet. Der Berichtszeitraum erstreckte sich vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025. Ein umfassender Methodikbericht zur CO₂-Bilanzierung liegt der Jungfraubahn Holding AG vor.

Strommix

	Einheit	Veränderung zum Vorjahr absolut (in %)	2025	2024	2023
Strom aus erneuerbaren Quellen	%	–	100	100	100
Strom Eigenproduktion Rekuperation	MWh	103 (2,6)	4 039	3 936	3 621
Strom Eigenproduktion Photovoltaikanlagen	MWh	226 (2 511,1)	235	9	8
Strom Eigenproduktion Wasserkraftwerk	MWh	–6 897 (–10,3)	59 732	66 629	65 717
Verkaufter Strom Wasserkraftwerk	MWh	–3 276 (–4,1)	76 193	79 469	79 149
Photovoltaik-Anlagen	Anzahl	–	4	4	1
Installierte Photovoltaikleistung	kW	–	377	377	22
Öffentliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge	Anzahl	–	31	31	31

Energie

	Einheit	Veränderung zum Vorjahr absolut (in %)	2025	2024	2023
Stromverbrauch	MWh	–400 (–1,3)	30 283	30 683	30 962
Fernwärmeverbrauch	MWh	56 (5,4)	1 101	1 045	1 044
Heizölverbrauch	MWh Terajoule	–107 (–5,2) –0.4 (–5,3)	1 969 7.1	2 076 7.5	2 053 7.4
Benzin- und Dieserverbrauch	MWh Terajoule	–209 (–4,3) –0.7 (–4,0)	4 680 16.9	4 889 17.6	4 083 14.7
HVO100-Verbrauch	MWh Terajoule	– –	300 1.1	– –	– –
Total Energieverbrauch¹	MWh Terajoule	–360 (–0,9) –1.4 (–1,0)	38 333 137.9	38 693 139.3	38 142 137.3
Stromintensität	MWh/Mio. Umsatz	–5 (–4,8)	99.1	104.1	111.3
Energieintensität ²	MWh/Mio. Umsatz	–5.9 (–4,5)	125.4	131.3	137.1

¹ Berücksichtigt den Energieverbrauch innerhalb der Organisation.

² Basierend auf Total Energieverbrauch.

Wasser¹

	Einheit	Veränderung zum Vorjahr absolut (in %)	2025	2024	2023
Entnahme nach Quellen					
Oberflächenwasser	Megaliter	8 (1,7)	484	476	586
Grundwasser	Megaliter	–	0	0	0
Total Entnahme	Megaliter	8 (1,7)	484	476	586
Wasserrückführung nach Zielort					
Oberflächenwasser	Megaliter	8 (1,7)	484	476	586
Grundwasser	Megaliter	–	0	0	0
Total Rückführung	Megaliter	8 (1,7)	484	476	586
Total Wasserverbrauch	Megaliter	–	0	0	0
Verbrauch aus Gebieten mit Wasserstress	Megaliter	–	0	0	0

¹ Die Datensammlung umfasst einzig den Wasserverbrauch der Beschneigungsanlagen.

CO₂-Emissionen

	Einheit	Veränderung zum Vorjahr absolut (in %)	2025	2024	2023
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1)	t CO ₂ e	-64 (-3,3)	1 868	1 932	1 644
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 2)	t CO ₂ e	2 (4,5)	46	44	42
Weitere indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 3)	t CO ₂ e	-2 135 (-28,8)	5 268	7 403	6 167
Total CO₂-Emissionen	t CO₂e	-2 197 (-23,4)	7 182	9 379	7 853
Intensität der CO ₂ -Emissionen ¹	t CO ₂ e/Mio. Umsatz	-8.3 (-26,1)	23.5	31.8	28.2
Biogene CO ₂ -Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse	t CO ₂ e	76 (194,9)	115	39	39

¹ Basierend auf dem Total der CO₂-Emissionen (alle Gase gemäss Angabe im Abschnitt Methodik).

Soziale Kennzahlen

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz¹

	Einheit	Veränderung zum Vorjahr absolut (in %)	2025	2024	2023
Berufsunfälle ²	Anzahl	-11 (-19,6)	45	56	51
Unfallhäufigkeit (LTIFR) ³	pro 100 FTE	-1.8 (-19,6)	7.4	9.2	9.0
Abwesenheitstage Berufsunfälle	Anzahl pro 100 FTE	-280 (-35,3)	513	793	364
		-0.5 (-38,5)	0.8	1.3	0.6
Krankheitstage	Anzahl pro 100 FTE	848 (11,7)	8 086	7 238	6 953
		0.7 (5,9)	12.6	11.9	12.3
Fluktuationsrate	%	-	8,5	8,5	13,1

¹ Die Kennzahlen zur Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz enthalten keine Daten der Jungfrau Gastronomie AG.

² Die Berufsunfälle enthalten keine Daten der Jungfrau Gastronomie AG und der Jungfrau Shopping AG.

³ Anzahl Unfälle pro 100 FTE oder 200 000 geleistete Arbeitsstunden (LTIFR: Lost-Time Injury Frequency Rate).

Aus- und Weiterbildung

	Einheit	Veränderung zum Vorjahr absolut (in %)	2025	2024	2023
Bezahlte Ausbildungsstunden	Anzahl	-861 (-7,9)	10 037	10 898	12 176
Durchschnittliche Ausbildungsstunden pro Angestelltem	Anzahl	-1.5 (-12,1)	10.9	12.4	14,8
Anzahl Lehrberufe	Anzahl	3 (33,3)	12	9	8
Lernende in Ausbildung	Anzahl	1 (2,3)	45	44	43
Frauen	Anzahl	-1 (-11,1)	8	9	8
Männer	Anzahl	2 (5,7)	37	35	35
Lehrabschlüsse im Berichtsjahr	Anzahl	-2 (-11,1)	8	10	9
Davon erfolgreich abgeschlossen	%	-	100	100	100

Diversität und Chancengleichheit

	Einheit	Veränderung zum Vorjahr absolut (in %)	2025	2024	2023
Verwaltungsrat nach Geschlecht und Alter					
Gesamt	Anzahl	-	6	6	6
Frauen	Anzahl (%)	-	2 (33)	2 (33)	2 (33)
Männer	Anzahl (%)	-	4 (67)	4 (67)	4 (67)
Alter 30–50 Jahre	Anzahl (%)	-	2 (33)	2 (33)	1 (17)
Alter >50 Jahre	Anzahl (%)	-	4 (67)	4 (67)	5 (83)
Mitarbeitende nach Geschlecht					
Gesamt	Anzahl	39 (4,4)	919	880	822
Frauen	Anzahl (%)	22 (8,3)	286 (31)	264 (30)	255 (31)
Männer	Anzahl (%)	17 (2,8)	633 (69)	616 (70)	567 (69)
Mitarbeitende nach Anstellungsverhältnis					
Gesamt	Anzahl	39 (4,4)	919	880	822
Befristet	Anzahl	-2 (-1,8)	109 (12)	111 (13)	128 (16)
Frauen	Anzahl (%)	1 (6,3)	17 (16)	16 (14)	24 (19)
Männer	Anzahl (%)	-3 (-3,2)	92 (84)	95 (86)	104 (81)
Unbefristet	Anzahl	41 (5,3)	810 (88)	769 (87)	694 (84)
Frauen	Anzahl (%)	21 (8,5)	269 (33)	248 (32)	218 (31)
Männer	Anzahl (%)	20 (3,8)	541 (67)	521 (68)	476 (69)
Mitarbeitende nach Beschäftigungsgrad					
Gesamt	Anzahl	39 (4,4)	919	880	822
Vollzeit (90% bis 100%)	Anzahl (%)	3 (0,5)	659 (72)	656 (75)	625 (76)
Frauen	Anzahl (%)	3 (2,1)	148 (22)	145 (22)	131 (21)
Männer	Anzahl (%)	-	511 (78)	511 (78)	494 (79)

	Einheit	Veränderung zum Vorjahr absolut (in %)	2025	2024	2023
Teilzeit (<90%)	Anzahl (%)	36 (16,1)	260 (28)	224 (25)	197 (24)
Frauen	Anzahl (%)	19 (16,0)	138 (53)	119 (53)	118 (60)
Männer	Anzahl (%)	17 (16,2)	122 (47)	105 (47)	79 (40)
Mitarbeitende nach Kaderfunktion und Geschlecht					
Gesamt	Anzahl	39 (4,4)	919	880	822
Ohne Kaderfunktion	Anzahl (%)	37 (4,9)	796 (87)	759 (86)	707 (86)
Frauen	Anzahl (%)	19 (7,9)	258 (32)	239 (32)	233 (33)
Männer	Anzahl (%)	18 (3,5)	538 (68)	520 (68)	474 (67)
Unteres Kader	Anzahl (%)	3 (5,4)	59 (6)	56 (6)	53 (6)
Frauen	Anzahl (%)	2 (12,5)	18 (31)	16 (29)	14 (27)
Männer	Anzahl (%)	1 (2,5)	41 (69)	40 (71)	39 (73)
Mittleres Kader	Anzahl (%)	-2 (-3,8)	50 (5)	52 (6)	50 (6)
Frauen	Anzahl (%)	1 (16,7)	7 (14)	6 (12)	6 (12)
Männer	Anzahl (%)	-3 (-6,5)	43 (86)	46 (88)	44 (88)
Oberes Kader	Anzahl (%)	1 (7,7)	14 (2)	13 (1)	12 (1)
Frauen	Anzahl (%)	-	3 (21)	3 (23)	2 (17)
Männer	Anzahl (%)	1 (10,0)	11 (79)	10 (77)	10 (83)
Mitarbeitende nach Kaderstufe und Altersverteilung					
Gesamt	Anzahl	39 (4,4)	919	880	822
Ohne Kaderfunktion	Anzahl (%)	37 (4,9)	796 (87)	759 (86)	707
Alter <30 Jahre	Anzahl (%)	-7 (-3,8)	179 (22)	186 (24)	21
Alter 30 bis 50 Jahre	Anzahl (%)	28 (8,6)	353 (44)	325 (43)	46
Alter >50 Jahre	Anzahl (%)	16 (6,5)	264 (33)	248 (33)	33
Unteres Kader	Anzahl (%)	3 (5,4)	59 (6)	56 (6)	53
Alter <30 Jahre	Anzahl (%)	-	2 (3)	2 (4)	4
Alter 30 bis 50 Jahre	Anzahl (%)	5 (15,2)	38 (64)	33 (59)	57
Alter >50 Jahre	Anzahl (%)	-2 (-9,5)	19 (32)	21 (37)	39
Mittleres Kader	Anzahl (%)	-2 (-3,8)	50 (5)	52 (6)	50
Alter <30 Jahre	Anzahl (%)	-2 (-50,0)	2 (4)	4 (8)	6
Alter 30 bis 50 Jahre	Anzahl (%)	-3 (-10,0)	27 (54)	30 (58)	58
Alter >50 Jahre	Anzahl (%)	3 (16,7)	21 (42)	18 (35)	36
Oberes Kader	Anzahl (%)	1 (7,7)	14 (2)	13 (1)	12
Alter <30 Jahre	Anzahl (%)	-	-	-	-
Alter 30 bis 50 Jahre	Anzahl (%)	2 (28,6)	9 (64)	7 (54)	42
Alter >50 Jahre	Anzahl (%)	-1 (-16,7)	5 (36)	6 (46)	58

Weitere soziale Kennzahlen

	Einheit	Veränderung zum Vorjahr in %	2025	2024	2023
Gästezufriedenheit (Net Promoter Score) ¹	NPS	-	56	-	63
Unterzeichneter Lieferantenkodex ²	%	33,8	95	71	40
Teilnahme an Personalschulung zu spezifischen Themen der verantwortungsvollen Unternehmensführung	%	3,5	88	85	80

¹ Keine Durchführung der Gästeumfrage im Jahr 2024.² Lieferanten mit erhöhtem Länderrisiko aus der Textil-, Gastronomie- und Souvenirbranche.

Impressum

Verantwortliche Herausgeberin

Jungfraubahn Holding AG
Harderstrasse 14
CH-3800 Interlaken
Schweiz

Kontaktstellen

Medien: Kathrin Naegeli
kathrin.naegeli@jungfrau.ch

Investor Relations: Christoph Seiler
christoph.seiler@jungfrau.ch

Touristische Informationen: Rail Info
info@jungfrau.ch

Konzept/Design/Produktion

Linkgroup AG, Zürich

Bildnachweise

David Birri Photography GmbH, Meiringen
Severin Jakob Fotografie, Zürich